Nr. 100. XXIII. Jahrgang. Donnerstag, 15. April 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 15 897. Expedition Nr. 15 893. Verlag Nr. 15 892. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Nonpareillezeile kostet für Dresden und Umgegend 25 Pf., für auswärts 30 Pf., für das Ausland 40 Pf. Fabrikzeilen 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Zahlungsverzug nach Tarif. Beilagegebühr 30 Pf. Ausführliches siehe Anzeigenteil. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Telegramme: Anzeigen und Abbestellungen können nur einmal täglich, mündliche Anzeigen-Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen für Original-Zeilen und -Tabellen an.

Bezugspreis: Der Dresdner Verkehrsbote monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Mk. frei Haus. Durch unsere gerieten Ausgabestellen monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Deutsche Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Bestellung in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illust. Neueste" monatl. 2.00 Mk., vierteljährl. 6.10 Mk. „ B ohne Illust. Beilage „ 70 „ „ „ 1.80 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illust. Neueste" monatl. 1.47 Kr., vierteljährl. 4.41 Kr. „ B ohne Illust. Beilage „ 1.30 „ „ 4.05 „

Nach den Neutralen im Ausl. wöchentlich 1 Mk. ohne Porto. 15 Pf.

Die Wünsche Bulgariens und Italiens.

Die Fahrten des Hilfskreuzers „Kronprinz Wilhelm". — Großfürst Nikolai Nikolajewitsch an einem Leberleiden erkrankt. — Die Residenz des Sultans von Aegypten nach Alexandrien verlegt.

Italienischer Ministerrat.

* Zürich, 14. April.

Aus Mailand wird gemeldet: Gestern ist der Ministerrat zusammengetreten. Ueber seine Beratung weiß man, daß sie militärische Maßnahmen betroffen; es standen etwa 20 militärische Fragen auf der Tagesordnung. Die Beschlußfassung hierüber wird indessen nur zum Teil im Militärämtsblatt veröffentlicht werden. Nach der Ministerratssitzung hatte der Ministerpräsident Salandra mit dem Kriegsminister eine lange Unterredung.

Die „Tribuna" bemerkt zu der Besprechung, die Sonnino am Sonntag mit dem König hatte, daß ihr keine besondere Bedeutung zuzuschreiben sei. Der König empfinde natürlich das Bedürfnis, über die Lage häufiger und eingehender als gewöhnlich unterrichtet zu werden. In der „Stampa" sagt der Abgeordnete Cirmeni, es sei nicht anzunehmen, daß Sonnino im Ministerrat über die internationale Lage gesprochen habe. Das sei nicht üblich, weil der gesamte Ministerrat zu viele Personen umfasse, als daß das Geheimnis seiner Beratungen streng gewahrt werden könnte. Sonnino besprach die Lage mit dem König und Salandra. Erst wenn die schwebenden Verhandlungen wirklich zum Abschluß gekommen sein würden, werde das Gesamtministerium die Entscheidung zu fällen haben.

Das Sphinxrätsel.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

+ Rom, 14. April.

„Giornale d'Italia" spricht sich über den Artikel der „Stampa", der italienische Ansprüche an den Dreiverband aufwarf, wie folgt aus: Die Interessen Italiens können nur bei klarer Auffassung der Wirklichkeit und Möglichkeit gewahrt werden, nicht aber durch die Aufwerfung unlösbarer Probleme und phantastischer Ideen, die eine ohnehin schwierige und empfindliche Lage noch verwickeln, noch auch durch die Erweckung von Illusionen, denen eine Enttäuschung folgen muß. Schließlich auch nicht durch sinnlose und ungerechtfertigte Forderungen, welche die diplomatische Arbeit der Regierung durchkreuzen. „Giornale d'Italia" rechnet es sich zum Ruhme an, die Nation zur Kriegsbereitschaft angeleitet zu haben, während andre die Nation durch die Hoffnung auf friedlichen Landgewinn einlullen. Die „Stampa", die auch von andern Seiten angegriffen wird, widerspricht zunächst der Annahme, sie sei Giolittis Sprachrohr. Völlig unberechtigt habe sie nur diejenigen bekämpfen wollen, welche zum Anschluß an den Dreiverband drängen, ohne daß ausreichende Entschädigung festgesetzt werde. Dadurch werde der Wert der italienischen Waffenhilfe in den Augen des Auslandes herabgesetzt. Man müsse ein Sphinxrätsel zeigen, um hohe Preise zu erzielen. Die Parole müsse bleiben: wachsame bewaffnete Neutralität.

Die Deutschenhetze in Italien.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

+ Zürich, 14. April.

Der römische Korrespondent des „Berner Bund" erklärt den heutigen Gemütszustand der Italiener durch die ständigen Infamien der Presse und schreibt: Wenn der Italiener täglich in seinem Leibblatt und in fast allen großen und kleinen Blättern des Landes liest, daß die Deutschen kleine Kinder zerstückeln und 90jährige Frauen schänden, zweifelt er am ersten Tage daran; wenn er es aber morgens, mittags und abends, sogar mit Bildern vorgesetzt bekommt, muß er es schließlich glauben. Wenn schließlich sogar ein Geschichtsschreiber, der bisher in Deutschland seine Gemeinde hatte, Guglielmo Ferrero, ein Werk über die deutschen Schandtaten veröffentlicht, dessen Titelbild ein von den Deutschen verstümmeltes Kindlein mit klagend erhobenen Armstümpfen bringt, wenn eine andre zerstümmelte Kinderfigur ungehindert in Tausenden von Bronzeabgüssen als Opfer deutscher Infamie in den Handel gebracht wird, möchte ich den Thomas sehen, der angesichts „so überzeugender Beweise" nicht seinen Glauben an die deutsche Zivilisation über Bord würfe!

Italien und die Türkei.

* Rom, 14. April.

Midhat Schukri Bei, der Generalsekretär des Komitees „Einheit und Fortschritt", und der Deputierte Carassio Effendi sprachen sich vor ihrer Abreise nach Wien befriedigt über die in Rom gesammelten Eindrücke und Erkundungen aus. Sie haben die Ueberzeugung gewonnen, daß die Türkei und Italien umfassende gemeinsame Interessen haben, die in Kürze zu fruchtbarer Verständigung führen werden. Die Gerüchte von einem geplanten Sonderfrieden der Pforte seien Hirngespinste. Die Türkei sei vollbewußt in den Krieg eingetreten und werde unbedingt durchhalten.

Mißglückte Angriffe der Franzosen.

Großes Hauptquartier, den 14. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein nächtlicher feindlicher Vorstoß bei Berry-au-Bac scheiterte. Nordwestlich von Verdun brachten die Franzosen gestern Minen mit starkgelblicher Sprenge und erstickend wirkender Gasentwicklung gegen unsre Linien zur Anwendung.

Zwischen Maas und Mosel wurde weitergekämpft. Bei einem starken französischen Angriffe gegen die Linie Malzeroy-Marchéville drangen die Franzosen an einer schmalen Stelle bei Marchéville in unsre Stellung ein, wurden durch Gegenangriff aber bald wieder hinausgeworfen. An der übrigen Front brach der Angriff bereits vor unsrer Stellung zusammen. Zwischen Combres und St.-Mihiel fanden gestern nur Artilleriekämpfe statt. Im Apremont-Walde wurden nach erfolglosen feindlichen Sprengversuchen drei feindliche Angriffe zurückgewiesen. Ein Angriff beiderseits der Straße Ailly-Flirey scheiterte westlich dieser Straße und führte östlich derselben zu Nahkämpfen, in denen unsre Truppen die Oberhand behielten. Im Priesterwalde fanden keine Kämpfe statt.

In den Vogesen mißglückte ein französischer Vorstoß gegen den Schnepfenriethkopf, südwestlich von Metzeral.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage im Osten ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die französischen Angriffe zwischen Mosel und Maas.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

Die Franzosen haben ihre Angriffe in der Gegend von Verdun sowie zwischen Maas und Mosel auch an den letzten Tagen fortgesetzt. Nachdem am Sonntag verhältnismäßige Ruhe geherrscht hatte, und erst gegen Abend die Gefechtstätigkeit an verschiedenen Stellen aufgeflammt war, sind die Kämpfe am Montag mit erneuter Heftigkeit fortgeführt worden. Sie waren zunächst gegen die Cambres-Höhe gerichtet. Man erkennt daraus den großen Wert, den die Franzosen auf die Eroberung dieses Geländepunktes legen. Er beruht darauf, daß die deutschen Stellungen bei ihnen gerade den Ostrand der Côte Lorraine erreichen und sich von hier aus der Maas nähern, die sie bei St.-Mihiel erreichen. Es ist auch derjenige Punkt, wo die Deutschen am nächsten an die Festung Verdun selbst herankommen. Gelänge es den Franzosen, sich in den Besitz der Cambres-Höhe zu setzen, um die Deutschen von ihr zu vertreiben und in die Ebene zurückzuwerfen, so ist die ganze Stellung auf der Côte Lorraine schwer zu halten. Man kann deshalb die Höhe sehr wohl als einen Schlußpunkt der deutschen Linien bezeichnen, und es ist daher auch verständlich, daß sie den Brennpunkt der Kämpfe gebildet hat. Die französischen Angriffe wurden aber vollständig abgeschlagen.

Alsdann wendeten sich die Franzosen in unmittelbar östlicher Richtung gegen die Front Malzeroy—Marchéville. Beide Dörfer liegen unmittelbar östlich von Verdun, auf dem direkten Wege nach Metz. Ein hier erfolgter glücklicher Vorstoß der Franzosen hätte alle südlich befindlichen deutschen Truppen von ihrer Verbindung mit Metz abgeschnitten und wäre ohne Schwierigkeit in den Rücken der weiter südwärts befindlichen Truppen gelangt. Der hier angesetzte Vorstoß war deshalb ein Angriffsversuch, der von weittragenden Folgen hätte begleitet sein können. Desto wichtiger ist es, daß alle diese Angriffe unter erheblichen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen werden konnten. Auch weiter südlich im Priesterwalde westlich von Pont-à-Mousson fanden erbitterte Nahkämpfe statt, die insofern von besonderer Bedeutung sind, als bei ihnen die deutschen Truppen nicht nur die feindlichen Angriffe zurückwiesen, sondern selbst allmählich an Boden gewannen. Besser können die französischen amtlichen Lügenberichte, die auf allen Stellen von französischen Erfolgen sprechen, wohl nicht widerlegt werden.

Die Franzosen hatten nach ihren letzten halbamtlichen Veröffentlichungen viel von der Wirkung ihrer verstärkten Artillerie erhofft. Es waren auch fabelhafte Gerüchte über ein neu eingeführtes Treib- und Sprengmittel verbreitet worden. Es ist auch zweifellos, daß eine Verbesserung der Artillerie, durch die die französische Artillerie die Ueberlegenheit über die Deutschen gewonnen hätte, auf den Verlauf der Kämpfe von entscheidendem Einfluß hätte sein müssen. Genügende artilleristische Wirkung, die sich zunächst in der Niederkämpfung der feindlichen Artillerie und dann in der Vorbereitung der Angriffsstelle zeigt, ist schon im Bewegungskriege eine wesentliche Vorbedingung für jeden Erfolg. Im Stellungskampfe wächst aber ihre Bedeutung noch mehr, denn erst nach gründlicher artilleristischer Vorbereitung ist die feindliche Stellung so weit durchwühlt gemacht, daß ein Angriff überhaupt Aussicht auf Erfolg haben kann. Es kommt darauf an, die Deckungen des Gegners, namentlich seine Unterstände, zu zerstören, den Feind hinter dem tief eingeschnittenen Schützengraben zu fassen und die Hindernisse vor der Front zu beseitigen. Man konnte darauf gespannt sein, welche Wirkungen die französische Artillerie bei dem jetzigen neuen Durchbruchsversuche zeigen würde, und ob sich die Erwartungen, die die Franzosen nach den früheren Ankündigungen hegen mußten, wirklich erfüllen würden. Wie die Ereignisse gezeigt haben, hat aber die französische Artillerie in keiner Weise besondere Erfolge aufzuweisen. Es ist ihr nicht gelungen, die Stellungen der Deutschen zu erschüttern und den Angriff der eigenen Infanterie so weit vorzubereiten, daß er mit Erfolg durchgeführt werden konnte. Im Gegenteil, die amtlichen deutschen Berichte weisen darauf hin, daß vielfach der französische Angriff auf große Entfernungen unter den Wirkungen des deutschen Artilleriefeuers zerschellt, ehe er überhaupt an die Befestigungen herangekommen war. Die deutsche Artillerie konnte ihr Feuer gegen die feindlichen Angriffskolonnen aber nur dann richten, wenn sie entweder die feindliche Artillerie niedergekämpft hatte oder von ihr nicht in nennenswerter Weise gestört wurde. Jedenfalls spricht das nicht für eine Ueberlegenheit der französischen Artillerie, und die Franzosen werden jetzt allmählich selbst merken, daß die Hoffnungen, die sie auf deren Verbesserung gesetzt haben, eitel gewesen sind.

In der ausländischen Militärkritik ist vielfach die Frage aufgeworfen worden, ob der jetzige Vorstoß der Franzosen bei Verdun und südlich davon als eine selbständige Operation zu betrachten sei, oder ob er mit andern bisher noch nicht enthüllten Plänen der französischen Heeresleitung in Verbindung steht. Veranlaßt wurde diese Erörterung namentlich durch die Ankündigung des Generals Joffre, daß Mitte des Monats eine neue große Offensive der Westmächte einsetzen würde, die eine neue bedeutende Kraftanstrengung darstellen sollte. Sie wurde vielfach als Beginn des Frühlingsfeldzuges bezeichnet. Gleichzeitig war von dem Eintreffen neuer englischer Ver-

Aeußerungen bulgarischer Staatsmänner.

× Paris, 14. April.

Der Korrespondent des „Temps" in Sofia berichtet seinem Blatte über Unterredungen, die er mit den hauptsächlichsten Politikern Bulgariens hatte. Ministerpräsident Radoslawow erklärte, daß die Bezwingung der Dardanellen durch die Alliierten Bulgarien zwingen würde, so zu handeln, daß die bulgarischen Interessen gewahrt blieben. Die Behauptung sei unrichtig, daß die Türkei Bulgarien den Vorschlag gemacht habe, daß Bulgarien, wenn es neutral bleibe, einen Teil Thraziens besetzen dürfe. Wenn Bulgarien jemals ein solcher Vorschlag gemacht werde, dürfe nicht übersehen werden, daß nicht Thrazien, sondern Mazedonien das Ziel der bulgarischen Wünsche sei. Der mächtige Dreiverband habe übrigens die Hilfe des kleinen Bulgarien nicht nötig. Immerhin sei es möglich, daß Bulgarien nicht bis zum Ende in der Neutralität beharren könne, jedoch sei der Augenblick nicht gekommen, die bisherige Haltung zu ändern. Radoslawow hob endlich hervor, daß die Bedeutung des serbisch-bulgarischen Zwischenfalles stark ausgeblüht worden sei. Die Regierung, die um solcher Abenteuer willen die wahren Interessen des Landes nicht zu opfern gedenke, treffe keinerlei Verantwortung.

Genadiew ist ebenfalls der Ueberzeugung, daß für Bulgarien keine Veranlassung vorliegt, eine andre Politik einzuschlagen. Der Dreiverband verlange jetzt, da er vielleicht Bulgariens bedürfen könne, daß sich Bulgarien wieder jener Mächtegruppe anschließen solle, aus der es 1913 mit Fußtritten gejagt worden sei. Damals hätte der Dreiverband den Zusammenbruch Bulgariens verhindern können; jetzt verlange der Dreiverband, daß Bulgarien gegen die Türkei losschlage. Dafür wolle er aber Bulgarien nur einen kleinen Teil Thraziens garantieren. Wenn der Dreiverband nicht sichere Garantien biete, daß Serbien die durch den Vertrag von 1913 an Bulgarien abgetretene Zone und Griechenland die Bezirke Serres, Drama und Kawala wieder an Bulgarien herausgeben würde, könne keine bulgarische Regierung das Volk von der Notwendigkeit überzeugen, auf die Seite Serbiens, Griechenlands und des Dreiverbandes zu treten.

Malinow, Geschow und Theodorow glauben, daß nur die Stellungnahme der bulgarischen Regierung für den Dreiverband zur Verwirklichung der nationalen Wünsche führen könne. Ueber die Bedingungen für die Mitwirkung Bulgariens würde sicherlich eine Einigung leicht erzielt werden können. Bulgarien sei an einem kritischen Punkte angelangt. Die Regierung dürfe sich in den Unterhandlungen mit dem Dreiverbande von den Nachbarstaaten nicht überholen lassen, sondern müsse einen Entschluß fassen, bevor es zu spät sei.

Keine neuen Verhandlungen mit Griechenland.

* Athen, 14. April. (Agence d'Athènes).

Von gutunterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß das hier verbreitete Gerücht, daß die Dreiverbandsmächte neuerdings Schritte bei der griechischen Regierung unternommen hätten, unrichtig ist.

Bedenkliche Erkrankung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch.

* Berlin, 14. April.

Der „Berl. Lok.-Anz." teilt mit: Man hört von einer nicht unbedenklichen Erkrankung des russischen Generalissimus Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch. Der russische Oberbefehlshaber kraukt seit einer Reihe von Jahren an einem Leberleiden, das in letzter Zeit schnelle Fortschritte gemacht hat. Da der Großfürst einen der ersten Chirurgen Rußlands zu sich gebeten hat, wird angenommen, daß es sich um ein krebsartiges Leiden handelt.

Die verteilten Rollen im nahen Orient.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

+ Genf, 14. April.

Ueber die militärischen Operationen gegen Smyrna wird aus Paris gemeldet, daß diese anfangs nicht im Aktionsplan der französisch-englischen Flotte vorgesehen waren. Man hatte sie der griechischen Flotte vorbehalten, Smyrna und sein Hinterland sollte der Anteil Griechenlands bei der türkischen Eroberung werden. Das Versagen Griechenlands hat alles in Frage gestellt. Jetzt leitet ein englischer Admiral an der Spitze der englisch-französischen Flotte die Operationen gegen Smyrna. Für England, das dort bedeutende wirtschaftliche Interessen habe, diente sich, so wird weiter aus Paris berichtet, jetzt Gelegenheit, diese zu befestigen, indem es sich nun selbst an der jonischen Küste niederließe. Die Verbündeten haben nach vorheriger Uebereinkunft beschlossen, daß jeder seinen Hauptkraftaufwand auf das Pfand richte, das nach dem Kriege in seinen Händen bleiben solle. Auf diese Weise solle Rußland die Aufgabe zufallen, Konstantinopel und Armenien zu erobern, England Mesopotamien und das französische Expeditionskorps werde wahrscheinlich ganz oder teilweise für die Eroberung Syriens verwendet werden. Nachdem Italien die Intervention auf unbestimmte Zeit verschoben und Griechenland die ihm gemachten Anerbietungen ausgeschlagen hat, rechnet man damit, daß Smyrna wahrscheinlich in den Händen Englands verbleiben werde, da Rußland darauf verzichte, um seine ganze Kraft auf Konstantinopel zu verwenden. Unwahrscheinlich ist, daß England, wenn es diese Eroberung verwirklicht, Smyrna eines Tages wieder an Griechenland abtreten werde. Ferner soll das Schicksal von Cypern bereits werden. Beides hätte Griechenland durch eigene Schuld verloren.

Verlegung der Residenz Sultan Hussein Kiamils.

Der Revolverattentat des mohammedanischen Studenten gegen den von England eingesetzten Sultan von Aegypten war nichts als eine Entladung der über Kairo liegenden Spannung. Wie tief die bisher gewaltsam unterdrückte Gärung gehen muß, beweist das folgende Telegramm:

* London, 14. April. Nach einer Reutermeldung aus Kairo hat der Sultan von Aegypten seine Residenz nach Alexandrien verlegt. In Anbetracht dieser unerwarteten Veränderung wird der Hofstaat erst am 1. Mai d. J. folgen.

Sultan Hussein Kiamil fühlte sich selbst im Schutze der von der Zitadelle in Kairo auf die Stadt niederdrohenden englischen Kanonen vor seinen Untertanen nicht sicher. Alexandrien bietet den Vorteil, daß man bei Ausbruch eines Aufstandes auf dem Seewege fliehen kann.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150415/1

stärkungen die Rede. Die Franzosen haben auch vielfach schon auf die ungenügenden Leistungen der englischen Armee hingewiesen, und verlangt, daß sie sich tatkräftiger am Kampfe beteiligen sollte. Französische Blätter wollten ferner wissen, daß ein Teil der neu eingetroffenen englischen Truppen nach dem südlichen Flügel in die Gegend von Belfort entsendet wären, um den dortigen Kämpfen neue Kraft zuzuführen. Es sollten damit die Vorbedingungen für eine erneute Offensive in das Ober-Elsaß geschaffen werden. Liegt ein solcher Plan bei der französischen Heeresleitung tatsächlich vor, so würde die jetzige Offensive zwischen Maas und Mosel nicht nur bezwecken, der Festung Verdun ein größere Operationsfreiheit zu verschaffen und ihre Einschließung durch die Deutschen hinauszuschieben, sondern auch die Ablenkung der deutschen Heeresleitung von den Vorgängen im Ober-Elsaß und die Fesselung deutscher Truppen auf einem andern Teile des Kriegsschauplatzes beabsichtigen. Immerhin ist es eine auffallende Tatsache, daß die Franzosen so offen ihre Absichten in der Oeffentlichkeit besprechen und der deutschen Heeresleitung dadurch die Möglichkeit verschaffen, entsprechende Gegenmaßregeln zu treffen. So wird man auch einer etwa beabsichtigten neuen Offensive nach dem Ober-Elsaß mit voller Ruhe entgegensehen können.

Auf den übrigen Teilen des westlichen Kriegsschauplatzes haben die Kämpfe auch nicht gänzlich geruht. Wenngleich sie in ihrer Bedeutung hinter den großen Unternehmungen bei Verdun und zwischen Maas und Mosel wesentlich zurückstreten. Es sind Angriffe der Franzosen bei Berry-au-Bac nördlich von Reims und am Hartmannsweilerkopfe im südlichen Elsaß in der Gegend von Mülhausen gemeldet worden. Beide Angriffe konnten mühelos zurückgewiesen werden. Aber auch sie sind ein erneutes Zeichen für die rege Angriffslust, die die französischen Truppen beherrscht. Der Luftkrieg wird weiter durchgeführt. Die Franzosen haben Ostende und Brügge mit Bomben beworfen, ohne Schaden anzurichten. Als Antwort darauf belegten die deutschen Flieger einzelne hinter der Front gelegene und von den Engländern stark belegte Ortschaften ausgiebig mit Bomben. Ueber den Erfolg dieses Vorgehens liegen noch keine genaueren Nachrichten vor.
(Loken)

•

Ein italienisches Urteil über die Kriegslage.

× Zürich, 14. April.

Die „Neue Zür. Ztg." gibt einen Auszug wieder aus einer Unterredung des Kriegsberichterstatters der dreiverbandsfreundlichen „Gazetta del Popolo" mit einem hohen italienischen Offizier. Die Gerüchte über einen Sonderfrieden zwischen Oesterreich und Rußland nennt der Gefragte absurd. Die militärische Lage der Russen sei ernstlich von dem österreichischen rechten Flügel bei Uzsok bedroht. Es sei nicht ausgeschlossen, daß Hindenburg seine Stellung an der ostpreußischen Grenze so stark habe befestigen können, daß er den Oesterreichern zur Hilfe eilen könne. Der Kernpunkt der militärischen Lage liege in dem von den Deutschen großartig befestigten Belgien. Der Ausgang des Krieges sei abhängig von der materiellen und moralischen Lage im Innern der am Kriege beteiligten Länder.

Eine neue französische Explosivgranate.

* Genf, 14. April.

Die Existenz eines neuen Explosivstoffes, der, wie gemeldet wurde, die Wirkung der französischen Kanonen verzehnfacht habe, wird nunmehr von den französischen Behörden selbst dementiert. Der Kriegsminister berichtigt die Mitteilung des französischen Armeeblattes dahin, daß es sich nicht, wie infolge eines Druckfehlers gesagt worden sei, um einen neuen Explosivstoff handle, sondern um eine neue Explosivgranate. Es sei gelungen, in der Fabrikation der 75-Millimeter-Granate eine bedeutende Verbesserung zu erzielen.

Große Ueberschwemmungen in Mittelfrankreich.

Nach einer Blättermeldung aus Châlons-sur-Saône nehmen die Ueberschwemmungen in Mittelfrankreich einen bedrohlichen Charakter an. Im Saônetale stehen weite Landstriche unter Wasser.

Ein deutsches Flugzeug in Holland gelandet.

* Rotterdam, 14. April.

Gestern früh ging bei Goes ein deutsches Flugzeug nieder, nachdem es von holländischen Truppen beschossen worden war. Der Fliegerleutnant Beermann und der Mechaniker Donetzki sagen aus, sie hätten sich verirrt. Der Benzinvorrat war verbraucht. Das Flugzeug wurde beschlagnahmt und die beiden Flieger interniert.

Die französische Offensive zwischen Mosel und Maas.

Die Vernichtung des englischen Dampfers „Wayfarer".

Zu der schon gestern gemeldeten Vernichtung des englischen Passagierdampfers „Wayfarer" wird noch gemeldet:

× Rotterdam, 14. April. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Etwa 100 Insassen des Dampfers „Wayfarer" sind in Falmouth gelandet. Es konnte bisher nicht festgestellt werden, ob der „Wayfarer" auf eine Mine lief, torpediert wurde oder eine Explosion an Bord des Schiffes selbst das Unglück verursacht hat.

Einer Nachricht aus Liverpool zufolge ist der Dampfer bei Queenstown auf den Strand gesetzt worden. Weiter berichtet das Reuterbureau aus London: Bei dem Angriff auf den „Wayfarer" sind keine Menschenleben verloren gegangen. Die Bemannung erzählt, daß sie sich etwa 100 Meilen von den Scillyinseln entfernt befanden und gerade zu Mittag gegessen hatten, als eine heftige Explosion stattfand. Alle Boote wurden schnell ausgesetzt. Die Mannschaft ruderte zwei Stunden lang auf der ziemlich bewegten See, bis ein Kohlenschiff erschien, sie aufnahm und den „Wayfarer" ins Schlepptau nahm. Das Unterseeboot wurde nicht gesehen.

•

Der Lohn für die Versenkung des „U 12".

Der Fischdampfer „Strathisla" aus Leith erhielt, wie aus London gemeldet wird, von der Admiralität einen Preis von 120 Pfund Sterling für die Versenkung des „U 12".

Richtigstellungen zum Untergange des englischen Dampfers „Fallaba".

Entgegen den entstellenden Nachrichten über die Vorgänge bei der Versenkung des englischen Dampfers „Fallaba" wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Dem Dampfer „Fallaba" wurde von dem Unterseeboot das Signal gemacht: „Drehen Sie sofort bei oder ich schieße." Ohne sich daran zu kehren, lief er weg, machte sogar Raketensignale, um Hilfe herbeizurufen, und konnte erst in viertelstündiger Jagd eingeholt werden. Trotzdem für das Unterseeboot die Gefahr bestand, von dem Dampfer beschossen oder von herbeieilenden Fahrzeugen angegriffen zu werden, wurde nicht sogleich geschossen, sondern, auf 500 Meter herangekommen, durch Stimme und Signal die Aufforderung gegeben, das Schiff binnen 10 Minuten zu verlassen. Auf dem Dampfer hatte man bereits begonnen, Boote zu Wasser zu bringen. Während dies zum Teil in unseemännischer Weise geschah, so daß mehrere Boote bei den Versuchen zu Schaden kamen, retteten sich Mannschaften des Schiffes schnell in Booten und hielten sich in der Nähe, ohne jedoch, wie es möglich gewesen wäre, den im Wasser ringenden Fahrgästen irgendwelche Hilfe zu leisten. Von der Aufforderung, das Schiff zu verlassen, bis zum Torpedoschuß vergingen nicht die anfänglich gewährten 10, sondern 28 Minuten, und diesem war schon die Jagd vorausgegangen, die zum Klarmachen der Boote hätte ausgenutzt werden können. Die Behauptung, es sei nur eine Frist von 5 oder gar 3 Minuten gewährt worden, ist unwahr.

Der Torpedo wurde erst abgefeuert, als die Annäherung von verdächtigen Fahrzeugen, von denen Angriffe gewärtigt werden mußten, den Kommandanten zum schnelleren Handeln zwang. Beim Fallen des Schusses war auf dem Schiff außer dem Kapitän, der tapfer auf seinem Posten ausharrte, niemand mehr zu sehen. Erst nachher wurden noch einige Personen sichtbar, die sich um ein Boot bemühten. Von der Mannschaft des Unterseebootes standen die Leute, die zur Bedienung der Kanone und zum Signalisieren nötig waren, an Deck auf ihren Stationen. Sich rettend zu bestätigen, war ihnen versagt, weil ein Unterseeboot keine Fahrgäste aufnehmen kann. Gegen die verleumderische Beschuldigung, höhnisch gelacht zu haben, unsre Mannschaften zu verteidigen, ist jedes Wort zuviel. Bei der gerichtlichen Verhandlung in England hat auch keiner der vernommenen Zeugen diese Beschuldigung zu erheben gewagt.

Es ist ferner unwahr, daß das Unterseeboot zu irgendeiner Zeit die englische Flagge geführt habe. Das Unterseeboot hat bei dem ganzen Vorgang so viel Rücksicht gezeigt, als sich mit der Sicherheit irgend vereinigen ließ. Es ist zu bedauern, daß Menschenleben verloren gegangen sind, die Verantwortung dafür fällt jedoch auf England zurück, das Handelsschiffe bewaffnet und zur Teilnahme an der Kriegführung und zu Angriffen gegen U-Boote veranlaßt.

Von einem Wasserflugzeug beschossen.

* Rotterdam, 14. April.

Der hier aus Liverpool eingetroffene Dampfer „Imber" der Cork-Dampfschiffahrtsgesellschaft meldet, daß er gestern von einem Flugzeug in der Nähe von Noordhinden mit fünf Bomben beworfen wurde. Die Bomben verursachten indessen keinen Schaden.

Eine Explosion auf den Shetlandinseln.

Die Londoner Blätter veröffentlichen, wie das Reuterbureau meldet, folgendes Telegramm, das in Aberdeen aus Lerwick (Shetlandsinseln) eingetroffen ist: Gestern abend fand eine schreckliche Explosion statt. Die ganze Straße am Hafen ist vernichtet. Viele Menschen sind umgekommen. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Lerwick ist die Hauptstadt der Shetlandinsel Mainland, an einer gleichnamigen Bai gelegen. Der Hafen von Lerwick, das selbst noch keine 4000 Einwohner zählt, dient den Walfischfängern im allgemeinen als Sammelplatz vor der Ausfahrt. Es ist daher wohl möglich, daß sich dort auch Lager von Pulver und Explosivstoffen befinden, wie der Walfischfänger sie heute verwendet. Eine Explosion dieser Stoffe könnte wohl in einem kleinen Orte wie Lerwick großen Schaden anrichten. Die Shetlandinseln, zu denen die Insel Mainland gehört, bestehen aus 117 steilen Felsinseln von 1428 Quadratkilometer Umfang und 28 166 Einwohnern. Ihr südlichster Punkt ist 80 Kilometer von den Orkneyinseln entfernt und 170 Kilometer von der Nordküste des schottischen Festlandes. Dort befindet sich bei Wick und in dem Pentland Firth, d. h. in der Straße, die die Orkneyinseln von dem Festlande trennt, eine Hauptbasis für die englische Kriegsflotte. Ob von dieser die nur 170 Kilometer weiter nördlich liegenden Shetlandinseln und vor allen Dingen die Lerwickbucht zum Lagern von Munition und andern Kriegsvorräten benutzt wurde, ist nicht bekannt.

Ja, wenn . . .

Der Marinekorrespondent der „Times" schreibt über den Transport deutscher Unterseeboote von Antwerpen nach der Nordseeküste: Der Transport durch Kanäle und Schleusen ist möglich. Wenn aber unsre Flieger, wie wir hoffen, bei dem Angriffe auf die Werften in Antwerpen erfolgreich gewesen wären, wären nicht, wie gemeldet, drei deutsche Unterseeboote auf diesem Wege nach der belgischen Westküste gebracht worden.

Was General French möchte.

Lord Durham hat, wie das Reuterbureau meldet, in einer Rede gesagt, er habe kürzlich das englische Hauptquartier besucht. Feldmarschall French habe ihm erklärt: Wenn die Zeit kommt, um eine große Bewegung auszuführen, können wir die deutschen Linien durchbrechen (?), aber wir brauchen mehr Munition; ich will den Feind durch unsre Geschütze zermalmen und damit fortfahren, ohne die Kosten zu berücksichtigen, da dadurch das Leben tapferer Soldaten geschont wird.

Grey nach London zurückgekehrt.

Sir Edward Grey, der, wie es hieß, einen Urlaub von drei Wochen Dauer angetreten hatte, hat, wie jetzt gemeldet wird, den Urlaub abgekürzt und ist wieder nach London zurückgekehrt.

Schwedische Mißstimmung gegen englische Uebergriffe.

* Stockholm, 14. April.

Man ist hier sehr verstimmt, weil anstatt der erwarteten Meldung, daß der von den Engländern nach Kirkwall gebrachte schwedische Dampfer „Sir Ernest Cassel" freigegeben sei, ein Telegramm vom Kapitän des Dampfers eintraf mit der Meldung, sein Schiff hätte Kirkwall verlassen und sei nach Middlesborough abgegangen. Eine ausführliche Meldung war wegen der englischen Telegrammzensur unmöglich, allein gerade der Umstand, daß der gekaperte Dampfer nach Middlesborough, dem wichtigsten Mittelpunkt der englischen Metallindustrie gebracht wurde, beunruhigt die hiesige Gesellschaft, denn sie erblickt in dieser Handlungsweise die Absicht, die Eisenerzladung des Dampfers mit Beschlag zu belegen. Die Reederei hat sich deswegen sofort mit dem Auswärtigen Amt in Verbindung gesetzt. Der Dampfer „Sir Ernest Cassel", der mit 10 500 Tonnen Eisenerz nach Rotterdam befrachtet war, ist das zweitgrößte Schiff der schwedischen Handelsflotte und der modernste schwedische Dampfer.

Die unbequemen Belgier.

Von einem Polizeigericht im Westen Londons sind mehrere belgische Flüchtlinge wegen Trunkenheit verurteilt worden. Der Richter tadelte das Benehmen einer Anzahl von Flüchtlingen scharf und sagte: Es sieht so aus, als ob mit den Abschaum der belgischen Bevölkerung hier hätten. Es sind Belgier da, die körperlich in der Lage wären, für ihr Vaterland zu kämpfen. Man sollte sie auf den Kriegsschauplatz schicken, statt sie in England zu unterstützen.

Ausstellung im Sächsischen Kunstverein.

Wer den Wert des zeitgenössischen Kunstschaffens in Dresden, vor allem der jüngeren Generation, nach dem beurteilen wollte, was gegenwärtig in der Ausstellung des Sächsischen-Kunstvereins auf der Brühlschen Terrasse gezeigt wird, würde kaum zu einer allzu hohen Meinung von dem Kunstbetrieb in Dresden und des weiteren in Sachsen kommen. Aber das Urteil des Dresdner Kunstfreundes, der die Reihe der Ausstellungen Dresdner Künstler mit Aufmerksamkeit durchwandert hat, die etwa in dem letzten halben Jahre hier veranstaltet worden sind, ist von vornherein richtig eingestellt und findet seine Korrektur im Vergleich mit dem früher Gezeigten. Es waren erfreuliche Eindrücke, die man aus den Veranstaltungen der Kunstgalerien Arnold und Richter und aus den vorherigen Darbietungen des Sächsischen Kunstvereins mitnahm.

Die gegenwärtige Ausstellung auf der Brühlschen Terrasse kann als eine gleichwertige Kunstschau nicht angesprochen werden, stellt sich vielmehr trotz der stattlichen Zahl von einigen Hundert Gemälden und fast ebenso vielen Arbeiten aus dem Gebiete der Graphik als eine Art Nachlese dar, in der das Gute nicht eben überwiegt. Ganz zu schweigen davon, daß die Stücke, die ein stärkeres Kunstinteresse auslösen, leicht zu zählen sind. Man wird sich also, das sei im vollberechtigten Interesse der Dresdner Kunst ausdrücklich wiederholt, früher Gesehenes zum Vergleich wieder in Erinnerung bringen müssen, um bei der allzu wenig kritischen Ausstellung auf der Brühlschen Terrasse sich das Urteil nicht verwirren zu lassen. Das eine ist jedenfalls sicher, daß man der Sache nicht nachsagen kann, sie sei besonders engherzig gewesen. Man mag den wohlwollenden Zweck der Veranstaltung wohl gerechtfertigt finden, und kann dennoch fordern, daß nicht gerade das, was selbst in einer Dilettantenausstellung kaum einen Platz finden dürfte, von einer künstlerischen Kommission als gut für die öffentliche Schaustellung gehemmt wird. Künstlernamen seien hier nicht genannt, aber die Annahme von Werken wie „Vision", „Durchblick durch einen Brückenbogen" und ähnliche fordert die entschiedene Ablehnung der Kritik heraus. Auch das sei betont, daß die in Dresden geschaffenen Werke sich in der Mehrzahl vorteilhaft von den Dilettantismen unterscheiden, die aus andern Städten, wie Leipzig u. a., geschickt worden sind. Gerade manche Stücke hiesiger Urbanus würden sich vielleicht besser präsentieren, wenn sie mit mehr Rücksicht auf ihre Eigenart gehängt worden wären. Das gilt vor allem für den Kuppelsaal, in dem ein Bild das andre erdrückt. Es geht natürlich nicht an, die ganze Ausstellung kritisch zu durchwandern, die Nennung einzelner Werke von bestimmter Qualität muß genügen.

Trotz allem kritischen Vorbehalt, den man machen muß, fesselt doch am stärksten die Sammlung von Illustrationen, die Fritz A. Weinzheimer (Köln) zu Dantes „Inferno" geschaffen hat. Wer Weinzheimerd, der mit dem Menzelpreis Ausgezeichneten, künstlerisches Schaffen in den etwa fünf letzten Jahren verfolgt hat, wo er von der monumentalen Zeichnung — auch seine großen Oelbilder aus dem Industrieleben, die Eisenbereitung, Bedienung der Hochöfen, Stahlschmiede und Verwandtes hatten noch immer den Charakter farbiger Monumentalzeichnung — überging zu der rein malerischen Bewältigung seiner künstlerischen Vorstellungen, muß die Etappe der Entwicklung, die er augenblicklich durchläuft, als durchaus folgerichtig bezeichnen. Künstlerischer Wille und künstlerische Gestaltung decken sich hier durchaus noch nicht, aber man spürt allenthalben die fruchtbaren und Gutes verheißenden Ansätze. Man sieht den früheren Realisten, der sich von der Zeichnung zunächst einem allerdings schon recht farbenfreudigen Impressionismus zuwandte, nun in einem neuen Ringen mit dem Formproblem, das unzweifelhaft auf ein expressionistisches Kunstwollen hinausläuft. Das Erdacht-Wachsene der realistischen Kunst hat hier keine Stelle, die Beeindruckungen des Künstlers durch den Stoff setzen sich in der Phantasie des Malers um und streben nach einer Wiedergabe, die nichts als intensivsten Ausdruck will. Mit den Mitteln der zeichnerischen Komposition so gut wie durch die stärkste Leuchtkraft der Farbe. Wenn man trotzdem nicht zum vollen Genusse eines Teils dieser Blätter kommt, so hat das seinen Grund darin: man fühlt mehr die Auseinandersetzung des Künstlers mit seinem Problem als dessen reifste Gestaltung. — Zu der impressionistischen Malweise führt wieder das „Volksfest" von Rudolf Schramm-Zittau, das das buntbewegte Leben unter den Bäumen sehr plastisch und temperamentvoll wiedergibt, auch das spielende Licht zwischen den Stämmen und in den Baumwipfeln virtuos erfaßt. Georg Gelbke stellt zwei Bilder aus, von denen der „Herbsttag" mit dem hohen Himmel und dem mit den denkbar einfachsten Mitteln hervorgerufenen Eindruck der Tiefe und Weite viel Stimmung hat, während das Gemälde „Vorstadtherbst" in Zeichnung und Komposition, auch in der Stimmung ziemlich mißlungen ist. Erich Buchwalds-Zinnwald künstlerische Art ist von festem Umriß. Ohne große Wandlungsfähigkeit beherrscht er als Maler sein eigentliches Gebiet, die Natur des Erzgebirges, besonders den Landstrich um seinen Heimatort Zinnwald, mit voller Sicherheit. Auch ihm, der mehr zeichnerisch als malerisch veranlagt ist, ohne die abwechslungsreiche Palette, gelingt meist die Wiedergabe der Witterungs- und Luftstimmung der erzgebirgischen Landschaft, und die Bilder, deren Gehalt sich mit dem Format durchaus deckt, wie „Klarer Tag in Zinnwald", „Abziehende Gewitter" und vor allem „Aufklärendes Wetter" sind erfreuliche, frische Gaben eines Künstlers, der ohne Ansprüche über seine Veranlagung hinaus von seinem Naturerleben im Bilde erzählt. Von Max Kirsch notiert man ein paar landschaftliche Ausschnitte, die im Ton etwas zu hell, aber gut gesehen sind, wie die „Gartenmauer" und die „Schneeschmelze". Paul Oberhoffs „Bildnis von Fräulein Sch." zeigt, trotz der etwas frostigen Farbengebung, bemerkenswerte Portraitqualitäten, sicherlich das beste Bildnis der Ausstellung, während er in seinem Winterbild ziemlich tot bleibt. Von Frauenarbeiten ist das „Bunte Sopha" der Fides Karny mit viel Geschmack gemalt, besonders das duftige Weiß des Damenkleides ist gut gegeben und stimmt trefflich zusammen mit den verwischten und gebrochenen Farbtönen des dekorativen Sofabezuges. Auch die Pfirsich- und Aepfelstillleben von Anna Plaß, bescheidene Arbeiten in einer etwas verakteten Maltechnik, seien wegen des sicheren Könnens erwähnt.

Was an plastischen Werken ausgestellt ist, kann hier übergangen werden. Dagegen bietet die graphische Abteilung manches Interessante, das in der Menge des weniger als Mittelmäßigen um so angenehmer auffällt. Mit einer sehr umfangreichen Sammlung ist der Königsberger Heinrich Wolff und sein Schülerkreis vertreten. Wolffs Radierkunst beherrscht alle Techniken, von der dünnen Zeichnung, der radierten Skizze bis zum durch starke Aetzungen in das Malerische transponierten graphischen Bilde. Seine Portraitköpfe, die ganz virtuos herausgebracht sind, haben etwas ungemein Lebendiges. Auch Siegfried Bernde ist in allen Stätten der Technik gerecht. Müller-Gräfe stellt einige seiner temperamentvollen Zeichnungen von großer Unmittelbarkeit aus, die leicht andeutenden Aquarelle Bernhard Kretzschmars sind als glücklich erfaßte impressionistische Skizzen längst geschätzt, während Otto Lange in seinen Radierungen von Landschaftsbildern der Sächsischen Schweiz die eigenartigen Felsbildungen in typisierenden Konturen künstlerisch zusammenfaßt und ihnen dadurch etwas, von der zufälligen Erscheinung Losgelöstes und zum Organisch-Notwendigen Hinstrebendes gibt.

Dr. Carl Puetzfeld.

Kleines Feuilleton.

= Programm für Donnerstag. Kgl. Oper: 7. Sinfoniekonzert, ½8. — Kgl. Schauspiel: „Rosmersholm", 8. — Albertheater: „Hanna Jagert", ½8. — Residenztheater: „Gadparone", 8. — Zentraltheater: Der lachende Ehemann", 8.

= Mitteilung des Albertheaters. In dem am Freitag zur Erstaufführung kommenden Lustspiel in 3 Aufzügen von Leo Walter Stein und Ludwig Heller: „Die Ahnengalerie" sind die Hauptrollen in den Händen der Damen: Bünger, Lotte Klein, Helling, Kadelburg, v. Porée und Crombé, sowie der Herren: Nunberg, Ottbert, Steiner, Schreiber, Schrader und Favart.

= Gesangverein der Staatseisenbahn-Beamten zu Dresden. Die Sänger vom Flügelrade haben mit ihrem sechsten Wohltätigkeitskonzert (im Gewerbehaus) eine Fülle von künstlerischer Anregung geboten. Durchwegs Neuigkeiten und darunter drei chorische Uraufführungen! Eine einzige dieser fesselnden Gaben, ein Orchestergesang von Richard Strauß auf ein Gedicht von John Henry Mackay, stand dabei mit seiner schwülen Erotik recht zusammenhanglos in einer wuchtigen Folge hochaufgerichteter, zeiternster Tondichtungen. Richard Strauß hatte dabei nichts Neues zu sagen. Daß er prachtvolle, satte Orchesterfarben zu mischen versteht, weiß jeder, und daß er seinen Liedern zumeist einen tüchtigen Schuß salonmäßiger Banalität beimengt, zeigt natürlich auch dieser Gesang an „Die Verführte". Man hat den Pariker Strauß einmal mit einem runden Wort einen „stilisierten Meyer-Hellmund" genannt. Es trifft auch hier wieder zu. Und abgesehen von allem ist endlich das Lied ein Männerlied, wirkt doppelt befremdend und widersinnig von einer Dame gesungen, wie diesmal von Liesl Schulhoff. Strauß würde den Gesang auch sicher wesentlich zarter instrumentiert haben, wenn er das Orchester zu einer Frauenstimme ins Verhältnis hätte setzen wollen. Unter dem Uebergewicht des Orchesters litt vielleicht auch Nicodés Huldigungsgesang an den General von

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150415/2

Die Fahrten des Hilfskreuzers „Kronprinz Wilhelm".

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

+ Amsterdam, 14. April.

„Daily Mail" erfährt aus New-York: Der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" hatte nur noch 21 Tonnen Kohlen an Bord, als er Newport-News erreichte, der Munitionsvorrat war vollständig erschöpft, sodaß der Hilfskreuzer außer Stande war, die Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten zu salutieren. Der Kapitän des Schiffes empfing am Montag amerikanische Journalisten. „Unsre Arbeit ist noch nicht vollendet", erklärte er ihnen, „wir gehen wieder in See. Unser Schiff mag innen und außen böse aussehen, aber das kommt nur vom Kohleneinnehmen auf hoher See. Wir mußten die Kohlen auf Deck nehmen und durch die Salons in die Bunker bringen. Als wir New-York verließen, hatten wir keine Geschütze an Bord, aber wir wußten, was wir taten. Zuerst wollten wir unsre Ausrüstung von der „Karlsruhe" holen, aber wir stießen bald auf einen englischen Dampfer, „Correntina", der zwar bewaffnet war, aber keine Munition hatte. Wir nahmen ihm die Geschütze fort; an Munitionsüberfluß litten wir niemals, und den größten Teil der Schiffe versenkten wir durch Oeffnen der Schiffsventile. Die Mannschaft eines Neu-Schottlands-Dampfers, den wir rammten, nahmen wir an Bord. Wir machten

im ganzen über 1000 Gefangene,

die wir zum Teil zwei Monate lang ernährten. Mit den britischen Kreuzern „Berwick", „Suffolk" und „Bristol" hatten wir ein Scharmützel. Wir waren gerade mit der Uebernahme von 50 Mann und einigen Kanonen von der „Karlsruhe" beschäftigt, als die englischen Schiffe auftauchten. Wir mußten uns aus dem Staube machen, nachdem wir ihnen die Zähne gezeigt hatten. Die größte Beute, die uns in die Hände fiel, war der britische Dampfer „Correntina". Wir trafen ihn im Südatlantic. Ohne Widerstand zu finden, gingen wir an Bord und übernahmen

drei Kanonen und fünf Millionen Pfund Rindfleisch.

Dann öffneten wir die Ventile des britischen Dampfers und versenkten ihn. „Indian Prince", den wir am 7. November kaperten, war keine gute Beute. Am 7. November sicherten wir uns von der französischen Bark „Union" 3100 Tonnen Kohlen. Seit dieser Zeit sah unser Schiff nicht mehr sauber aus. Am 28. Dezember fingen wir den Dampfer „Hemisphäre" mit 500 Tonnen Kohlen. Am 10. Januar versenkten wir den englischen Dampfer „Potaro" und am 14. Januar die „Highland Brae" und am gleichen Tage die „Wilfred", die Fische und Kartoffeln geladen hatte. Das einzige neutrale Schiff, das wir versenkten, war der norwegische Segler „Somatha", der Weizen für Liverpool geladen hatte. Am 12. Februar überholten wir den englischen Dampfer „Chasehill", dessen Kapitän einer der gutmütigsten Seebären war. Anstatt das Schiff zu versenken, überließen wir dem Kapitän 400 Männer und Frauen, die er an Land bringen sollte. Auch statteten wir das Schiff mit Matratzen, Decken und Nahrungsmitteln aus. Der „Kronprinz Wilhelm" versenkte noch den Dampfer „Cassandra", den französischen Dampfer „Guadeloupe" und den Engländer „Tamar" mit 68 000 Sack Kaffee an Bord. Andre Schiffe folgten, so die „Coleby". — Einer der Gefangenen an Bord des „Kronprinzen Wilhelm" sagte aus, daß der deutsche Hilfskreuzer von einem Schuß des Kreuzers „Berwick" getroffen wurde.

*

Die englische Bilanz der deutschen Kreuzer.

× London, 14. April.

In einem Artikel der „Times" wird der Wert der Schiffe, die von dem deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" versenkt wurden, auf rund 1 165 000 £ geschätzt. Damit steht dieser Hilfskreuzer an dritter Stelle, wenn man annimmt, daß die „Emden" einen Schaden von 2 211 000 £, „Karlsruhe" einen solchen von 1 662 000 £ verursacht hat. Der Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" nimmt mit einer Schadensumme von 885 000 £ die vierte Stelle ein. Die fünfte Stelle hat „Königsberg" mit 275 000, die sechste „Dresden" mit ebenfalls 275 000, die siebente „Leipzig" mit 225 000 £.

Das Erlahmen der russischen Offensive.

Nunmehr wird das Erlahmen der russischen Offensive in den Karpathen in aller Form auch im Wiener amtlichen Bericht festgestellt:

× Wien, 13. April. Amtlich wird verlautbart den 13. April mittags: Die seit ungefähr 20. März andauernde russische Offensive in den Karpathen ist an der ganzen Front zum Stehen gekommen. — Als in den erbitterten Kämpfen während der Ostertage der vom Gegner mit starken Kräften versuchte Durchbruch im Laborcz- und Ondawa-Tale gescheitert war, versuchte der Feind im Waldgebirge beiderseits des Uzsoker Passes erneut vorzudringen. Auch hier wurden in den letzten Tagen alle Angriffe der Russen unter großen Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. — Die sonstige Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Selbst die ungeheueren Blutopfer, die von den russischen Heerführern dargebracht wurden, ermöglichten ihnen keinen Sieg.

*

Zaleszczyki in der Bukowina von den Oesterreichern besetzt.

t. Budapest, 14. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Spezialberichterstatter des „A Nap" berichtet aus Dorna-Watra: Seit drei Tagen befindet sich Zaleszczyki mit sämtlichen Forts in unsern Händen.
(kf)

*

60 000 Mann russische Verluste in den Kämpfen am Dukla.

t. Budapest, 14. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Laut einer genauen Zusammenstellung des „A Nap" haben die Russen während der letzten Offensive 50 000 Mann an Toten und Verwundeten verloren, zu denen noch die 10 000 Unverwundeten kommen, die gefangen wurden. Diese Verluste beziehen sich nur auf die Kämpfe bei Dukla; die Verluste an der übrigen Karpathenfront sind hier nicht gerechnet.
(kf)

Aus Ostpreußen.

× Berlin, 14. April.

Eine vom Vorstand der Berliner Handwerkerkammer einberufene Versammlung befaßte sich mit dem Wiederaufbau Ostpreußens. — Der ostpreußische Handwerkertag hat in Königsberg einen Arbeitsausschuß eingesetzt, der am 27. April in Berlin eine Sitzung abhalten wird. — In Ostpreußen sind rund 19 000 Wohnhäuser zerstört und etwa 80 000 Wohneinrichtungen neu zu beschaffen.

In den Dardanellen.

Das türkische Hauptquartier gibt bekannt: Einige feindliche Beobachtungsschiffe haben Montag eine halbe Stunde lang ohne Erfolg unsre in der Umgebung des Eingangs der Meerengen gelegenen Batterien beschossen. Durch unser Feuer wurden daraufhin ein feindlicher Kreuzer und ein Torpedoboot von Granaten getroffen. Auf dem übrigen Kriegsschauplatzen hat sich nichts geändert.

Diese halbstündige Beschießung zeigt, daß die Meldungen, denen zufolge die Dardanellenaktion eingestellt werde, nicht recht behalten dürften. Der Londoner „Daily Telegraph" meldet im Gegenteil aus Malta, daß die Vorbereitungen zur Bezwingung der Dardanellen mit großer Kraft fortgesetzt werden.

*

Zwei feindliche Schiffe an den Dardanellen beschädigt.

+ Konstantinopel, 14. April. (Priv.-Tel.) **Die feindliche Flotte hat, wie amtlich gemeldet wird, gestern durch ihre halbstündige Beschießung der türkischen Batterien darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Absichten gegen die Dardanellen noch nicht aufgegeben hat, die Bemühungen blieben aber wieder erfolglos. Die Batterien erwiderten das Feuer mit solchem Glück, daß sich ein Panzerschiff und ein Torpedoboot beschädigt zurückziehen mußten.**

Die Verluste der englischen Flottille an der Küste von Belgien.

× London, den 14. April.

Die Admiralität veröffentlicht einen Bericht des Konteradmirals Hood, des Kommandanten der Flottille an der belgischen Küste, über ihre Tätigkeit im Oktober und November. Die Flottille wurde ausgesandt, um den Vormarsch größerer deutscher Truppenkörper an der Küste von Ostende und Nieuport zu verhindern, sowie die linke belgische Flanke zu decken. Die Operationen begannen in der Nacht zum 17. Oktober. Man beschoß zunächst die deutschen Stellungen an der Küste, die innerhalb des Bereiches der Schiffskanonen lagen. Am 18. Oktober wurde eine Maschinengewehrabteilung vom Schiffe „Severn" bei Nieuport gelandet. Während des Gefechts wurde das Schiff „Amazon", das die Flagge des Konteradmirals führte, an der Wasserlinie schwer beschädigt, so daß es nach England geschickt werden mußte. Während der ersten Gefechtstage hatten fast alle Schiffe Verluste, die von den Deutschen meist durch Schrapnellfeuer der Feldgeschütze verursacht wurden.

Die Anwesenheit der Schiffe hatte zur Folge, daß immer weniger deutsche Truppen an der Küste gesehen, dafür aber immer mehr schwere deutsche Geschütze in Stellung gebracht wurden. Dies machte nötig, daß auch schwer bewaffnete Schiffe herangezogen wurden, unter ihnen das Schlachtschiff „Venerable" und mehrere ältere Kreuzer. Fünf französische Zerstörer wurden unter den Befehl Hoods gestellt, der am 30. Oktober seine Flagge auf der „Intrepid" hißte und die französische Flottille bei Lombartzyde ins Gefecht führte.

Im Gefecht mit den schweren deutschen Kanonen nahmen auch die Verluste der Flottille zu. Der größte Schaden war die Zerstörung eines Turmes für sechszöllige Kanonen und mehrere Treffer an der Wasserlinie des Schiffes „Merlen", der Tod des Kommandanten und von acht Mann sowie die Verwundung von 16 Mann des Schiffes „Falcon", das in schweres Feuer geriet, als es die „Venerable" gegen Unterseeboote schützte. Die Schiffe „Wildfire" und „Vestal" erhielten durch Schüsse große Lecks. Eine Anzahl Verluste hatten auch die Schiffe „Brilliant" und „Rinaldo". Nachdem die Umgebung Nieuports unter Wasser gesetzt worden war, war ein weiteres Verbleiben der Flottille nicht mehr notwendig.

Dem Helden Weddigen.

* Hamburg, 14. April.

Zu Ehren Otto Weddigens hat die Fürstin Herbert v. Bismarck an dem mit Kränzen geschmückten Sarkophag des Altreichskanzlers in Friedrichsruh einen prachtvollen Kranz mit der Inschrift „Dem Helden Weddigen" niederlegen lassen.

Das Eiserne Kreuz für den Sultan.

Der Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz Pascha wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Er überreichte dem Sultan das ihm von Kaiser Wilhelm verliehene Eiserne Kreuz erster Klasse.

Mißglückte Flucht.

Der Lyoner „Nouvelliste" meldet, daß die vier aus Sisseron entwichenen deutschen Gefangenen wieder ergriffen und nach dem Fort zurückgebracht worden sind.

Landtagsersatzwahl.

Nachdem der bisherige Abgeordnete zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 39. Wahlkreis des platten Landes, Gemeindevorstand Wunderlich, sein Mandat niedergelegt hat, ist für diesen Wahlkreis eine Ersatzwahl vorzunehmen. Als Wahltag wird Donnerstag, der 29. April 1915 bestimmt. Als Wahlkommissar wird der Oberregierungsrat Dr. Heerklotz bei der Kreishauptmannschaft Zwickau bestellt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Original-Telegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Militärische Auszeichnungen durch den König von Bayern.

× München, 14. April. Der König hat u. a. nachstehende Auszeichnungen an preußische Offiziere verliehen: das Großkreuz des Militärverdienstordens mit Schwertern dem General der Inf. z. D. v. Gahler, den Militärverdienstorden 1. Klasse mit Schwertern dem General der Inf. z. D. v. Gündel, das Großkreuz des Militärverdienstordens mit Schwertern dem Generaloberst General der Kavallerie v. Mackensen, den Militärverdienstorden 1. Klasse mit Schwertern dem General der Inf. von Deimling.

Zur Versenkung des „William Frye".

+ Stockholm, 14. April. (Priv.-Tel.) Wie hiesige Zeitungen melden, hat die deutsche Regierung den schwedischen Rechtsanwalt Martin Waldenstroem in Malmö damit beauftragt, als Rechtsbeistand bei dem kommenden Prozeß über die Versenkung des amerikanischen Dampfers „William Frye" durch den deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" die deutschen Interessen zu vertreten. Herr Waldenstroem begibt sich nun in den nächsten Tagen nach New-York und Washington.

Die Explosionen in Lerwick.

× London, 14. April. Wie das Reuterbureau erfährt, war die Explosion in Lerwick die Folge eines Brandes in einem Magazin. Während das Feuer gelöscht wurde, entzündeten sich Explosivstoffe, wodurch einige benachbarte Abteilungen zerstört wurden. Fünf Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Englische Gastfreundschaft.

× London, 14. April. Die Bemerkung eines Polizeirichters bei der Verhandlung gegen einen Belgier, daß der Abscheu des belgischen Volkes nach England gekommen zu sein scheine, rief in den Kreisen der Belgier, die sich in England aufhalten, großen Unwillen hervor. Ein hoher belgischer Beamter sagte, die Bemerkung hätte kaum taktloser sein können.

Ein Dubliner Prozeß.

× Dublin, 14. April. Am Montag begann die Verhandlung gegen einen gewissen John Hegarty, einen früheren Postbeamten. Er wird beschuldigt, im Januar in mehreren Orten Plakate angeschlagen zu haben, auf denen die Bevölkerung aufgefordert wurde, im Falle einer deutschen Invasion die hierfür erlassenen Polizeivorschriften nicht zu beachten, sondern die Deutschen als Freunde zu empfangen, die Irland vom englischen Joch befreien würden. Die Leute sollten in ihren Häusern bleiben und, soweit sie könnten, den Deutschen helfen. Alle Vorräte, die von den deutschen Truppen requiriert würden, würden bezahlt werden. Die Geschworenen vermochten sich über den Fall nicht zu einigen, die Verhandlung wurde deshalb vertagt.

Täglich ein englisches Schiff auf den Grund versenkt.

× London, 14. April. Der Marinemitarbeiter der „Morningpost" schreibt über die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote: Die britischen Patrouillenschiffe haben zwar wahrscheinlich viele Handelsschiffe vor dem Versenktwerden bewahrt. Aber die Tatsache bleibt bestehen, daß der Beutezug der Unterseeboote in ungefähr gleichmäßigem täglichen und wöchentlichen Umfang andauert. Die Unterseeboote versenkten seit dem 18. Februar rund ein Schiff täglich. Dieser Zustand ist weit davon entfernt, befriedigend zu sein. Solange die Verluste andauern, kann England nicht annehmen, daß es die Herrschaft über die See besitzt.

Ein holländischer Dampfer von den Engländern aufgebracht.

+ Amsterdam, 14. April. (Priv.-Tel.) Der holländische Dampfer „Nyn", der mit einer Ladung Kakaobohnen für holländische Fabriken von Las Palmas nach Rotterdam unterwegs war, wurde im Englischen Kanal angehalten und nach Portsmouth gebracht, wo die ganze Ladung gelöscht wurde. Der „Nyn" hatte die Ladung von dem deutschen Dampfer „Assuan" übernommen.

Amerikanische Schiffe vor dem englischen Prisengericht.

× London, 14. April. „Central News" melden: Die amerikanischen Schiffe „Josef W. Fordney" aus New-York und „Nawajo" aus Galveston, nach Bremen unterwegs, wurden von britischen Kreuzern angehalten und nach Kirkwall gebracht. In beiden Fällen haben sich die Eigentümer um die Intervention der amerikanischen Regierung bemüht. Die Schiffe werden vor ein Prisengericht kommen.

Ein italienischer Philosoph gegen die Hetzer.

+ Zürich, 14. April. (Priv.-Tel.) In den „Neuen Zür. Nachr." schreibt der italienische Philosoph Guglielmo Salvatori über die Haltung Italiens: Es ist nicht wahr, daß die öffentliche Meinung einen Krieg gegen Oesterreich wünscht. Ja, ich behaupte, gerade das Gegenteil ist der Fall. Die habsburgische Monarchie bedeutet für Italien Schutz gegen den Panslawismus, Schutz gegen die russische Hegemonie auf dem Balkan. Rußland in Konstantinopel bedeutet Kosakenherrschaft in Europa und eine beständige Gefahr für die westeuropäische Kultur. Wir sind überzeugt, daß es der Regierung leichter fallen würde, die öffentliche Meinung für einen Krieg gegen Frankreich zu gewinnen, wenn es überhaupt einen Krieg geben soll. Die Interessengegensätze Italiens und Frankreichs im Mittelmeer sind genügend bekannt. Viel Demütigungen mußten in den letzten Jahrzehnten von der lateinischen Schwester hingenommen werden, an die sich heute viele nicht erinnern wollen. Einzig die Wahrung der höchsten Lebensinteressen könnte einen Vertragsbruch, wie ihn viele Italiener heute herbeisehnen, entschuldigen. Aber im vorliegenden Fall decken sich die wahren Interessen Italiens vollständig mit denen Deutschlands und Oesterreichs. Ihre Feinde sind auch unsre Feinde. Mit einem jeden Ehrbegriff hohnsprechenden Vertragsbruch würden wir unsre höchsten Lebensinteressen verraten. Der Dreibund ist eine geschichtliche und geographische Notwendigkeit und bestimmt, in Europa eine führende Rolle zu übernehmen. In viel intellektuelle, moralische und kulturelle Bande verknüpfen uns mit den Deutschen, als daß sie durch einen leichtsinnigen Krieg zerstört werden dürften.

Neuer Generalstreik im Hafen von Genua.

+ Mailand, 14. April. (Priv.-Tel.) Gestern früh gelang es dem Schiffskreeder Parodi in Genua, etwa 40 Mann zum Abladen eines Kohlenschiffes zu gewinnen. Dadurch sahen sich die übrigen Ablader veranlaßt, die Arbeit einzustellen und den Abladeplatz zu verlassen. Somit ist im Hafen von Genua von neuem der Generalstreik ausgebrochen. In Mailand konnte der Generalstreik, den die Sozialisten gestern aus Anlaß des Todes eines Arbeiters verkündeten, der gelegentlich der Demonstrationen am Sonntag von einem Polizisten einen Stockhieb über den Kopf erhielt, beigelegt werden.

Französische Truppen in Montenegro.

f. Sofia, 14. April. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Französische Truppen sind in Montenegro angelangt. Sie haben kleinkalibrige Geschütze und 18 Schnellfeuergeschütze mitgebracht.
(kf)

Die verhaßte deutsche Konkurrenz.

× London, 14. April. Der „Times" wird aus Schanghai gemeldet: Englische Aktionäre bemühen sich, alle deutschen Direktoren aus englischen Gesellschaften zu entfernen. Man spricht sich dafür aus, daß die Regierung, um das englische Ansehen zu wahren, endgültig den Handel mit dem Feinde in China für ungesetzlich erklären soll.

Kriegsmaterial für Serbien.

+ Frankfurt, 14. April. (Priv.-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Paris: Nach Meldungen aus Bukarest sind die Dampfer „Serbia" und „Altusena" mit Munition für Serbien befrachtet und haben Reni in Bessarabien verlassen. Die beiden russischen Dampfer „Odessa" und „Kuminta" haben Oltenitza in Rumänien passiert. Sie sind mit Munition, Kriegsmaterial und Mannschaften für Serbien befrachtet.

Der Wiener Bigamieprozeß.

+ Wien, 14. April. (Priv.-Tel.) In der Bigamie-Angelegenheit Dreher-Wedelstädt wurde der Angeklagte Poiworowski freigesprochen, da während des Krieges nicht festgestellt werden kann, ob Ilse v. Wedelstädt vor Eingehung der Ehe mit Dreher gültig verheiratet war, und nicht nachgewiesen sei, daß Poiworowski mit Wedelstädt identisch ist.

Schweres Fliegerunglück bei Roseuheim.

× München, 14. April. Ein schweres Fliegerunglück ereignete sich gestern nachmittag bei Rosenheim. Dort war ein Eindecker aus Augsburg mit zwei Insassen, einem Oberleutnant und einem Unteroffizier, der das Pilotenzeugnis erlangen wollte, zur Ausbesserung eines Defektes gelandet. Nach 5 Uhr stieg der Apparat zur Rückkehr nach Augsburg auf. In einer Höhe von etwa 100 Meter überstürzte sich der Apparat. Die Insassen wurden unter den Trümmern des Apparates begraben. Die Benzinvorräte fingen an zu brennen. Die Leichen verkohlten bis zur Unkenntlichkeit. Von den Verunglückten konnte man die Truppenzugehörigkeit noch nicht in Erfahrung bringen. Die Brust des Oberleutnants schmückte das Eiserne Kreuz.

Neue Revolution in der Republik St. Domingo.

+ Frankfurt, 14. April. (Priv.-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Washington: Ein amerikanischer Kreuzer geht nach den Gewässern von Domingo ab, da in der dominikanischen Republik eine neue Revolution ausgebrochen ist.

Alvensleben, den Führer der Schlacht von Marsla Tour. Männer- und Kinderstimmen sind vorgeschrieben. Aber sicher ist an eine Massenmitwirkung gedacht, die hier bei aller Hingabe des konzertgebenden Vereins und der tapferen Kleinen aus Bernhard Schneiders Schulchor nicht gegeben werden konnte. Es ist aber ein meisterhaft durchempfundenes Werk, voll harmonischer und modulatorischer Eingebungen, hinreißend gesteigert, und wird bei vaterländischen Festen in großem Stil immer gewaltig einschlagen. Nicht so inspiriert, aber immerhin eindrucksvoll genug gibt sich Wolgemuts Bismarck-Sang (auf ein Gedicht von Felix Marquardt), orchestral über einem wuchtig schreitenden Terzenmotiv in Moll aufgebaut, während der Chor (meist einstimmig) ernst und klar den Text gewissermaßen rezitiert. Nicht auf Massenwirkung berechnet sind die drei a cappella-Chöre heimischer Tondichter, die der tüchtige neue Chormeister des Vereins, Alfred Elsmann, nacheinander aus der Taufe hob. Ein ernster, den Worten nachfühlender, nur ein wenig unter dem Mangel an Gegenstützen leidender Chor Johannes Reicherts, auf ein Gedicht Heinrich Harts „Natur", dann eine Vertonung der bekannten Geheimstrophen „Einst geschieht's" von Rudolf Feigerl, eine sehr tüchtige Arbeit, die nur mehr volkstümlich geschlossenes Melodiegut vertrüge und ein ausgezeichneter Chor auf den Untergang unsrer „Emden" von Hugo Jünak, der so unmittelbar mitriß, daß er sofort wiederholt werden mußte. Er wird von den Jüngstgemeinden, die in der Sängerschaft ganz Deutschlands sich finden, mit Begeisterung aufgegriffen werden. Knapp, gemütvoll, in einem edlen Sinn volkstümlich klar und ungemein sanglich ist er geschrieben. Zum Eingang des Abends brachte Elsmann eine zwar etwas weitschweifige aber inhaltlich wie klanglich sehr wirkungsvolle sinfonische Dichtung des Helsingforser Tondichters Järnefelt, ein Prachtstück für jedes gute Orchester und jeden feurigen Dirigenten, voll glitzernder Geistreichigkeit. Es war erstaunlich, wie die Gewerbehauskapelle diesmal vorzüglich bestand. Freilich hatte Elsmann von der Hofkapelle einige wichtige Verstärkungen herangezogen, aber mehr als drei Bässe waren auch nicht da; was aber gaben sie für diesmal her! Auch aus seiner Sängerschar weiß Elsmann das Denkbare an Klangkraft zu ziehen; keine Kleinigkeit! Denn der Krieg hat auch diese treffliche Sängerrunde stark gelichtet. Man sieht aber, was jugendliches Feuer und starke Musikerinstinkte einem einzelnen vermögen. Es gab reichen Beifall des vollbesetzten Saales. Auch Prinzessin Mathilde wohnte dem Konzerte bis zum Schlusse bei.
A. Prgr.

— **Wohltätigkeitskonzert.** Auf den Balladenton gestimmte Gesänge sind bei Franziska Bender-Schäfer und Walter Soomer immer gut aufgehoben. Die Stimmen und die dramatische Veranlagung dieser Künstler eignen sich besonders für die balladenhaften Kompositionen von Löwe, Schubert u. a., die man zu hören bekam. Es gab außerdem auch drei Lieder von Fritz Kauffmann. Soomer erfang ihnen einen außerordentlichen Erfolg. Die Lieder Kauffmanns bedürfen unbedingt eines durchaus dramatischen Sängers. Reinhold Bender, der den Abend zum Besten der erblindeten Soldaten unsrer Garnison ins Werk gesetzt hatte, begleitete die Sänger mit Feingefühl. Philipp Wunderlich spielte Emil Kronkes Kammerkonzert „im alten Stil" mit dem Komponisten am Flügel, der des weiteren mit Ekossaisen Beethovens und der zwölften Rhapsodie Liszts seine glitzernde Technik aufblinken ließ. Der Besuch des Konzertes, dem auch Prinzessin Johann Georg beiwohnte, war zufriedenstellend. gl.

— **Graf Domenico Gnoli,** der italienische Gelehrte, Literat und Dichter, der unter dem Namen Giulio Orsini bekannt und hochgeschätzt wurde, ist, wie uns gemeldet wird, in Rom im Alter von 79 Jahren gestorben. Mit ihm verliert Deutschland einen treuen Freund seiner Bildung, Literatur und Kultur und den letzten Vertreter der alten guten Geistesfreundschaft zwischen Italien und Deutschland. Gnoli hatte bis in die letzten Tage als Mitarbeiter des „Giornale d'Italia" und der neugegründeten Wochenschrift „Italia nostra" Deutschland die Treue gehalten und noch vor einem Jahre stellte er sich an die Spitze der Bestrebungen, die alte Tradition der deutsch-italienischen Beziehungen wieder zu beleben. Den Verstorbenen verknüpften auch verwandtschaftliche Bande mit Deutschland, da der Münchner Romanist Vossler sein Schwiegersohn ist.

— **Ein Sohn des russischen Dichters Andrejew** ist in österreichische Kriegsgefangenschaft geraten und befindet sich zurzeit in Großmarbein. Er erklärt, daß die ihm bisher zuteil gewordene Behandlung seine größte Anerkennung findet.

— **„Der Sturm" und „Die Aktion",** die beiden deutschen Expressionistenzeitschriften, stellen in dieser Woche ihr gesamtes Verlagsmaterial bei Emil Richter (Abteilung Buchhandel), Dresden Straße, aus.

Die Versorgung der Kriegsinvaliden.

Die Budgetkommission des Reichstages beriet am Dienstag über die Anträge aus dem Hause wegen der Versorgung der Kriegsinvaliden und ihrer Hinterbliebenen. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes führte aus, Regierung und Reichstag seien einig darüber, daß es Ehrenpflicht sei, nach Kräften für die Opfer des Krieges zu sorgen. Die Lösung dieser großen Aufgabe werde freilich einstweilen einen mehr theoretischen Charakter haben, da über die Zahl der zu Versorgenden und die finanzielle Möglichkeit der Fürsorge noch nichts feststehe. Daher sei die Verantwortung nicht gering, schon jetzt positive Beschlüsse zu fassen, ohne die Gewißheit, ob sie überhaupt ausführbar seien. Erfreulich sei die Erkenntnis, daß unsre Lage besser sei, als die der feindlichen Länder. Der Staatssekretär und der Vertreter des Kriegsministeriums sagten möglichst schleunige Vorlegung der gewünschten Unterlagen zu.

Bei der Besprechung wegen Vorlegung statistischen Materials über die Zahl der in Betracht kommenden Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, über schon vorhandene Anhalten für vorbeugende Heilfürsorge, über möglichste Unterbringung von Halbinvaliden im Dienste des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Existenz geschaffen werden könne, erklärte der Reichsschatzsekretär sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Antrages Erzbergers wegen der Auskunft über die Zahl der Gefallenen, Vermißten und Verwundeten, der zur Front zurückgekehrten Verwundeten, der Verstümmelten, der Plätze in Offiziersgenesungsheimen und in Mannschaftserholungsheimen, der ausgegebenen Anstellungsscheine, der zu versorgenden Hinterbliebenen und der Kostenberechnung gemäß den geltenden Gesetzen. Er wies auf die dankenswerten Arbeiten der Krüppelfürsorgevereinigungen hin, welche ein Maximum von Heilungsmöglichkeit anstreben, um den Opfern des Krieges wieder eine Erwerbsmöglichkeit zu geben. Die Arbeiten seien möglichst zu zentralisieren; die Hilfe der Einzelstaaten und kommunalen Organisationen sei aber unentbehrlich.

In der weiteren Debatte, die Einzelheiten der Organisation berührte, die sozialen über die finanziellen Gesichtspunkte stellte, und das Verbleiben der aufgewandten Gelder im Lande betonte, wurde besonders die Frage der Berufsbildung und die Bedeutung der rechtzeitigen Heilbehandlung besprochen. Ministerialdirektor Caspar erklärte, man werde die Gewerkschaften aller Art in der gewünschten Weise an den Beratungen beteiligen. Der Reichsschatzsekretär erklärte, für die Uebergangszeit würden mittelst der vorhandenen und der von der Kommission bewilligten Fonds die zweifellos vorhandenen Härten nach Möglichkeit gemildert werden, warnte aber nochmals dringend davor, das Reich heute schon auf Sätze festzulegen, über deren Höhe erst die Zukunft Gewißheit bringen könne. Ein längerer Antrag Beyer-Herford schlug Grundsätze für die Versorgung der Kriegsinvaliden vor. Der Schatzsekretär gab die Erklärung ab, daß die Regierung gerne bereit sei zu weiterer Aussprache über die sozialen Gesichtspunkte für eine Gesetzesänderung zur Beseitigung von Härten, daß aber der Beschluß des Reichstages, einen fertigen Gesetzentwurf bis zur nächsten Tagung, d. h. bis 18. Mai d. J., vorzulegen, nicht ausführbar sei; darin liege aber durchaus keine Ablehnung des Grundgedankens des Reichstages. Die Kommission möge zunächst das erbetene Material abwarten. — Die Kommission vertagte sich bis zum 11. Mai.

Kauft und trägt das Kriegskreuz 1914
Die Hilfe der schweigenden Not!
Preis: 2 Mark.

Lokales.

Dresden, 14. April.

Weihe der neuen Studienanstalt.

In dem farbenfrohen neuen Gebäude der städtischen Studienanstalt an der Weintraubenstraße, das wir bereits am Sonntag beschrieben haben, hatte sich heute vormittag eine stattliche Versammlung zur Einweihung des Hauses eingefunden. So waren Geh. Schulrat Giesing als Vertreter des Kultusministeriums, Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler, Bürgermeister Dr. Kretzschmar und viele Vertreter des Rates und der Stadtverordneten, Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurlitt, der Rektor der Technischen Hochschule, und zahlreiche bekannte Dresdner Schulmänner, Vertreterinnen von Frauenvereinen usf. erschienen. Die Weihe ging in dem gelb und weiß gehaltenen Festsaale vor sich. Der Vorstand des städtischen Schulwesens Stadtrat Dr. Matthes wies einleitend darauf hin, daß hier mitten im Kriege ein Haus der Kultur geweiht werde, dessen Vollendung gemäß der Planung eben durch den Krieg fast in Frage gestellt schien. Das Werk sei aber doch noch ermöglicht, und mit Liebe und Fleiß durchgeführt worden. Dem im Feindesland ruhenden Erbauer Erlwein gebühre dafür Dank. Es sei ein würdiges Heim für die Studienanstalt geschaffen worden, die voraussichtlich die einzige Sachsens sei. Lehrer und Lernende möchten sich dieser Ausnahmestellung würdig zeigen; es möge aber neben der Gelehrsamkeit auch echte Weiblichkeit im neuen Heim erblühen. Er übergab nun mit besten Wünschen die neue Anstalt deren Leiter Studienrat Prof. Dr. Lüder. Namens der städtischen höheren Schulen sprach Schulrat Dr. Döhler und wünschte, daß der Geist Melanchthons, dessen Name eine der die Schule begrenzenden Straßen führe; Martin Luthers, nach dem sich die Parochie, in der die Schule liege, benenne; und Bismarcks, der in der Gegenwart neu aufleb, allzeit in der Schule herrschen möchte. In humorvoller Ansprache überreichte Regierungsrat Dr. Fuchs eine Stiftung der Elternvereinigung für die Schulbibliothek. Als letzter Redner begrüßte der Leiter der Schule Studienrat Prof. Dr. Lüder die Anwesenden, dankte Rat und Stadtverordneten für ihre durch den Bau bewiesene Opferfreudigkeit, gedachte des verstorbenen Erbauers, sowie seiner Nachfolger und sprach verschiedenen Spendern von Gaben für die Anstalt Dank aus, so Dr. Jentsch für ein Kaiserbild, Optiker Pestel für ein Mikroskop, Apotheker Kühn für ein Herbarium, der Elternvereinigung für die Stiftung usw. Das vor fünf Jahren mit 32 Schülerinnen eröffnete Mädchengymnasium habe jetzt deren 110 und neben verschiedenen Lehrhilfskräften sieben akademisch gebildete Lehrer. Gerade die jetzige Zeit zeige, welcher Leistungsfähigkeit, Opferwilligkeit und Charakterstärke die deutsche Frau fähig ist. Diese Eigenschaften fördere auch wissenschaftliche Bildung. Der Redner gab dem Wunsche Raum, daß nach dem Frieden auch weiterhin das Mädchen-Realgymnasium besonders an der Pflege der neueren Sprachen festhalten möge, die sich gar wohl mit der Pflege deutscher Sprache und deutschen Geistes vereinen lasse; dieser werde schon durch die von Geheimrat Seeliger geschaffene Lehrordnung der Schule in Geschichte, Sprache usw. stark betont. Mit der Mahnung an die Schülerinnen, sich der schönen Anstalt stets würdig zu zeigen, schloß der Redner.

Gebet und Gesang beendeten die Weihe, an die sich ein Rundgang durch das Gebäude schloß.

— **Der König** besuchte heute nachmittag die im Reservelazarett III Dresden untergebrachten Verwundeten.

— **Ordensverleihung.** Dem Postsekretär a. D. Marx in Dresden wurde das preußische Verdienstkreuz in Gold verliehen.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Uffzr. d. R. im Inf.-Reg. 82 Lungwitz aus Wilsdruff, Einj.-Freiw. im Res.-Jägerbat. 27 Walter Zacharias und Kanonier Paul Nicklich vom Feldart.-Reg. 20. Mit dem Albrechtsorden 2. Klasse mit Schwertern wurde Stabsarzt d. R. Müller-Grotjan, Badearzt in Bad Elster; mit der St.-Heinrichs-Medaille in Silber Gefr. im Inf.-Reg. 108 Otto Kiehl; mit der württembergischen Tapferkeitsmedaille in Silber der Uffzr. bei einer Etappenkraftwagenkolonne Walter Ahlheim, Bezirksdirektor der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-A.-G., ausgezeichnet. — Vizewachtmeister d. L. William Hesse, Ritter des Eisernen Kreuzes, wurde zum Leutnant befördert.

— **Opfer des Krieges.** Auf dem Felde der Ehre fielen Gefreiter Otto Röhick, Ersatzreservist Ernst Schmidt, Musketier Kurt André, Infanterist Fritz Steinhäuser und Heinrich Heuer.

— **Die Verlustliste Nr. 135** des sächsischen Heeres, die im Depeschensaal der Dresdner Neuesten Nachrichten, Ferdinandstraße 4, ausliegt, enthält Angaben der Infanterie-Regimenter Nr. 100, 105, 107, 134, 139, 179, 181, 182; der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 102, 104, 244; der Ersatz-Infanterie-Regimenter Nr. 23, 24, 32; der Brigade-Ersatz-Bataillone Nr. 46, 48, 88; der Ersatz-Bataillone bei den Regimentern Nr. 100, 107, 179, 181, 182; der Gardereiter; des Karabinier-Regiments; der Ulanen Nr. 17 und 21; der Husaren Nr. 19; der Fußartillerie-Regimenter Nr. 12 und 19; der Fußartillerie-Reservebataillone Nr. 19 und 38; der Fernsprechabteilung im 12. Armeekorps; der Reserve-Eisenbahnbaukompagnie Nr. 7; des Armierungsbataillons Nr. 21; der Reserve-Sanitätskompagnie Nr. 58; der Landwehr-Sanitätskompagnie Nr. 22; des Feldlazaretts 10 im 19. Armeekorps; des Pferdedepots 1 im 19. Armeekorps; sowie Mitteilungen aus den preußischen Verlustlisten Nr. 192, 193, 194, der bayerischen Verlustliste Nr. 171, den württembergischen Verlustlisten Nr. 154, 155, 156 und von der Kaiserlichen Marine (Verlustliste Nr. 25).

— **Kriegsorganisation Dresdner Vereine.** Nach dem schon gestern erwähnten zweiten Bericht über die Tätigkeit der Kriegsorganisation Dresdner Vereine hat die Gruppe I bis Mitte Februar in ihren 84 Bezirken 18 798 Familien mit 45 712 Köpfen durch das Kriegs-Unterstützungsamt zur Kontrolle überwiesen bekommen. Davon waren rund 19 000 Erwachsene und 27 700 Kinder. Von dieser Zahl sind im ganzen Ende Januar 15 000 Familien, 37 792 Köpfe von der Kriegsorganisation verpflegt worden. Für Verpflegung wurden in der im Bericht angeführten Zeit vom 19. September 1914 bis zum 6. März 1915 Marken im Gesamtwerte von 403 607 Mk. 54 Pf. ausgegeben, und zwar 208 770 Kolonialwarenmarken (im Werte von 187 833 Mk.), 236 173 Brotmarken (125 519 Mk. 74 Pf.), 376 939 Milchmarken (74 828 Mk. 80 Pf.), 25 253 Fleischmarken (12 635 Mk.), 5900 Knochenmarken (1740 Mk.). Die Zahl der Portionen, welche wochentäglich für ausgegebene Speisemarken entnommen wurden, betrug am: 2. November 1914 9904, 16. November 1914 9530, 2. Dezember 1914 8680, 16. Dezember 1914 9410, 2. Januar 1915 9128, 16. Januar 1915 8011, 1. Februar 1915 8680, 13. Februar 8892. Die Gruppe III (Steuerung der Arbeitslosigkeit und Fürsorge für die durch den Krieg außer Arbeit oder sonst in Not geratenen Personen und Familien) gab bis Ende Februar 320 580 Mk. laufende Barunterstützungen, davon 172 846 Mk. Zuschläge an die Gewerkschaften und Berufsverbände, und 77 144 Mk. einmalige Barunterstützungen aus.

— **Das Ergebnis der Reichswollwoche.** Nach einer Mitteilung des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz sind bei den Abnahmestellen des 12. Armeekorps für freiwillige Spenden als Ergebnis der Reichswollwoche mit 538 Frachtbriefen 8445 Frachtstücke eingegangen, deren Gesamtgewicht 128 320 Kilogramm betrug. Außerdem wurden von den benachbarten Gemeinden und mit der Post auf 101 Lieferscheine oder Postabschnitte noch 790 Frachtstücke eingeliefert mit einem auf 12 000 Kilogramm zu schätzenden Gesamtgewichte, so daß sich alles in allem die zu bearbeitenden Mengen auf rund 140 000 Kilogramm belaufen haben. Der Inhalt bestand aus: 42 740 Decken, 5643 Paar Hosen, 2549 Westen, 1345 Hemden, 357 Paar Strümpfen, 1384 Müffchen, 2163 Kissen, 590 Pelzen und Fellen. Außerdem gingen ungefähr 2 Waggons Teppiche und Läufer ein, die in den Schützengräben Verwendung fanden, während eine große Menge Zivilkleider in zwei Waggons für die notleidende Bevölkerung nach Ostpreußen versandt wurde.

— **Spendet Liebesgaben für die Südarmee!** Welcher Liebesgaben bedürfen gegenwärtig wohl am meisten diejenigen deutschen Truppen, die gemeinsam mit unsern österreichisch-ungarischen Verbündeten in den Karpathen zu kämpfen haben, um dort in hartem, aufreibendem Ringen unter den schwierigsten Verhältnissen den Ansturm einer großen russischen Uebermacht zu brechen und für den Ausgang des Krieges wichtige Entscheidungen herbeizuführen. Gerade die Gegenden, wo sie verwendet werden, sind nicht nur von Natur rauh und unwirtlich, sondern auch während ihrer bisherigen Besetzung durch die Russen ausgesogen, so daß dort unsre Truppen nichts finden, was ihnen irgendwelche Hilfe und Erleichterung bieten könnte. Wer etwas für sie an Liebesgaben — außer leichten wollenen Hemden und Unterhosen und baumwollenen Strümpfen mit wollenen Füßen dürften Tabak, namentlich aber Konserven aller Art, Trockengemüse und haltbare Räucherwaren am meisten in Betracht kommen — erübrigen kann, wird gebeten, seine Spenden an die „Liebesgabenabteilung für die Südarmee", Dresden-A., Weißeritzufer 50, zu senden oder in der für den Dresdner Stadtverkehr günstiger gelegenen Abnahmestelle, Hansastraße 2, mit der Aufschrift „für die Südarmee bestimmt" abzuliefern.

— **Deutliche Adressen!** Es ist mehrfach darüber geklagt worden, daß Sendungen an Militärpersonen, namentlich aber an Gefangene im Auslande, ihre Bestimmung nicht erreichen konnten. Nachforschungen haben in viel Fällen ergeben, daß die Adresse auf den Gepäckstücken unterwegs unleserlich geworden oder verloren gegangen ist. Es wird allen Absendern derartiger Pakete empfohlen, diese in Leinwand zu verpacken und die Aufschrift recht deutlich und wetterbeständig unmittelbar auf diese oder auf ein Stück besonders aufgenähten Stoffes aufzutragen, damit sie nicht durch Nässe verwischt oder abgeweicht werden kann.

— **Kriegswitwen- und Waisenhilfe.** Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Mayet und die Schwester Lotte Möller in Berlin haben Leitsätze ausgearbeitet, worin sie für eine höhere Reichsunterstützung für die Witwen und Waisen Gefallener, außerdem aber für die Einrichtung von Arbeitsstätten der Kriegswitwen werben; dort sollen diese einen genügenden Verdienst finden und zugleich ihre Kinder bei sich behalten können. Die Verfasser der Leitsätze gehen von dem Gedanken aus, daß für Heimarbeit zuwenig gezahlt wird, die auswärts dem Verdienst nachgehenden Mütter ihren Kindern aber nicht den ganzen Tag entzogen werden sollen, und denken sich die Arbeitsstätten als A.-G. oder G. m. b. H., wo volle Beköstigung gewährt wird, Krippe, Kindergarten und Hort eingerichtet sind. Der Vorschlag verdient zweifellos Beachtung. Auch in Dresden und Sachsen sollten Menschenfreunde diese Idee zu der ihrigen machen und sie auf die Durchführbarkeit hin prüfen. Geheimrat Dr. Mayet ist durch die Adresse: Berlin W 10, Kaiserin-Augusta-Straße 80, zu erreichen.

— **Das Lautermuseum für Sächsische Volkskunst,** Auerstraße 1, wird gern von den Invaliden der Dresdner Lazarette besucht, die hier in der reichhaltigen Sammlung vaterländischer Eigenart Grüße aus der engeren Heimat finden. Da freuen sich die Vogtländer über die alte Hutzenstube, dort stehen staunend die Erzgebirgler vor der geschnitzten Christgeburt und dem reichbelegten Weihnachtstisch, und die Lausitzer ergötzen sich an den wendischen Trachtenfiguren und sind stolz, wie köstlich Braut und Bräutigam geschmückt sind. Der Museumsleiter läßt es sich selten nehmen, durch erläuternde Worte das Museum den Besuchern näher zu bringen.

— **Die Stadtverordneten** hatten am Donnerstag abends 7 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Sie werden sich zunächst mit einem Antrag des St.-V. Gawehn beschäftigen, die Frage zu erörtern, ob die Stadt Dresden die „Patenschaft" über Lyck oder eine andre der vom Kriege hart betroffenen Städte des ostpreußischen Grenzgaues übernehmen soll. Im zustimmenden Fall würde Dresden der Patenstadt beim Wiederaufbau besondere Hilfe leisten. Ferner stehen auf der Tagesordnung: der Vertrag mit dem Staatsfiskus über die Errichtung eines Galerieneubaues in den Zwingeranlagen, die Erhebung der Kircheneinkommensteuer im Jahre 1915, die Position Grundbesitz des Haushaltplanes, die Herstellung von Zugangswegen zu dem Volksparkfriedhof Cotta, die Aenderung der Pläne für die Räuchereianlage im Schlachthof und die Annahme des Vermächtnisses von 80000 Mark, das der Privatmann Zerasi für das Bürgerhospital ausgesetzt hat.

— **Die sächsischen Feuerwehren.** Der Landesverband sächsischer Feuerwehren hatte dieser Tage in Dresden unter dem Vorsitz des Branddirektors a. D. Weigand (Chemnitz) eine Ausschußsitzung. Es wurde beschlossen, die Kriegsstatistik des Landesverbandes fortzusetzen. Zahlreiche sächsische Feuerwehrleute stehen mit der Waffe im Felde. Außerdem leistet eine große Anzahl Dienst als Samariter und Krankenpfleger. Am 1. Januar 1915 waren in Sachsen 915 Feuerwehren mit einem Bestande von 49 607 Mann vorhanden. Während des Krieges stieg die Zahl der dem Verbande angehörigen Feuerwehren um acht.

— **Der Wert des aufgeschlossenen Strohes als Futtermittel.** Wegen der Futterknappheit und der hohen Kraftfuttermittelpreise sieht sich der Landwirt zur Durchhaltung des Viehes fast ausschließlich auf die in der eigenen Wirtschaft geernteten Futtermittel angewiesen. Da zudem noch ein Teil, namentlich die Körnerfrüchte und die Kartoffeln, zur menschlichen Ernährung dienen müssen, ist der Vorrat besonders an solchen Futtermitteln beschränkt, die die Nährstoffe in konzentrierter Form enthalten. Es ist daher verständlich, daß man bemüht gewesen ist, diesem Mangel durch Veredelung solcher Futterstoffe abzuhelfen, die in unveredelter Form keinen hohen Nährwert besitzen. Zu den Futterstoffen, die durch einen Veredelungsprozeß in ihrem Nährwert gesteigert werden können, gehört das Stroh. Wie schon seit Jahrzehnten bekannt ist, läßt sich selbst das härteste Winterhalmstroh zu einem hochverdaulichen Kraftfutter machen, wenn es mit Lauge unter Druck von seinen unverdaulichen, harten, verholzten Substanzen befreit wird, die daran schuld sind, daß man mit einem derartigen Stroh keinen guten Materfolg erzielen kann. Die nötigen Apparate zur Herstellung eines derartig aufgeschlossenen Strohes, des sogenannten Strohstoffes, haben wir in den Papierfabriken. Es empfiehlt sich daher, diese Fabriken in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen. Geheimrat Kellner hat als Erster konstatiert, daß der Strohstoff an Wiederkäuer verfüttert, denselben Nährwert hat wie reine Stärke; mit andern Worten: das aufgeschlossene Stroh besitzt denselben Nährwert wie Kartoffeln. Versuche in den Versuchsstationen Göttingen und Hohenheim haben das bestätigt. Das aufgeschlossene Stroh ist aber ebenso ein hochverdauliches Futter für Schweine, sofern es nicht in zu großen Gaben gereicht wird. Das haben Versuche gezeigt, die in den letzten Jahren auf der Versuchsstation Möckern ausgeführt wurden. Die Aufmerksamkeit der Landwirte sei auf diesen Futterstoff gelenkt.

— **Merkblätter für Pferdebesitzer** versendet der Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands. Die Merkblätter zeigen, daß trotz der Futterbeschränkung eine rationelle Ernährung der Zugtiere möglich ist, und enthalten auch Winke für die individuelle Behandlung der Pferde. Soweit der Vorrat reicht, gibt die Merkblätter auch der Geschäftsführer des Verbandes, Polster, Niederlößnitz-Dresden, ab.

— **Das Große Los** der Sächsischen Landeslotterie von 500 000 Mk. fiel auf Nr. 28 735 in die Kollektion von Gustav Wiedemann, Dresden, Pillnitzer Straße 45.

K. M. **Neue Bestimmung für die Auslieferung von Liebesgaben.** Infolge anderweiter Liebesgabenorganisation werden für die Folge bei den Annahmestellen für freiwillige Gaben nur noch Liebesgaben für die Allgemeinheit angenommen. Liebesgaben mit Truppenteilbestimmung werden deshalb von jetzt ab, ebenso wie alle Privatsendungen mit Einzeladresse an eine bestimmte Person, einen bestimmten Truppenteil, Formation und dergleichen, nur bei den Militärpaketdepots nach den für diese geltenden Vorschriften (insbesondere also auch unter Begrenzung auf das Höchstgewicht von 50 Kilogramm für das Stück) angenommen.

— **Vorträge zugunsten des Roten Kreuzes.** In der zweiten Reihe der Vorträge in der Technischen Hochschule zugunsten der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen wird am 26. April Universitätsprofessor Prof. Dr. Strecker aus Leipzig über das zeitgemäße Thema: „Krieg und Landwirtschaft" sprechen. Mit Unterstützung von Lichtbildern wird er zeigen, welche hervorragende Stellung in unserm Wirtschaftsleben die deutsche Landwirtschaft einnimmt, wie sie dauernd bestrebt gewesen ist und sich zurzeit erfolgreich bemüht, den hohen vaterländischen Aufgaben gerecht zu werden, die ihr in der Ernährung unsres Volkes und in der Erhaltung des Tierbestandes gestellt sind.

— **Missionskonferenzen.** In Verbindung mit der Tagung für Innere Mission in Dresden hält die Missionskonferenz im Königreich Sachsen ihre Frühjahrshelferkonferenz Mittwoch den 21. April nachmittags 4 Uhr im Vereinshause, Zinzendorfstraße 17, ab. Pfarrer Michael-Mügeln wird dabei die Frage behandeln: „Wie ist die Pflege des Missionslebens in diesem Jahre zu gestalten?" Vormittags 10 Uhr geht in demselben Hause die Hauptversammlung des Evangl.-Luth. Sächs. Hauptmissionsvereins voraus.

— **Hauspflege.** Der Hauspflegeverein bittet, die Rabattmarken nicht wegzuwerfen. Zu deren Aufnahme sind in zahlreichen Geschäften grünweiße Sammelbüchsen aufgestellt. Der Erlös aus den Marken kommt dem Hauspflegeverein zugute. Seine Aufgabe ist es, an Stelle der erkrankten oder abwesenden Hausfrau und Mutter Pflegerinnen zu schicken, damit der Haushalt sachgemäß weitergeführt werde. Die Geschäftsstelle ist Große Plauensche Straße 19.

— **Flaschenpfand.** Die Mitglieder des Vereins der Mineralwasserfabrikanten werden künftig ein einheitliches Flaschenpfand für Limonaden- und Selterswasserflaschen von 5 Pf. erheben.

— **Fahrraddiebstähle.** Der in Köckschenbroda, Naundorfer Straße Nr. 8 wohnende Gasthofspächter Friedrich Hermann Tamme aus Friedersdorf wurde festgenommen, als er zwei in der letzten Zeit aus den hiesigen Rathaushöfen gestohlene Fahrräder zu veräußern suchte. Er nannte sich hierbei Seilermeister Max Franke aus Oschatz, Bismarckstraße Nr. 1, und legitimierte sich durch eine auf diesen Namen ausgestellte Radfahrkarte. Personen, die von Tamme Fahrräder kauften oder denen er Fahrräder zum Kaufe anbot, werden ersucht, dies der Kriminalpolizei mitzuteilen.

— **Jubiläen.** Sein siebzigjähriges Geschäftsjubiläum begeht am 15. d. M. Karl Hagedorn, Inhaber des Friseurgeschäfts, Annenstraße 12. — Heute feiert der Tischler Bruno Schönfelder bei der Firma Anton Reiche, A.-G., sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

— **Ueber eine Million Kriegskochbücher in zwei Monaten verbreitet.** Von den im Reichsverlag Berlin W. 35 (Lützowstraße 89/90) herausgegebenen „Winken für den Kriegshaushalt" von Elise Hannemann, Leiterin des Haushaltungsseminars des Lehrervereins, und Universitätsprofessor Dr. W. Zimmermann, Herausgeber der „Sozialen Praxis", ist jetzt noch zwei Monaten das 8.—11. Hunderttausend erschienen. Seine beispiellose Verbreitung verdankt das 32seitige Büchlein neben einem billigen Preise von 5 Pfennig seinem zeitgemäßen Inhalt. Viele Tausende, gerade auf ihre Brauchbarkeit für die Kriegszeit praktisch ausgewählte Kochvorschriften geben reiche Anleitung, wie die Haushaltsführungen den Anforderungen unserer Wirtschaftslage anzupassen sind.

— **Schreibmaschinenunterricht.** Das Ministerium des Innern hat neuerdings auf Antrag des Stenographischen Landesamts zur Ausbildung der Bureaugehilfen nach dem Ideal-Schriftsystem der Aktiengesellschaft vorm. Seidel u. Naumann, Dresden (Vertreterin der Ideal-Schreibmaschinen), in der Schreibmaschinenschule des Ortsverbandes der Gabelsbergerschen Stenographenvereine die Mittel bewilligt. Das Ministerium fördert diese Schreibmaschinenunterrichtsmethode im Gegensatz zu ausländischen Systemen, die vielfach empfohlen werden.

— Dr. Kurt Aram hält am nächsten Sonntag im Klubverband seinen Vortrag über: „Vier Monate in russischer Gefangenschaft." Der bekannte Schriftsteller wurde auf einer Studienreise durch Rußland nach der Türkei beim Kriegsausbruch in Tiflis festgehalten, eingesperrt und dann mit vielen andern Deutschen nach Sibirien verschickt. — Karten bei F. Rick, Seestraße 21, und Ad. Brauer (B. Büttner), Hauptstraße 2.

— **Technikerverband.** Die Zweigverwaltung Dresden des Deutschen Technikerverbandes hält am Donnerstag in den „Drei Raben" einen Vortragsabend ab. Direktor Laube vom Institut Kosmos in Leipzig wird Interessantes von den Kriegsschauplätzen im Osten und Westen berichten.

— **Verein für das Deutschtum im Ausland.** Zu der Zusammenkunft der Frauenortsgruppe morgen nachmittags 4 Uhr im Gewerbehaus wird Frau Stöbe-Spiegelberg, die erste Vorsitzende der Frauenortsgruppe Zittau, aus Fritz Reuters Werken vortragen.

— **Volkstheater.** Morgen abends 8½ Uhr: „Die beiden Reichenmüller", Volkstück von A. Anno; sodann „Infektion Brüssig", wie bereits angezeigt war; Sonntag den 18. April abends 7½ Uhr: „Jugendfreunde", Lustspiel von E. Heiden.

Wetterbericht.

Aussicht für Donnerstag den 15. April: Nördliche Winde, wolkig, kühl, zeitweise Niederschlag.

Letzte Theaternachricht.

— **Mitteilungen der Kgl. Hoftheater.** Die Inhaber von Stammsitzen im Kgl. Opernhaus werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintrittskarten für die beiden Slezak-Gastspiele am Sonntag den 18. April „Die Hugenotten" und Dienstag den 20. April „Aida" bereits jetzt schon gegen Abgabe eines Gutscheines und Entrichtung des Preisunterschiedes an der Kasse des Kgl. Opernhauses entnommen werden können. — Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die am Sonnabend den 17. April im Kgl. Opernhaus zu ermäßigten Preisen stattfindende Vorstellung von Lortzings „Waffenschmied" im Interesse der jüngeren und auswärtigen Besucher schon um 6 Uhr beginnt. — Der Vorverkauf zu dem am Sonnabend den 17. April stattfindenden Historischen Lustspielabend — Uraufführung des „Modeaffen" von Friedrich dem Großen, übersetzt von E. L. Stahl, und der „Zärtlichen Schwestern" von Chr. F. Gellert — wird Freitag den 16. vormittags 10 Uhr an der Kasse des Kgl. Schauspielhauses eröffnet.

Hausfrauen,
seid sparsam mit Dauerwaren,
verlangt für den täglichen Bedarf
Fleisch von Jungschweinen!

Sport.

Das Berliner Sechs-Stunden-Fahren, das den Schluß der Leichtigkeitsrennen im Sportpalast bildete, brachte folgendes Ergebnis: 1. Rütt-Bauer 250 250 Kilometer, 35 Punkte; 2. Lorenz-Pawke 45 Punkte; 3. Hoffmann-Schulte 62 Punkte; 4. Häusler-Weiße 69 Punkte; 5. Arendt-Nöbling 79 Punkte; 6. Stabe-Krupkat 85 Punkte; 7. Lewandowski-Kuchlow 94 Punkte; 8. Teyssl-Grünenberg 178 Punkte und 9. Müller-Mädler 184 Punkte.

Schwerer Sturz des Amateur-Weltmeisterfahrers Bleekemolen. Bei den Radrennen in De Maalberg bei Bergen-op-Zoom kam der Holländer Bleekemolen in einem Dauerrennen so schwer zu Fall, daß er ins Krankenhaus transportiert werden mußte. Bleekemolen hatte bekanntlich gelegentlich der 100-Kilometer-Weltmeisterschaft 1913 als Herrenfahrer im Deutschen Stadion, konnte aber hinter den Engländer Meredith und dem Dresdner Beyer nur den dritten Platz belegen. Im Vorjahre traf er wiederum mit dem Engländer in der 100-Kilometer-Amateur-Weltmeisterschaft in Kopenhagen zusammen und trug einen leichten Sieg davon.

Städtewettkampf Halle—Dresden. Der Südkreisausschuß des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine hat für den 2. Mai ein Städte-Fußballspiel Dresden gegen Halle vereinbart, das der Kriegsorganisation einen Ueberschuß bringen und außerdem abermals der Propaganda dienen soll.

Stiftung von Fußbällen für das Heer. Der Gau Nordwest-Sachsen des Verbandes Brandenburgischer Ballspielvereine bittet zur Anschaffung von Fußbällen für die sächsische Armee den Betrag von 100 Mark.

Für die beste sportliche Leistung in Frankreich vergibt die Pariser Sportakademie alljährlich einen Preis von 10 000 Franken in Verbindung mit einer Goldenen Medaille. In diesem Jahre ist der Preis dem französischen Militärflugwesen zuerkannt worden. Der ausgeworfene Betrag soll durch die Militärverwaltung den Familien gefallener bzw. vermißter Flieger ausgezahlt werden, während die Medaille dem Leiter des Militärflugwesens in Frankreich, dem General Hirschauer, zugedacht ist.

Neuer Alpe-Weltrekord. Einen neuen Weltrekord im Flug mit zwei Passagieren stellte in Washington Leutnant B. J. Jones vom Flugwesen der Armee in San Diego (Kalifornien) auf. Jones blieb 7 Stunden 5 Minuten in der Luft und verbesserte damit die von dem Deutschen Schörrmeister am 12. November 1913 aufgestellte Höchstleistung um 40 Minuten.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Purcheld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Erich Bernhard; für den Handelsteil und Sport: Georg Brinkmüller; für Inserate: Karl Ullrich, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Kriegerische Erlebnisse sächs. Truppen.

Die Dresdner Leibgrenadiere bei Dinant.

(K. M.) Am 23. August hatte das erste Bataillon des Leibgrenadierregiments Nr. 100 zunächst den steilen Hang des östlichen Maasufers bei Dinant besetzt. Das Gelände fällt terrassenförmig nach der Stadt hin ab, teils offen, teils von dichtem, fast undurchdringlichen Buschwerk bewachsen. Bald nach der Einleitung des Angriffs erhielt Sergeant Becker der 3. Kompagnie den Befehl: „Mit zwei Gruppen den dichten Busch 150 Meter rechts absuchen!" Sofort sprangen die Gruppen nach rechts, drangen in das Dickicht ein und suchten den ganzen Busch ab, der sich jedoch frei vom Feinde erwies. Die Kompagnie war inzwischen nach Dinant vorgedrungen, die beiden Gruppen hatten alle Verbindung verloren. Da wurde lebhaftes Infanteriefeuer tief unten aus der Stadt hörbar. Nun gab es keinen Zweifel mehr: auf dem nächsten Wege hinunter nach der Stadt, an die Seite der Kameraden. Die Ausführung war nicht leicht, doch wurde nicht lange gezaudert. Die Gewehre wurden umgehängt, und an umgebogenen Baumstämmen ließen sich die Grenadiere die hohen Stufen hinab. An andrer Stelle reichten sich die Leute gegenseitig die Gewehre und sprangen in die Tiefe. Bei diesem mühsamen Hinabklettern gerieten einzelne Leute auf völlig kahle, felsige Stellen, wo sie sofort vom jenseitigen Ufer unter lebhaftes Infanteriefeuer genommen wurden. Doch auch hierdurch ließ sich die kleine Schar nicht aufhalten; ohne auf den gut versteckt liegenden Gegner das Feuer zu eröffnen, das doch wenig Aussicht auf Erfolg bot, ging es weiter hinab. Endlich war die Abteilung glücklich auf die letzte von Strauchwerk bedeckte Terrasse gelangt, wo sie sich sammelte. Von hier aus wurden zunächst die Fenster der vorderen Häuser unter Feuer genommen, da aus diesen geschossen wurde. Dann ging es wieder vorwärts. Nunmehr genügte ein großer Sprung, und nach Ueberspringen einer Mauer standen die Grenadiere in der ersten Gasse. Plötzlich wurde aus den nächsten Häusern ein lebhaftes Feuer auf sie gerichtet. Ein Grenadier erhielt einen Kopfschuß, ein Gefreiter einen Schrotschuß in die Brust. Wutentbrannt stürzten sich alle gegen die Häuser, um die heimtückischen Frevler zu strafen. Doch gelang dies nur in einem Falle, da das Eindringen in die festverrammten Häuser äußerst schwierig war. Unter steter scharfer Beobachtung und unter Beschießen verteidigter Fenster gelangten die Gruppen auf die nächste Straße. Hier stießen sie auf Teile des 1. Bataillons, mit denen dann der Häuserkampf gemeinsam fortgesetzt wurde, nachdem den beiden Verwundeten der erste Verband angelegt war. Dem Führer der Abteilung, Sergeant Becker, wurde später für sein tapferes, umsichtiges und selbstständiges Handeln das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

•

Sturm der Zittauer Infanterie auf einen feindlichen Schützengraben.

(K. M.) Die 11. Kompagnie des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 hatte auf Befehl des Regiments am 27. Januar d. J. den feindlichen Schützengraben, der sich in Verlängerung der bereits am 25. Januar genommenen Stellung befand, zu nehmen. Vorbereitet durch Bereitlegung von Munition und reichlich Pioniergerät, wurde der Sturm auf 4 Uhr 30 Min. nachmittags angesetzt, nachdem die Artillerie und die Minenwerfer die zu nehmende Stellung mit ihrem Feuer belegt und es dem Gegner schon ziemlich unheimlich in seinem Graben gemacht hatten. Kurz vor dem Sturme richtete der Kompagnieführer an seine Leute noch ein paar kurze Worte: „Kerls, wir haben die „Wacht am Rhein" oft genug gesungen, heute wollen wir sie halten. Mit Gott für König und Vaterland und nun drauf!" Zwei brave Pioniere, die zuerst die Stellung verließen, fielen und die folgende Gruppe, unter Führung des Leutnants d. Res. Hünlich, wurde zum größten Teil geschehsunfähig, so daß zuerst ein weiteres Vordringen fast unmöglich schien. Mit Hilfe von Sandsäcken wurde schnell eine Mauer als Schutz gegen den feindlichen Gewehrhagel aus der Flanke errichtet. Mit den Worten: „Wer Mumm hat, mir nach!" sprang trotz des Feuers der Kompagnieführer, Leutnant Arnold, über das offene Gelände in den feindlichen Graben. Mit Hurra folgten die Mutigsten, an der Spitze Feldwebel Dietrich, Gefreiter Lachmann und andre Tapfere mehr, und mit Hilfe von Handgranaten wurde bald Luft im feindlichen Graben geschaffen. Unterstand um Unterstand wurde erobert und von Feinde gesäubert. Wenn auch das feindliche Feuer, das von allen Seiten zu kommen schien, dreimal weiteres Vordringen verhinderte, und zum Schutz Sandsackmauern errichtet werden mußten, gelang es immer wieder, mit Handgranaten Weg bahnend, weiter zu stürmen. Bald war der feindliche Graben in einer Ausdehnung von 500 Metern in unsern Händen, mit verhältnismäßig geringen Verlusten der Kompagnie. Viele Gefangene wurden gemacht und reichlich Waffen, Munition, insbesondere Pioniergerät, erbeutet. Inzwischen wurde die erstürmte Stellung von der 10. Kompagnie des Regiments 102 und 11. und 12. Kompagnie des Landwehr-Regiments 10 besetzt, die Leutnant d. R. Hünlich sofort herangeholt hatte, den linken Flügel hielt die 11. Kompagnie des Regiments 102. Nun galt es, das Gewonnene zur Verteidigung auszubauen, was auch mit Hilfe vorstehend genannter Truppen und dank der getroffenen Vorbereitungen und Anordnungen der Führer in großer Geschwindigkeit geschah, so daß ein gegen 11 Uhr nachts von den Franzosen angesetzter Sturmangriff, der von heftigem Artilleriefeuer eingeleitet wurde, unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen und am andern Morgen 500 Meter ausgebaute Stellung gemeldet werden konnte. Für den schönen Erfolg und das tapfere Verhalten fand die Kompagnie bei ihren Vorgesetzten, insbesondere bei ihrem Regimentskommandeur, reichlich Anerkennung.

Handelsteil.

Kriegs- und Friedenskonjunktur.

Es ist mit der Zeit eine gewisse Gleichmäßigkeit in die Kriegskonjunktur gekommen. Aus dem Wirrwarr von Angebot und Nachfrage hat sich ein festeres Verhältnis gebildet, es sind nun mehr als früher erprobte Verbindungen da, bei denen man nach Möglichkeit bleibt. Daraus kann natürlich kein Vorwurf hergeleitet werden, denn die Kriegsbedürfnisse müssen so schnell und so gut wie nur irgend möglich befriedigt werden. Leider scheinen viele Firmen zu optimistisch bezüglich des Umfanges und der Art der Kriegsaufträge gewesen zu sein. Man kann das leicht aus dem Wechsel der Geschäftsankündigungen ersehen. Man hatte nicht mit der Möglichkeit einer Deckung des Bedarfes auf kürzere oder längere Zeit gerechnet, man hatte die Voraussicht der Behörden anscheinend vielfach unterschätzt. Man wird das Resultat des Kriegsgeschäftes erst dann wirklich beurteilen können, wenn der Krieg zu Ende ist. Erst dann wird sich zeigen, ob anfängliche Gewinne auch geblieben sind oder ob sie wieder durch hohe Materialkosten und durch Kosten für Neubauten und Erweiterungen aufgezehrt wurden. Man hat vorläufig den Eindruck, daß Deutschlands Produktivkraft und Material nicht nur ausreicht, um alle Bedürfnisse zu decken, daß darüber hinaus noch viel überschüssige Kraft zur Verfügung steht und sich teilweise auch geltend macht. Unter diesen Umständen wird man auch mit der Unterbringung von Kapitalien etwas vorsichtig sein müssen. Die Geldnachfragen lassen erkennen, daß oft die Phantasie die kühle Berechnung überrettet, daß oft vielmehr versprochen wird, als jemals gehalten werden kann. Das Kriegsgeschäft hat nun einmal das Blut in Erregung gesetzt, die Tatsache, daß Leute sehr viel verdient haben, ist andern, die gern so weit kommen möchten, zu Kopf gestiegen, und die Folge ist nun, daß ein jeder, der irgend etwas, was im Zusammenhange mit dem Kriege brauchbar sein kann, fabriziert oder vertreibt, sich von vornherein schon als Millionär fühlt. Eine Eigentümlichkeit dabei ist, daß häufig die Gestehungskosten unterschätzt werden. Das erleben wir besonders auf dem Effektenmarkte, wo die Spekulanten sich oft Gewinne ausmalen, die gar nicht zustande kommen können, weil die betreffenden Gesellschaften zur Erledigung der Kriegsaufträge hohe Kosten aufwenden müssen und auch gezwungen sind, erhebliche Reservestellungen vorzunehmen. Gewiß hat manches Aktienunternehmen überreichlich verdient, was ja schon aus der Dividende hervorgeht, aber was der einen Gesellschaft der Krieg gebracht hat, braucht er der andern Gesellschaft noch lange nicht deshalb zu bringen, weil diese zufällig dasselbe fabriziert wie das Unternehmen mit der hohen Dividende. Wir sind überhaupt bei der Beurteilung der Rentabilität von Aktien-Gesellschaften viel zu einseitig. Es fehlt uns die Lust zum Vergleichen. Würden wir die einzelnen Gesellschaften mit einander in Vergleich zu bringen, so würden wir gleich sehen, daß auch bei einer Konjunktur, die für alle Unternehmungen derselben Produktionsart gleichmäßig gut ist, die Gewinne noch lange nicht dieselben zu sein brauchen. Es kommt sehr viel auf die innere Kraft, die Notwendigkeit der Abschreibungen, den technischen Zustand der Werke, die Geschicklichkeit der Verwaltungen, auf das Verhältnis von Aktienkapital und Umsatz, auf die Transportlage der Gesellschaften usw. an. Erst wenn man das alles vergleichend in Betracht zieht, erhält man ein richtiges Bild sowohl von der ganzen Industrie wie von den Rentabilitätsmöglichkeiten der einzelnen Gesellschaft. Was die Kriegsgewinne angeht, so wird man auch auf dem Aktiengebiete erst die Weiterentwicklung im Frieden abwarten müssen, um zu beurteilen, in welchem Maße diese Gewinne die Gesellschaften dauernd günstig beeinflußt haben. Es wäre falsch von den Verwaltungen, einmalige hohe Gewinne zum größten Teile auszuschütten, es wäre aber auch falsch von den Aktionären, etwa bei der Kursfestsetzung diese einmaligen Gewinne allzu eifrig zu berücksichtigen. Es ist ein schwerer Fehler, den Kurs nach derart zustande gekommenen Dividenden zu bemessen, der Rückschlag kann ja gar nicht ausbleiben. Die innere Kraft eines Unternehmens, auf die es wesentlich ankommt, braucht durch einen einmaligen großen Gewinn noch keineswegs erheblich gefördert zu sein. Hier wie überall ist Stetigkeit noch der beste Grundsatz.

Eine Frage, die die Kaufmannschaft jetzt andauernd bewegt und die aus jedem Geschäftsbericht heraustönt, ist die nach der Art der Friedenskonjunktur. Es gibt allerdings Verwaltungen, die gleich auf die Frage die Antwort erteilen. So hat kürzlich ein größeres Unternehmen der Montanindustrie die Behauptung aufgestellt, die Reserveforderungen des Friedens, die Neuerungen und Ergänzungen würden soviel Materiallieferungen notwendig machen, daß das betreffende Unternehmen einer besonders guten Zeit entgegengehe. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß es so wird, aber man kann heute noch gar nichts über die Gestaltung der zukünftigen Konjunktur sagen. Wir sind von den wirtschaftlichen Erscheinungen des Krieges überrascht worden, weil wir gar keinen Vergleichsmaßstab hatten, es ist möglich, daß nach einem so riesenhaften Kriege die Dinge sich ebenfalls anders gestalten als wir glauben. Es ist ja gewiß, daß die Volkswirtschaft durch die Neuerfordernisse zu tun bekommen wird, aber es sind soviel Fragen der Verpflichtungsabwicklung, des Exportes, der Steuerpolitik, der Handelsvertragspolitik usw. damit verbunden, daß irgendeine Voraussage heute völlig verfehlt wäre. Wer ernstlich an die Prüfung der Möglichkeiten herangeht, erkennt bald, daß er im dunkeln bleibt, daß er den Propheten nicht spielen darf. Vielleicht wird man etwas mehr Konjunkturklarheit gewinnen, wenn die Friedensziele zur Erörterung gelangen. Bis dahin jedenfalls müssen wir eingestehen, daß wir nichts wissen und auch nichts wissen können. Wie man sich gerade in wirtschaftlichen Dingen geirrt hat, zeigt, abgesehen von der überraschenden wirtschaftlichen Standhaftigkeit Deutschlands in diesem Kriege, beispielsweise die Fehlrechnung der Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten glaubten, auf Kosten der Kriegführenden Absatzgebiete erobern oder doch ganz für sich mit Beschlag belegen zu können. Sie hatten besonders ihr Augenmerk auf Südamerika gerichtet. Die Bestrebungen sind aber mißglückt, weil der Krieg die südamerikanische Volkswirtschaft derart lahm gelegt hat, daß überhaupt keine Kaufkraft nennenswerter Art in jenen Ländern besteht. Hätten die Vereinigten Staaten von Anfang an eine strikte Neutralität bewahrt und dadurch dem Krieg zu einem baldigeren Ende verholfen, so hätten sie sich wahrscheinlich viel besser gestanden, denn sie hätten bald ihren ganzen Handel wieder aufnehmen können. So aber leidet trotz der Ueberschüttung der uns feindlichen Länder mit amerikanischem Kriegsmaterial, der Außenhandel der Vereinigten Staaten erheblich und außerdem werden den Amerikanern auf Grund der europäischen Ablenkung von Japan noch die besten Bissen in China weggenommen.

•

Duxer Kohlenverein, Großzössen. Nach dem Verwaltungsbericht verzeichnete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1914 in Böhmen eine Förderung von 7 210 759 Doppelzentner (i. V. 8 584 058 Doppelzentner). Die Minderförderung erklärt sich aus dem Anfang August ausgebrochenen Weltkriege, der Einberufung von Beamten und der kräftigsten Arbeiter, sowie aus dem ungeheuren Wagenmangel im böhmischen Braunkohlenrevier. Auf den Anlagen in Sachsen, den Brikettwerken „Dora und Helene" in Großzössen wurden im Berichtsjahre 10 202 000 Hektoliter Rohkohle (i. V. 9 714 000 Hektoliter) gefördert und 4 650 000 Zentner (4 357 000 Zentner) Briketts erzeugt. In den Lobstädter Dampfziegelwerken wurden 3 932 000 St. Ziegelsteine (6 000 000 Stück) gepreßt und 5 066 205 St. (4 149 370 St.) verwertet. Einschließlich 324 664 Mk. (325 222 Mk.) Vortrag beträgt der Betriebsgewinn 1 189 112 Mk. (1 216 117 Mk.). Hierzu trugen das böhmische Unternehmen 254 284 Mk., das sächsische Unternehmen 604 724 Mk. bei. Aus dem 1914 erzielten Gewinn sollen, wie bereits gemeldet, wieder 16 Proz. Dividende = 800 000 Mk. auf 5 Mill. Mark Aktienkapital verteilt, 39 967 Mk. (41 458 Mk.) als Tantiemen gezahlt und 23 180 Mk. (50 000 Mk.) dem Beamtenunterstützungsfonds überwiesen werden. Zum Neuvortrag kommen 326 106 Mk. (324 668 Mk.).

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause u. Baumann, Aktiengesellschaft. Der im Geschäftsjahr 1914 erzielte Gewinn ermöglicht die Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 393 751 (i. V. 393 731) Mk. Außerdem werden dem Delkrederefonds 20 495 Mk. und der Talonsteuerreserve 6000 Mk. zugewiesen. Es verbleiben dann noch zum Vortrag auf neue Rechnung etwa 41 000 Mark. Eine Dividende kommt diesmal also nicht zur Verteilung. (Im Vorjahre wurden aus 188 942 Mk. Reingewinn 15 Proz. Dividende ausgeschüttet.)

Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden. In der am 13. April abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde der Geschäftsbericht des Vorstandes sowie die Bilanz für das Geschäftsjahr 1914 genehmigt und die Dividende nach dem Vorschlage des Vorstandes auf 8 Proz. (i. V. 15 Prozent) vorbehältlich der Genehmigung der auf den 26. Mai d. J. bestimmten Generalversammlung festgesetzt.

Dividendenerhöhung bei der Aktiengesellschaft für Leder-, Maschinenriemen- und Militärreffektenfabrikation (vorm. Heinrich Thiele) zu Dresden. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 30. April d. J. stattfindenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 18 Prozent für die Aktien (gegen 8 Proz. im Vorjahr) und 20 Mk. (15 Mk.) für die Genußscheine für das Geschäftsjahr 1914 vorzuschlagen.

Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden. Im Monat März 1915 sind bei der Anstalt 38 Personen mit 85 Einlagen im Gesamtbetrage von 8085 Mark versichert und auf 156 frühere Stückeinlagen 6217,05 Mk. nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 64 689,95 Mk. aufgezahlt. Seit Beginn dieses Sammeljahres betragen überhaupt: die Rentenzahlungen 90 819,02 Mk. für 168 Personen mit 185 Einlagen, die Nachzahlungen 84 728,95 Mk. auf 704 Stückeinlagen und die Aufzahlung an Renten 796 429,70 Mk.

-p- **Textilbörse in Chemnitz.** Die heute zum zweiten Male seit Kriegsausbruch abgehaltene Textilbörse war nach einem uns zugehenden Privattelegramm ziemlich gut besucht. Für prompte Lieferung war Bedarf vorhanden, doch machte sich für später allgemeine Zurückhaltung bemerkbar. Die Beschäftigung der Spinner ist teilweise recht gut. Der nächste Treffsitz der Textilinteressenten soll am zweiten Mittwoch im Juli stattfinden.

z. **Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-Aktiengesellschaft.** Nach Mitteilung des Vorstandes im Geschäftsbericht war die Luftschiffhalle bis zum Kriegsausbruch ständig mit Luftschiffen belegt. Die außerdem vorhandenen 10 Flugzeugschuppen wurden Anfang des Jahres bezogen und es entwickelte sich an den Sonn- und Wochentagen ein reger Betrieb. Die Direktion erhöhte das Interesse der Flieger dadurch, daß sie an jedem Sonntag Wettflüge stattfinden ließ; an den hierbei erzielten Einnahmen waren die Flieger prozentual beteiligt. Für die größte und wohlgelungene Veranstaltung des Jahres, den Dreieckflug, hatte der König von Sachsen einen wertvollen Ehrenpreis überweisen lassen. Außerdem gelangten Preise in Höhe von 100 000 Mk. in bar zur Verteilung. Von dem genannten Betrage fanden 20 000 Mk. für die Flüge auf den Etappenstrecken und 20 000 Mk. für die örtlichen Wettbewerbe, und zwar zu je einem Drittel in Leipzig, Dresden und Berlin-Johannisthal Verwendung. Durch den Krieg wurde der Privatverkehr auf dem Flugplatze völlig unterbrochen und der Platz nebst Hallen wird seitdem zu Heereszwecken benutzt. Der Rechnungsabschluß ergibt einen Reingewinn von 18 012 Mk., aus dem der Betrag von 15 000 Mk. der Erneuerungsreserve überwiesen und der verbleibende Rest nach Stärkung des ordentlichen Reservefonds und Zahlung des Gewinnanteils an den Vorstand auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß.

Fahrzeugfabrik Eisenach. Der Aufsichtsrat beschloß, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen sowie Verwendung von 50 000 Mk. für Tilgung von Gewinnanteilscheinen die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahre vorzuschlagen, womit die Dividendenrückstände von 5,926 Proz. beseitigt sind.

Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben. Dem Geschäftsbericht zufolge stellt sich das Bruttoergebnis in 1914 auf 14 279 133 Mark (i. V. 14 917 771 Mk.). Nach Abschreibungen auf die Anlagewerte von 5 818 426 Mk. (5 097 081 Mark) ergibt sich ein Reingewinn von 2 881 828 Mark (2 047 788 Mk.), der sich durch den Vortrag auf 1918 um 737 818 Mk. erhöht. Hieraus sollen 35 Mk. Ausbeute (i. V. 30 Mk.) für den Kux verteilt, 500 000 Mark in Kriegsreserve gestellt und 200 000 Mk. (i. V. 50 000 Mk.) dem Delkrederekonto überwiesen werden. Die Kupferproduktion hat gegen das Vorjahr um 616 Tonnen abgenommen, während sich der Kupferabsatz um 278 Tonnen erhöhte. Die Produktion und der Absatz von Silber hat sich gegen das Vorjahr um 7648 Kilogramm verringert. Ungeachtet der rückgängigen Kupfer- und Silberpreise ist das Gesamtergebnis hinter dem des Vorjahres nicht zurückgeblieben, wozu insbesondere die nach Ausbruch des Krieges erheblich erhöhte Konzentration des Bergbaubetriebes und der wesentlich gesteigerten Beschäftigung der Messingwerke für Heereszwecke beigetragen haben.

Der Verband der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, e. V., Berlin W., hat an den Generalgouverneur von Belgien eine eingehend begründete Eingabe wegen Einführung des Gesetzes betreffend die Gesellschaft m. b. H. in Belgien gerichtet. Gleichzeitig teilt uns der Verband mit, daß er nach wie vor während des Krieges allen Interessenten von Gesellschaften mit beschränkter Haftung in allen G.-m.-b.-H.-Angelegenheiten, rechtlicher wie steuerlicher Natur, Rat und Auskunft gratis erteilt.

Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin. Der Rechnungsabschluß per 31. Dezember 1914 und die Zahlstellen für die Dividende werden in vorliegender Ausgabe veröffentlicht.

Feuerversicherung und Krieg. Die deutschen Feuerversicherungsgesellschaften sind naturgemäß durch den Krieg stark beeinflußt worden. Trotzdem haben sie an ihrem Status im allgemeinen keinen Schaden genommen. So heißt es im Jahresbericht der Württembergischen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart: „Die Geschäfte wurden durch den im Sommer ausgebrochenen Krieg nicht unerheblich beeinträchtigt, namentlich hinsichtlich des bei der Versicherungssumme, der Policenzahl und der Prämieneinnahme erzielten Zuganges, der überdies auch ungünstig beeinflußt wurde durch die wegen Rücktritts von einem Vertrag erfolgten Aufhebung zahlreicher im Vorjahr abgeschlossener Versicherungen und Rückvergütung vorausbezahlter Prämien. Trotzdem sind die Ergebnisse nicht unbefriedigend. Insbesondere kann auch in diesem Jahre wie seit 1870 unverändert unsern Mitgliedern eine Dividende von 60 Proz. ihrer auf das Vorjahr entfallenden Prämien ohne Rückgriff auf die Reserven vergütet und daneben noch eine neue Verlustreserve von 400 000 Mk. zurückgestellt werden."

Durchfuhr von Waren durch Oesterreich-Ungarn. Wie der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Wirtschaftsverband in Berlin bekannt gibt, hat die österreichisch-ungarische Regierung besondere Vordrucke für Gesuche deutscher Firmen um Bewilligung der Durchfuhr durch Oesterreich-Ungarn eingeführt. Diese Gesuche müssen neben Wohnort und Adresse des Gesuchstellers Namen und Wohnort des Absenders und des Empfängers, ferner Angaben über Gegenstand, Beförderungsart, Aufgabeort, Grenzeintrittszollamt und Grenzaustrittszollamt enthalten. Die von der österreichisch-ungarischen Regierung vorgeschriebenen Vordrucke stehen bei der Geschäftsstelle des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes (Berlin W, Am Karlsbad 16) den Interessenten kostenlos zur Verfügung.

5. Klasse der 166. Kgl. Sächs. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)

Mittwoch den 14. April.

500 000 Mk. auf Nr. 28795 (Gustav Wiedemann in Dresden).

5000 Mk. auf Nr. 49073 87429

3000 Mk. auf Nr. 80570 36121 41774 79245 82702 98713 106162 31578 89020 7294 88983 87248 7029 18869 18585 86102 80016 47611 80114.

2000 Mk. auf Nr. 1496 10411 19684 1077 16047 21095 26625 84198 71928 75173 87552 81438 93025 102605 13856 26131 96278 76146 104578 16450 16733 37020 68433 90883 104467.

1000 Mk. auf Nr. 14062 33617 37174 73450 94321 96231 108442 108019 268 6030 15784 23514 24140 30497 50681 50681 57627 69104 72108 75758 84698 90848 92596 81027 41908 56787 63462 65196 73325 90985 99134 108841 988 20540 28491 35372 43832 55190 72128 100669 100670 107242.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

on. **Kemnitz.** (Die Kemnitzer Pflichtfeuerwehr) hat bei dem Großfeuer an der Hamburger Straße in Cotta am Sonnabend abend wertvolle Löschhilfe geleistet. Die Wehr war rasch am Brandplatze, legte in aller Eile eine etwa 300 Meter lange Schlauchleitung, gab das erste Wasser und arbeitete zur großen Zufriedenheit der Leitung der Dresdner Feuerwehr.

* **Laschwitz.** (Explosion.) Im Abzugskanal eines Grundstücks am Rißwege hatten sich Knallgase angesammelt. Als ein Badeofen angezündet wurde, explodierten die Gase. Dabei wurden fast alle Oefen in dem Hause beschädigt.

-l **Klotzsche.** (Beschlußfassung.) Da die Gemeinderäte von Klotzsche und Räcknitz beschlossen haben, den Bau der Vorflutkanäle als Notstandsarbeit auszuführen, hat die Kgl. Staatsregierung hierzu ein Darlehen in voller Höhe der Bausumme aus dem zur Linderung der Kriegsschäden zur Verfügung stehenden 30-Millionen-Fonds gewährt, das von Klotzsche mit 4 und von Räcknitz mit 2 Prozent zu verzinsen und ein Jahr nach Kriegsbeendigung zurückzuzahlen ist. Die Kosten des Baues, die auf die Gemeinde Klotzsche entfallen, werden nicht dem Grundbesitz auferlegt, sondern zu Lasten der Allgemeinheit aus der Gemeindekasse bestritten und nach Besserung des Geldmarktes durch eine Anleihe aufgebracht werden.

× **Radeberg.** Die Stadtverordneten wählten in ihrer Sitzung am Dienstag den langjährigen Stadtverordneten Drogist Schumann mit 15 von 16 abgegebenen Stimmen bei einer Stimmenthaltung zum Stadtverordnetenvorsteher. In derselben Sitzung wurde der an Stelle des verstorbenen Geometers Tiehe zum Stadtverordneten gewählte Rechtsanwalt Dr. Jahn in sein Ehrenamt eingewiesen.

* **Meißen.** (Arbeiten zum Bahnhofsumbau) sind vom Eisenbahn-Neubauamt an der nordwestlichen Seite der Bahngleise von der Dresdner Straße bis zum Elbufer in Angriff genommen worden. Der Landtag hat im vorigen Jahre eine Million Mark als zweite Rate für den Umbau bewilligt, dessen Kosten im ganzen 1 400 000 Mark betragen werden. Außer Erdarbeiten, Wegeverlegungen und Unterführungen, einem Beamtenwohnhaus, der Güterbahnhofanlage, den Lokomotivschuppen und Sicherheitseinrichtungen, die ausgeführt werden müssen, soll mit dem Bau der neuen hochliegenden Personengleise und Bahnsteige begonnen werden.

× **Zittau.** (Freiwillige Rückkehr geflüchteter Russen.) Die drei russischen Kriegsgefangenen, die am Montag vormittag vom Schießstand Großporitsch entwichen waren, sind am Dienstag abend freiwillig in das Gefangenenlager zurückgekehrt, da sie jedenfalls eingesehen hatten, daß man sie sehr bald wieder ergreifen würde.

* **Leipzig.** (Verhaftung einer Einbrecherbande.) Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, eine fünfköpfige Bande festzunehmen, die seit Wochen in Leipzig und der Umgebung die Einwohner durch ihre Raubzüge beunruhigt hat. Der dreiste Einbruch, wobei einem Fleischermeister 1200 Mk. aus der Schlafstube gestohlen wurden, ist ebenfalls von Mitgliedern dieser Diebesgesellschaft ausgeführt worden. Nach den bisherigen Feststellungen der Polizei sind etwa 20 Diebstähle und Einbrüche auf das Konto der Verhafteten zu setzen. Der Rädelsführer und Hauptschuldige ist der schon mehrfach, auch mit Zuchthaus bestrafte 24jährige Schmierdolch aus Posen. Die meisten Beteiligten, alles Jugendliche, unter denen sich auch eine Frauensperson befindet, sind schon wegen Eigentumsvergehens bestraft. Bei der Verhaftung wurden Schmierdolch zwei geladene Revolver und 600 Mark bares Geld abgenommen.

Ein guter Rat für alle, die Angehörige im Felde haben. Dr. Gebler, Stabsarzt d. L., Abt.-Arzt d. II. Ers.-Abt. k. b. Feld-Art.-Regts. Nr. 22, schreibt: „Bei einer großen Zahl der aus dem Felde zur Ersatz-Abteilung krank oder verwundet zurückgekehrten Mannschaften macht sich infolge mangelhafter Zahnpflege im Felde Zahnfäulnis bemerkbar." Wir empfehlen daher als praktische Liebesgabe die überall erhältliche, angenehm erfrischend schmeckende Chlorodont-Zahnpaste in Zinntuben zu 50 Pf. und 1 Mk. doc. auch ohne Besteck angewendet. Zahnfäulnis und üblen Mundgeruch beseitigt. Ansteckungskeime in der Mundhöhle vernichtet und die Zähne blendend weiß macht. G9841

Wiesbaden
Haefners Hotel Wilhelma
und Badhaus allerersten Ranges G9134
Hauptvorzug: **Ruhigste freie Gartenlage**
Zeitentsprech. entgegenkommendste Preisvereinbarungen.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg **Dresden** Hamburg.
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.
Aktienkapital Mk. 60 000 000.— Reserven Mk. 8 400 000.
Niederlassungen im Königreich Sachsen:
in Aue, Chemnitz, Eibenstock, Kamenz, Leipzig, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Pirna, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen;
Zweiggeschäfte in Dresden:
Kreuzstrasse 1: Sächsische Diskont-Bank,
Prager Strasse 41: Hch. Wm. Bassenge & Co,
Pillnitzer Strasse — Ecke Mathildenstrasse.
40070
empfiehlt sich zur **Aufbewahrung** und **Verwaltung** von **Wertpapieren** in offenen und geschlossenen Depots.
Vermietung einzelner Schrankfächer in unsern feuer- und diebessicheren
Stahlkammern

Stellen finden

Männliche

Aerztlicher Beistand
von älterer Versicherungsgesellschaft mit hohen Referaten sofort gesucht. Gefl. Off. unter „B 5790" an Daube u. Co., Berlin SW. 19. B4882

Vertreter-Gesuch.
Für einen neuen Bedarfsartikel suchen wir für Dresden u. Umg. einen Vertreter, w. bei Kolonialw., u. Delikatessenhändlern beheimatet ist, ang. angemessene Provision. Offert. unt. „B C 40 799" Exp. d. Bl.

Elektroingenieur
sofort gesucht zur Vertret. bei Vorstandes unserer Dresdner Installationsabteilung. Herr. Herr müßte durchaus selbständ. sein im Projektieren von Hoch- u. Niederspannungsanlagen jed. Umfang, u. nachweisl. über langjähr. Erfahrungen in der Montageleitung verfügen. Gefl. Angeb. mit kurz gehaltener Angabe über Lebenslauf u. Bildungsgang unter Nennung der Anspr. u. der Eintrittsmöglichkeit erbeten an 6927
Brown, Boveri u. Cie., A.-G., Mannheim,
Bureau Dresd., Wiener Str. 28.

Größere Fabrik sucht jüng.
Schreiber
mit guter Handschrift zum Registrieren und für d. Arbeitsvoll. Angebote mit Beifügung von Zeugnisabschriften unter „b 1045" Filiale Hauptstr. 1.

Privatreisende
u. für Bill., gute Bilder gef. Off. „D D 6824" Exp. d. Bl.

Flotter, jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
von großer Eisengießerei Dresdens in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des Alters, der Militärverhältnisse und der Gehaltsansprüche „J 1046" Filiale Falkenstraße 16.

Händler!
Toilettenseifen, Hintong, Kernseifenpulver, Teerd, Eukalyptusöl liefert noch billig C9635
Chemische Fabrik Billi Schulze, Olbernhau i. Sa.

Zeugnis-Abschriften,
einseitig 50mal 1.50, 50mal 1.75, fertigt Günther, Blumenstr. 42, pt. und Waterstr. 5, pt. B7018

Hoher Verdienst
für Herren und Damen
durch Verkauf e. ganz neuen ausgezeichn. Kriegsmaßfenstersiketts, das gern gekauft wird. Absolut kein Risiko. Näheres bei Nobrmann, Dresden, Stephanienstr. 37, 2

Hausierer
für leichtverk. Nähr- u. Genußmittel bei hohen schön. Verd. ges. G. Gaucup, Gartelner Str. Nr. 38. Nur machm. zu sprech.

Laborant,
flotter Bicher, per sofort in dauernde Stellung gesucht.
Gerling u. Kleffrich,
Freiberger Straße Nr. 43.

Hausierer
zum Verkauf von patriotischen Bildern in bestsitzender Ausführung sofort zu engagieren ges. Off. u. „C 631" Fil. Wettinstraße.

Betriebsarbeiter,
möglichst gepriefter Heizer, auch Schmied oder Schlosser, der sich keiner Arbeit scheut, f. dauernd bei hohem Wochenlohn gesucht. Vorzustellen 5—7 Uhr Elektr.-Werk, Techn. Hochschule, Eing. Helmholtzstr. 5 u. Georgi-Bahn-Str. 3. 6921

Tüchtiger F7047
Bankschlosser
bei hohem Lohn und dauernd Beschäftigung sofort gesucht v.
Waggon-Fabrik vorm Busch
Bautzen.

Fensterputzer oder Leute, die sich dazu eingericht. wollen, sucht Begonia, Johann-Georgen-Allee 10. 40989

Tüchtiger, zuverlässiger
Müller
(Walzenführer) wird bei hohem Lohn für sofort gesucht. Off. unt. „S D 40956" Exp. d. Bl.

Sattlergehilfen
gesucht Dresd.-Strehlen, Zwingliplatz 15, Sattlerei. 5847

Tüchtiger F7194
Eisendreher
bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht von Waggon-Fabrik vorm. Busch, Bautzen.

Gärtnergehilfen zu sucht Emke, Vieleuig, Bahnhofstraße. g109

Mehrere jüngere 6988
Schlosser
auf Dauerbett zu sofort. Antritt bei gutem Lohn gesucht. Teichnerwerke, Cossebaude i. Sa.

Auf bessere Zigarettenfabrik gesucht 6981
Kartonnagenzuschneider
sucht sofort für dauernd
Josef Lehnert,
Bautzner Straße 18.

Schuhmacher gesucht
Strehlener Straße 15. 6845

Für größere Dresdner Rechtsanwaltskanzlei
zweiter Bureauvorsteher
oder erster Expedient
für sofort oder 1. Mai d. J. gesucht. Gesuche mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter „B S 3201" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Konto-beamter
für diesiges Speditionsgeschäft mit Platz- und Branchekenntnissen zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Militärverhältnissen unter „b 1044" Filiale Hauptstraße 1 erbeten.

Jüngere Verkäufer
per sofort od. 1. Mai für Handschuhe, Strümpfe usw. in dauernde Stellung gesucht. Off. mit Bild, Zeugn.-Abschriften, Gehaltsansprüchen, ohne Station, sofort erbeten. Kaufhaus Schönwald, Großröhrsdorf bei Dresden. 40748

Tücht., gewissenh. Lagerist,
möglichst gelernter Schlosser oder Dreher, zum baldigen Antritt von Maschinenfabrik Nähe Dresdens gesucht. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. unter „B 665" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (E6937

Härter,
durchaus erfahren im Härten von Schneidwerkzeugen, in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. (40708
ICA-Aktiengesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate, Betriebsstelle Reick.
(Endstation Linie 9.)

Erfahrener (E5613
Steindruck-Maschinenmeister
findet angenehme Stellung bei Josef Lehnert, Bautzner Straße 18.

Dreher, Fräser sowie Werkzeug-Dreher und Werkzeug-Schlosser
nimmt sofort an 6249
A.-G. vorm. H. W. Schladitz, Zwickauer Str. 39.

Selbständige Automaten-Einsteller
für Tag- und Nachtschicht sucht für sofort bei gutem Lohn 6290
A.-G. vorm. H. W. Schladitz, Zwickauer Str. 39.

Ausfeiler, Reparateure u. Monteure
für Fahrradbau sofort 6351
A.-G. vorm. H. W. Schladitz, Zwickauer Str. 39.

Vollständ. theoretisch. Kursus 50.— Gamig

Geübte Dreher
zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung gesucht.
Oscar Krieger, G. m. b. H.,
Maschinenfabrik, Dresden-Fr., Gallasse Straße 17. (6194

Dreher u. Schlosser
werden gesucht. (6929
Maschinenfabrik Hörenz & Imle,
G. m. b. H., Pirnaerstraße 71.

Tüchtiger, selbständiger, gutempfohlener
Monteur
für Heizung, sowie für Wasserleitung und Rieselanlagen in dauernde Stellung sofort gesucht.
Paul Th. Riele, Radeberg, Fabrikstraße 5.

Tücht. Dreher
sofort gesucht. M. Laube, Masch.-Fabr., Pieleroiser Str. 68.

Wir suchen für sofort bei gutem Verdienst in dauernde Stellung (40730
tüchtige Mechaniker
für Feldflecher-Montage.
H. Ernemann A.-G.,
Schandauer Straße.

Dreher
zum sofortigen Antritt bei hohem Lohne gesucht.
Dresdner Schnellpressen-Fabrik A.-G.,
Cossebaude i. Sa. 40788

Tücht. Buntgussformer
finden dauernde, gut bezahlte Stellung. (40781
Ica-Aktiengesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate,
Betriebsstelle Reick.
(Endstation Linie 9.)

Einige Dreher
werden gesucht. (E1096
Reparaturwerk Automobilat Graumüller & Colditz,
Klingenberger Straße 15.

Tüchtige Bügler und Tourer
auf Damenblüsen sofort gesucht. O. R. Göbel, Strauß- und Federnfabrik, Reichenbachstraße 19. 6381

Große Berliner Zigarettenfabrik
sucht geübte
Maschinenführer
(möglichst militärfrei) für Strangmaschinen. Anfangslohn 60 Mk. Bewerbungen unter Angabe der Militärverhältnisse unter „R U 9132" an die Expedition d. Bl. 6932

Mechaniker oder Gürtler
militärfrei, auf Blechartikel gelernt, für dauernd gesucht. Off. mit Angabe bish. Tätigkeit u. Lohnansprüche erbeten unter „G H 6147" Exped. d. Bl.

Dreher gesucht.
Roth, Teubnerstr. 11. (a1040

10 tüchtige Sattler
für dauernd bei hohem Akkordlohn sofort gesucht.
Hermann Bauk,
Spezialfabrik für Stickkammerte,
Dresden, Pirnaerstr. 78.

Dreher
für Präzisionsarbeiten bei hoh. Verdienst per sofort gesucht von
Maschinenfabrik Pekrun
Cossebaude i. Sa. 40625

Sofort gesucht für gut lohnende Akkordarbeit:
Stellmacher und Schlosser
für Wagenbau
Schlosser und Schmiede
für Eisenkonstruktionen
Kolle & Hildebrandt
am Bahnhof Niedersedlitz bei Dresden. 40565

Dachpappenzieher
werden sofort eingestellt. 6277
Ing. Waldemar Hörster,
Dachpappen-, Holzzement- und Asphaltfabrik, Dresden-Kaditz,
Mankestraße 82.

Sattler
für lohnende Militärarbeit ges. Werkstätte 20. pt. (Striel.)

Zieher
für Stroh- u. Filzhüte gesucht. Hubald u. Cie., 6220 Große Brüdergasse Nr. 21.

Jüngerer Buchbinder
in leichten Kinderarbeiten bel. ges. Kl. Plauensche Gasse 40, H.-P.

Geübter 27124
Maschinenmeister
zur Bedienung einer U.-K.-Zigarettenmaschine, militärfrei, per sofort bei gutem Lohn bei Zigarettenfabrik Merkur, G. m. b. H., Plauen i. Vgl.

Ein Tapezierergeselle sofort ges. Auch tücht. Polsterer u. guter Dekorateur sein und selbständig arbeiten. Heinsche u. Schubert, Möbelfabrik, Reichenbrod.

Gute
Hosenschneider
für Maßarbeit sofort gesucht. Paul Stoll, Frauenstr. 5. 6930

Tücht. Dreher und (6957
Werkzeugschlosser
für Fabrik in Kleinmaschinenbau in dauernder Stelle ges. Max Gloß, Dresden, Moritzstr. 18.

Selbständige Monteure
für Licht- u. Kühlgrenlanlage sofort gesucht. 40728
C. H. Jäkeler, Kronleuchterfabr., Annenstraße 19.

Blanz-Putzerin sofort gesucht Pirnaerstr. 44, pt. p644

Ein jung. Weinküfer
und ein junger Böttcher gesucht. R. Ackermann Nachf., Moritzstraße 5. 6900

Mehrere jüngere Schneider auf Damenmäntel bei hoh. Bezahl. bel. ges. Marienstraße 12, 3. (F6970

Perfekter Strohhutpacker
sofort ges. Hauptstraße 37. (F6926

Heizer u. Maschinist
gelernter Schlosser bevorzugt. Gefl. Offerten erbet. unt. „B T 5507" Exp. d. Bl.

Tüchtige Bauschlosser
für Geländerbau sofort gesucht Borngasse 8. 6217

Für Hausierer leicht verkäufl. Art. mit gutem Verd. abzug. Erlaub. mind. 12 Mk. Seidel, Schwarzer Straße 61, 1. 6248

Kino-Vorführer
zur Aushilfe gesucht. Off. unt. „A 632" Fil. Schäferstraße 1.

Schuhmacher auf Neuanfertigung unter dem Hause ges. Martin-Luther-Straße 6. a(1041

Rockschneider
sucht Ludwig Gerhardt, Seestraße 31, 1. Etage. 6980

Schmiedeschirrmeister
für Hufbeschlag u. Wagenbau sofort gesucht. Schmiede-Werkstatt, Stolzestraße 10. 6955

Maler
gesucht sofort zum Schaufenstersetzen Schäferstr. 1, Papierhandlung, Möbl. Räume dort.

Parf. Schnittpolierer
für sofort gesucht. 6980
Paul Eberle, Schachfabrik, Schäferstraße 49.

Schuhmacher
gesucht Holbeinstr. 51. F6926

Klempner
auf Blechdächern suchen p970
Müller u. Co.,
Dresden-Pratzsch, Schulstr. 26.

Steindruck-Maschinenmeister
zum sofortigen Antritt gesucht.
Dittrichsen u. Co.,
Annenstraße Nr. 41.

Intelligenter tüchtiger Bonbonkocher (E6000
vollständig militärfrei, der auf offenem Feuer eine tadellose, haltbare Ware, auch in gefüllten Bonbons, absolut leihbündig herstellen kann, für sofort nach Chemnitz gesucht. Die Stellung ist dauernd und sehr gut bezahlt. In Frage kommt ein kleiner Betrieb, wo dem Betreffenden jedoch die besten Chancen geboten sind, vorwärts zu kommen. Gef. Angebote mit näheren Angaben unter „H T 408" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Chemnitz.

Perfekter Kartonnagen-Zuschneider
sofort gesucht. Zigarettenfabrik 40785
„Klos", Trinitatisstraße 28.

Tüchtige Schwachstrom-Monteure und Hilfsmonteure
werden sofort eingestellt. 6965
Siemens & Halske, Dresden,
Prager Straße 6, 8.

Kutscher zum Milchausfahren
werden für sofort gesucht. (ag1098
Pfunds Molkerei, Bautzner Str. 79.

Tüchtiger nüchterner erfahrener F7611
Chauffeur
nach Riesa gesucht. Grundbedingung gelernt. Schlosser. Zeugnisabschrift. u. Lebensl. erb. unt. „Z G 1500" durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Maschinist
zuverlässig, zur Wartung von 200 P. S. Dampfmaschine mit Dynamo u. großer Lichtanlage sofort gesucht. Bewerber wollen sich mit Nachweis über bisher. Tätigkeit u. mit Zeugn. melden. Gebr. Hörmann, Rh.-Chf., Möbelfabrik, Meißen. 40721
Elbschlößchenbrücke Str. 88/89.

Maschinenmeister,
der mit der Technik von Zigarettenmaschinen vertraut ist, w. von Berliner Zigarettenfabrik f. verlangt. Off. u. „Provisa" Berlin Postamt 27. 41809

Jüngerer Buchbinder
gesucht. Albert Thomas, Holbeinstraße 31. 6933

Wir haben zum sofortigen Antritt bei höchstem Lohn für dauernde Beschäftigung E1001
tüchtige, militärfreie
Polsterer.
Vosler u. Comp.,
Columbiastraße 6, 1. Et.

Nücht. Hausschlächter
wird für 4 Tage in der Woche zu beschäftigen gesucht. Off. u. „e 2082" Fil. Marienstr. 20.

Schuhmacher
werden in dauernde Beschäftigung gesucht Bischofswerda, Ecke Schumannstraße, J. Schneider. 6266

Für unser Elektrizitäts- u. Wasserwerk, Werft bei Riesa, suchen wir einen zuverlässigen, nücht., militärfreien
Heizer
für Walzische Lokomobilen. Gewährt wird freie Wohnung u. 130 Mk. Lohn p. Monat, w. die Stellung bei entsprechenden Leistungen eine dauernde. Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungsschreiben u. „B R 712" Exp. d. Bl. richt.

Bäcker u. Konditor
für Kakaoflocken-Abteilung des Lebensmittel zum sofort gesucht.
Reinald u. Roth, A.-G.,
Schokol.- u. Zuckerw.-Fabrik,
Dresden-Plauen.
Plauenstr. 1, Ecke Alexanderstr.

Tüchtige Rockschneider
in oder aus dem Hause gesucht Bautzner Straße 22, 1. 6957

Durchaus geübter
Sohlenstanzer
in dauernde Stellung sofort gesucht.
Schuhfabrik
H. Lippert & Co.,
Bautzmannstraße 22.

Tüchtiger erster
Bonbonkocher
per sofort gesucht. 6400
Uebel u. Aulkern, A.-G.,
Schokol.- u. Zuckerw.-Fabrik,
Dresden-Plauen.
Plauenstr. 1, Ecke Alexanderstr.

Schweizerdegen,
tücht. im Sud u. Druck (Tropf- u. Schnittbrezel) sofort für dauernde Stellung gesucht. 6906
Weih u. Kunze,
Bautzner Straße 146.

Schlosser, Schmiede
auf kalte Arbeit bei hohem Verdienst auf dauernde Arbeit gesucht
Gebr. Barnewitz
Dresden, Falkenstr. 22.

Malergehilfen
sucht Max Schmidt, Kreischa in Sachsen. 6914

Malerschlosser gesucht
Chemnitzer Straße 55. 6964

Tapezierer.
guter, selbständiger Polsterer, für dauernde Arbeit sofort ges.
A. Fricke, (6914
Meißen, am Bahnhof.

Zuverlässiger Dienstknecht
für dauernd gesucht Viktoriastraße Nr. 14. 6926

Damenschneider,
w. einige Stücke auf. d. Hause arbeiten kann, sofort gesucht Schnorrstraße 44, 1. Et. 6928

Jüngerer Hilfsarbeiter
ges. f. Militärarbeiten Königsbrücker Str. 3, Brand. (m815

Wagenwäscher
f. Lastwagen u. Automobile sofort gesucht. 6956
Petzholtzerei Dresden,
Feldschlößchenstraße 40.

Straßenbauarbeiter
Niederlebitz, Lößner Str., ges. (6936

Köchin, Küche, 6929
Hausburschen,
Bierzapfer, Kellnerlehrl.,
Köchinnen (Gasthaus, Zahlstelle)
sucht „Gastwirts-Verein",
Breite Str. 16, 1.

Arbeiter u. Arbeitsfrauen
können sich melden früh 6 u. 9 Uhr und mittags 1 Uhr bei
Paul Hauber
Baumschulen, Dresd.-Tolkewitz

Arbeiter u. Arbeitsfrauen
werden zu Gartenarbeiten sofort gesucht. Otto Ulberg, Gartenbaubetrieb, Dr.-Striesen, Gellingstraße 28. 6964

Ein zuverlässiger
Portier
welcher bereits in gleicher Stellung tätig war, für gutb. Gasthof nach Riesa gesucht. Zeugnisabschriften u. Lebensl. erb. unter „R G 1504" durch Rudolf Mosse, Leipzig. F7614

Tüchtige Arbeiter
werden angenommen. Radebeuger Straße. Baracken. Zu melden bei Franz Exner, Stuhlsetz- u. Streichholz-Gesellschaft. 6923

Kräftige Kellerarbeiter
werden eingestellt Pulsnitzer Str. 19. Zu melden vorm. 9—12 Uhr daselbst im Hintergebäude. 40922

Eisenbahn-Bauarbeiter
werden bei hohem Lohn sofort eingestellt am Umbau des Reichsbahnhofes Dresden-N., Ecke Grenzberger u. Eisenbahnstraße.
Bauunternehmer Albin Hahn,
Dresden.

Hausdiener
reinlichst mit Rad, verlangt
Salamander-Schuh-Ges. m. b. H.
Seestraße 3. 40745

Hausdiener u. Packer
finden sofort gutbezahlte und dauernde Stellung. 40880
Heinrich Göbeck,
Wettinerstraße Nr. 12.

Hausdiener
16—18 J., Radfahrer, sof. ges. Fil. Lehmann u. Leichsenring, Prager Straße 56.

Herrschaftl. Diener
mittl. junge Leute jed. Berufs b. h. Besuch d. Handelsunterricht.
Gehrne-Kobellenberg,
Chlodwigstr. 8, 1. Tel. 13183. Sich. Erfolg. Prospekt frei. 8613

Seifferts Diener-Fachschule
gegründ. 1890; große Erfolge bei hill. Honorar u. Pensionsbr. Verlg. frei. Stephanienstr. 48. p6998

Zeitungsträger, jung. u. kräftig, sucht
Knechte, Landarbeiter, Schweizerlehrlinge, Mägde f. Paul Liebich, Stellenvermittler, Bautzner Str. nur Nr. 17, 2. 6918

Kutscher
für Kunstschlosserei. Älterer Fahrer, mit guten Zeugnissen, der auch landwirtschaftliche Arbeiten verrichtet, w. gesucht. Chamottefabrik Theuberg bei Kamenz, Sachsen. 70721

Kräftiger, ordentlicher
Hausbursche, zu Bierapparat
vertraut, zum baldigen Antritt gesucht. (p996
Pillnitzer Mühle, Pillnitz a. d. Elbe.
Linie 13. Fährverbindung.

Für unsere verschiedenen Werkstattungen, als: Maschinenbau, Fahrradbau, Geldschrankbau und Dreherei werden noch einige **Lehrlinge** angenommen.
A.-G. vorm. H. W. Schladitz, Zwickauer Str. 39.

Zuverlässiger herrschaftlicher
Kutscher
gesucht Bischofswerda, Alemannenallee Nr. 5. r299

Geschirrführer,
möglichst militärfrei und ledig, mit Holzfuhrwerk vertraut, f. sofort in Sägewerk auf dem Lande gesucht. Bewerbungen unt. „B N 40725" Exp. d. Bl.

Kutscher für Einspänner
sofort gesucht. Paul Beger, Pestalozzistraße 19. a1094

Kutscher
für Kohlenmotorlastwagen gesucht Ziegelstraße 48. F7707

Kontorbote,
auch für leichte schriftliche Registraturarbeiten gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch erbeten unter „U U 256" Invalidendank, Dresden. (E1095

Büfettier, Bierausgeber,
Hausdiener, Hausbursch., Küchenjg., Herdmädch. suchen Max Freudenberg, Johann Hille, Stellenvermittler, Marienstr. 3.

Sehr anstellige Mann f. kundenweiten Fahren ein. alt. Dame im Haushalt gesucht Niedersedlitz, 6, pt. r. (6912

Jg. Markthelfer,
fortbildungsschulfrei, mit guten Zeugn., s. sofort. Antritt ges. Gl. Schlettinger, Reitbahnstr. 19.

Kräftiger Markthelfer
(Kabl.) für Fleischerei sofort gesucht. Möbius, Blasewitz, Schillerplatz 3. 6989

Zuverlässigen, fahrkundigen
Markthelfer u. Laufburschen
möglichst Radfahrer, suchen Holz u. Kohl, Buchhandlung, Wettinerstraße 19.

Militärfreier, kräftiger
Markthelfer
für Weinhandlung in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Offert. unt. „D O 6984" Exp. d. Bl.

Zwei kräftige 6180
Arbeitsburschen
werden gesucht Hildebrandstr. 1, 1.

Kräftl. Bursche ges. Hoffeldstraße 74, Hinterpch. 6917

Jüngerer Arbeitsbursche
in Kohlenhandl. gesucht Grenzer Straße 24. 6910 1088

Ordentlicher Arbeitsbursche,
16—17 J., für dauernd gesucht Drehgasse 5, part. r. 6982

Arbeitsbursche, welcher Ostern die Schule verlassen hat, gesucht Tapberg Nr. 4. 6934

Arbeitsbursche f. Gärtnerei ges., besorg. Fahrt, w. möglichst b. Schulzeit in Gärtnerei gearb. haben. Dresd.-Seidnitz, Leuchegrüber Str. 18. 6919

Jg. Arbeitsbursche (Fortbildungsschulfrei) bei 15 Mk. Wochenl. sof. gesucht. Hermann Mielsch, An d. Kreuzkirche 3. 6962

Hausbursche,
m. schon Größe bedient hat, zum bald. Antritt gesucht im Restaurant Schreiberhöhe 10. 6989

Burschen hier und auswärts zur Schwangeren sofort ges. 6449
Anna Stellenvermittlerin,
Weißeritzstr. Nr. 27.

Brauerlehrling
kann in Brauerei u. Mälzerei sof. antr., Taschengeld u. sub. Vergütungen. Meld. unt. „D D 6996" Exp. d. Bl.

Eine Wiener Garten,
a. d. Friedr.-Aug.-Brücke, f. Bedienung a. Vorl. Sonnabd. und Sonntags. 6294

Bäckerlehrling
wird unter günst. Beding. ges. Leipziger Straße 28. (m918

Die Pieper- und Ohrenheilanstalt sucht noch einige
Lehrlinge
zu melden Geheimrat Straße Nr. 11, Operngeschäft. (E9000

Ostern
sofort gesucht Gellertstraße 7, Mittelhaus, 3. Etage. 6189

Kräftiger Junge, der nächst Ostern die Schule verläßt, für einige Nachmittage der Woche zu Botengängen gesucht. Nähe Wormser Str. 72, pt. L. 6907

Großer, kräftiger Junge ges. Modellbaustr. 86, pt. (F7070

Hausbursche
mit Bierapparat vertraut, ges. Beroskstraße 27. F7036

Kräft. Hausbursche
sofort gesucht. Bewerber, Pillnitzer Straße 30, 3. Et. F7034

Kräftiger Hausbursche!
Osterjunge
gesucht, welcher sich als Bierausträger ausbilden kann. (1114
Restaurant Max Hörcher,
Dr.-Seidnitz, an der Haltestelle.

Kräftigen
Laufburschen
Radfahrer, mit guten Zeugnissen, in dauernde Stellung sucht 40921
L. Neustadt,
Hauptstraße,
Ecke Ritterstraße.

Laufbursche
Zweiradfahrer, fahrkundig, s. ist. ges. Vorzust. nach 5 Uhr Webergasse 8, Kaffeerösterei. 6981

Laufbursche
(Schulknabe) für nachm. gesucht Bautzner Str. 1, Hin.-Gebäude.

Für umfangreiches, erstklassiges, kaufmännisches Hebräer- u. Handels-Geschäft der Möbelbranche ein gewecker 6100
Lehrling
gesucht. Schriftliche Off. unt. „B D 200" Invalidendank.

Gärtnerlehrling kann bei m. in die Lehre treten. Rob. Hofmann, Gartenbaubetrieb, Dresden, Gellingstr. 20. (1100

Weibliche

Kontorfräulein
hauptsächlich in Buchhaltung erfahren, zum sofort. Antritt nach auswärts ges. Gehalt bis 150 Mk. Schriftl. Off. mit Bild an Ferdinand Hanmann, Dresden-N. 40747

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen gesucht. Gefl. Bökenische Straße 27, 2. Et. a1037

Jüngeres, intelligentes Fräulein,
mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut, sehr zuverlässig und ordnungsliebend, als
/ lernende Expedientin /
in dauernde, entwicklungsfähige Stellung für unsere Verlags-Abteilung gesucht / Ausführliche Bewerbungen mit Photographie und Lebenslauf nur schriftlich an
Modehaus Renner
Verlags-Abteilung/Altmarkt 12

Tüchtige Maschinenschreiberin
mit schöner Handschrift, gewandt im Stenographieren (System Gabelsberger), für Ideal- oder Kontinentalmaschine gesucht. Gesuche mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind bis 20. d. M. an den Unterzeichneten einzureichen. Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.
Klotzsche, am 13. April 1915. 40794
Der Gemeindevorstand. Augermann.

Fantasiefedern-Arbeiterinnen
geübte, und Ostermädchen zum Anlernen, sucht Richard Hofmann Nachf., Pillnitzer Straße 70, 1. F7000

Flotte Banderoliererinnen
sowie tüchtige
Tabaksortiererinnen
sofort gesucht. Zigarettenfabrik „Delphi", Dresden-A., Dürerstraße 5. F6990

Geübte Zigaretten-Hausarbeiterinnen
auf mit Mundstück-Zigaretten sofort gesucht. Gebrüder Selewölk, Zigarettenfabrik, Pillnitzer Straße 48. (6934

Geübte Färberin
für sofort gesucht. (E989
M. Fuchs Nachf., Blumen- und Blätterfabrik, Glürenbahnstraße.

5. Klasse der 166. Kgl. Sächs. Landeslotterie.

(Ohne Gewähr.)

Dienstag, 13. April.

10000 Mk. auf Nr. 24967.

5000 Mk. auf Nr. 79862 44164 49697 66384.

1000 Mk. auf Nr. 80617 68428 66800 60208 107684 100454 5226 6875 82914 69611 74075 96472 21774 89235 12258 45806 49614 71554 9658 29945 40528 60106 91894 16584.

2000 Mk. auf Nr. 2172 5248 7779 57131 74896 7689 17873 73560 9426 29893 82068 86481 49074 86004 78643 79605 81872 96707.

1000 Mk. auf Nr. 12268 88590 41881 57701 63845 87737 67841 69257 78234 78090 79619 64399 87362 100674 101519 102848 104609 706 10285 14444 19877 21599 88881 77919 58222 60847 71678 72797 78040 85356 85809 98346 99923 6690 20299 25850 41998 48180 74069 77099 2136 4144 7064 14401 21918 58677 54825 61976 72817 81807 86158 100943.

500 Mk. auf Nr. 4088 4790 6503 9638 12964 18912 17758 17909 18897 19130 30649 29877 36873 36807 29028 30291 34215 35805 38838 39505 41130 41200 41573 48998 44605 50841 51498 56705 60105 60944 61094 64500 65559 67415 69252 69968 74829 77727 78693 81494 82800 88817 85308 86743 89185 90268 95787 96720 99873 100678 101288 101364 104187 105578

Gewinne zu 300 Mk.

816 188 802 794 874 856 118 518 685 953 58 797 614 402 603 980 181 1797 469 770 585 270 764 24 524 621 455 890 545 808 580 518 418 868 402 73 2884 727 747 288 588 491 714 891 630 878 274 684 165 956 621 111 2058 57 410 890 864 638 627 730 196 141 919 87 908 730 95 044 123 816 107 242 870 4064 792 75 968 906 692 749 850 672 385 760 5481 907 419 220 171 958 808 962 92 16 575 848 880 181 6372 790 68 968 681 826 773 500 388 282 965 178 600 700 751 528 944 861 578 48 7882 17 817 179 959 482 977 1 242 401 808 245 838 858 950 519 707 8248 548 618 582 111 114 320 184 284 718 87 80 9021 444 670 528 667 476 71 017 66 736 8 526 498 704 770 547 182 563 849 687 391 480

10642 601 896 820 716 245 969 427 706 439 640 652 257 828 256 695 698 829 11840 581 395 982 328 542 585 179 184 84 709 12201 738 318 30 188 469 649 778 862 602 23 104 498 8 290 13454 785 588 848 148 964 138 465 268 426 862 427 961 146 501 14759 520 158 526 789 258 498 763 813 685 956 27 643 15001 816 281 811 459 747 418 467 830 731 260 887 29 842 65 108 16873 815 99 145 517 422 520 171 665 188 270 27 215 802 742 508 471 166 17206 685 021 781 748 708 154 465 289 887 097 398 883 269 040 18755 293 512 502 509 990 49 304 962 470 330 292 423 892 709 994 938 102 477 60 300 19965 576 026 59 482 852 609 711 590 462 460 548 887 780

20031 958 461 660 415 27 700 568 21906 549 362 211 990 764 644 306 835 322 907 67 98 738 139 642 640 186 104 22276 984 119 857 108 726 586 845 261 268 642 448 837 604 892 23163 872 319 84 485 80 408 925 938 850 81 778 55 386 77 25 293 644 964 115 480 749 648 868 24431 087 774 598 402 490 273 620 482 803 264 911 534 643 275 12 284 210 728 212 25831 18 218 449 446 156 78 707 688 74 590 582 271 713 26802 170 551 872 48 542 166 600 821 707 185 281 606 888 421 27491 5 878 70 248 707 208 199 746 689 518 480 728 585 405 908 588 28402 58 547 562 17 525 87 502 469 70 170 467 249 112 771 747 430 29518 287 235 715 265 867 201 79 506 646 293 280 308 747 463

30154 581 218 074 25 998 198 640 894 788 598 809 894 202 544 258 585 658 649 940 445 791 286 475 587 31060 764 613 99 27 176 817 662 814 647 908 168 206 842 187 907 32118 943 525 480 910 066 517 686 285 697 988 411 496 25 822 33013 6 805 822 820 90 662 708 164 263 526 34292 878 109 480 920 482 702 390 208 212 608 868 749 90 35870 285 305 992 847 78 220 503 500 865 804 436 971 87 47 544 248 35 608 206 36060 422 509 591 922 823 13 214 702 797 807 930 880 142 548 107 37703 758 583 735 860 28 307 569 844 289 193 451 589 38973 961 688 178 654 688 182 961 783 177 281 201 68 179 298 664 952 345 17 282 957 39000 411 173 557 981 450 827 990 060 59 548 479 108 633 83 446 913 828 189 912 658 230 653 800 295 159

40311 16 415 881 879 189 508 401 966 580 804 493 752 640 840 931 100 215 984 41243 167 105 578 810 108 682 612 855 79 411 187 859 964 729 190 42109 208 10 510 715 68 741 691 191 425 330 513 822 754 485 188 806 587 686 824 268 991 927 43878 91 200 298 815 554 306 456 648 285 618 4 773 17 668 921 367 506 44834 157 634 267 46 856 411 502 742 289 128 247 16 22 240 276 388 182 82 165 190 782 45890 524 564 090 152 749 812 914 517 188 585 159 889 698 687 782 938 310 108 46287 749 540 18 116 138 683 261 820 728 47096 54 857 207 432 688 406 353 548 748 934 824 808 600 166 425 755 48624 219 784 645 184 527 543 78 77 510 70 269 288 917 752 868 657 415 568 888 406 902 723 170 49876 884 051 676 279 582 176 211 421 513 956 890 54 101 228 281 76

50018 344 88 441 10 220 780 090 54001 451 375 113 112 638 822 315 402 379 463 673 422 52007 632 701 300 650 142 144 161 186 125 407 991 90 272 905 612 170 54050 420 785 757 107 210 478 68 827 820 258 4 508 898 756 890 177 105 117 54528 308 808 382 140 830 48 955 809 246 555 71 711 318 618 55128 419 24 134 904 061 618 699 243 89 68 523 54 281 869 570 709 661 905 984 559 299 56054 805 878 447 218 860 847 284 315 845 222 240 249 722 57862 003 013 108 88 271 759 768 201 497 998 58188 686 210 228 160 117 479 884 240 471 279 59002 828 003 283 396 720 969 815 687 174 267 858 344 481 332 153 94 820 787 518 17 840 759 15

60526 882 445 647 538 814 68 140 521 404 408 681 776 598 867 982 688 64 61651 881 115 355 480 264 891 908 888 178 370 248 690 780 155 600 62461 154 547 701 184 680 680 882 823 170 580 463 70 429 649 190 808 63775 1 314 603 407 712 278 802 713 743 64827 884 189 243 278 328 215 709 187 224 887 736 404 430 687 887 690 267 67 217 628 65000 834 178 779 800 351 229 154 438 277 202 503 959 814 565 148 185 66460 448 496 431 929 661 188 410 797 490 342 75 155 61 67611 164 603 515 681 774 501 046 589 848 562 417 102 742 284 510 109 820 828 189 692 140 982 857 68018 979 47 449 698 506 621 249 907 757 482 527 604 771 408 964 318 762 606 69644 953 980 80 412 351 682 410 108 564 112 115 734

70290 571 055 965 207 658 634 836 251 601 38 242 918 620 608 903 946 458 589 460 61 207 370 181 956 71072 782 48 872 147 509 68 547 318 848 925 804 660 608 727 920 72446 407 770 782 187 288 59 190 888 172 792 639 679 296 73818 186 623 870 748 245 507 919 520 968 704 688 011 319 400 71 74058 278 215 914 50 721 97 808 923 902 979 34 113 561 203 206 75100 110 30 794 827 731 456 302 927 642 969 96 363 651 428 572 238 224 273 683 191 76872 664 168 75 498 414 287 701 931 264 625 187 708 6 77890 485 590 175 885 830 494 518 344 644 734 615 757 813 187 237 198 204 85 264 400 78023 808 847 531 198 813 961 748 308 558 685 48 200 702 808 782 66 108 495 5 560 251 79088 518 576 633 115 800 287 615 728 878 000 200 130 915

80774 973 659 101 577 714 858 921 409 816 755 81807 87 268 511 820 761 517 738 542 080 202 100 82141 801 99 795 065 421 911 842 650 068 047 740 321 925 988 114 907 83045 656 864 122 114 345 079 884 481 81 777 105 392 84780 151 381 208 62 431 72 712 915 775 82 600 171 875 9 402 85436 001 206 507 588 963 484 205 540 850 123 759 902 821 658 701 303 853 970 198 433 86081 887 949 655 682 950 8 031 484 722 921 92 087 608 458 866 87555 121 014 715 050 525 116 143 454 669 [illegible] 328 423 538 014 469 067 080 675 508 768 88 179 88[illegible] 510 870 865 707 148 123 381 380 346 12 123 35 588 391 637 301 068 707 22 307 500 100 89501 463 307 467 114 240 3 635 779 209 443 12 371 938 944 649 915

90032 819 190 453 390 909 658 108 217 131 770 718 514 121 678 885 820 602 180 91780 613 229 22 221 500 674 785 967 135 690 909 702 139 92285 307 502 681 064 668 676 600 916 086 169 548 806 950 111 215 36 820 602 93820 407 768 362 106 224 94030 117 588 342 180 46 115 847 675 250 627 815 8 454 900 453 540 838 95154 381 857 665 449 746 389 605 504 230 860 96004 78 190 630 804 116 480 208 666 638 727 546 059 735 141 97750 480 447 715 961 117 489 209 181 808 370 747 71 606 507 084 198 539 108 98173 148 328 718 105 7 800 695 17 785 997 329 188 613 261 99588 998 840 658 505 439

100351 594 721 406 115 52 945 206 866 802 906 199 49 465 068 888 888 642 281 101390 727 417 066 940 91 033 068 576 729 807 047 721 327 469 614 730 102000 424 704 422 135 474 885 51 020 067 638 406 454 508 781 12 811 244 882 287 948 590 113 588 103578 20 790 941 528 546 173 477 761 300 217 244 494 104445 956 060 200 258 476 570 21 575 172 585 901 510 105206 892 206 480 45 623 255 778 030 4 631 677 106390 399 953 651 04 456 947 68 314 201 561 915 472 840 749 860 844 321 582 107821 324 622 879 28 389 20 120 518 17 374 428 178 108 941 856 796 326 777 348 721 412 802 548 639 108439 208 179 307 712 190 111 649 686 954 144 161 504 406 620 064 230 264 65 848 109228 571 854 047 606 129 427 309 600 626 790 878 772 608 930 257 56 628 950 185 856

Wir suchen zum sofortigen Antritt **eine Dame** für unser Bureau. Dieselbe muß in Stenographie und Maschinenschreiben total bewandert sein. Persönliche Vorstellung Donnerstag vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr. **Gebrüder Alsberg.**

Engros-Geschäft sucht Reisedamen für Gemüse[illegible]-Schmuck (Kriegsandenken) [illegible] Off. u. „[illegible]" Fil. Marienstr. 28.

Suche für den 15. April ein junges, sauberes [illegible]

Bäckerladenmädchen. Spezialbäckerei Strauß, Gr. Brüdergasse 25.

Masch.-Monogrammstickerin auf G.-Masch., die sich auch m. auf Schlummerrollen versteht, [illegible] Ostermädch. als lernende für Blusen-Verkauf gesucht. Werner, Ferdinandstr. 9, Laden.

Gesucht, das schon in Blumenverkauf war, als Aushelferin sofort gesucht. Blumenfabrik Gottlob Werner, Trinitatisstraße 30. 2.

Jg. Damen u. Mädchen m. Talent werden ges. Anmeld. [illegible] Uhr Schulgutstr. 4. 1. bei Romana, Modistenakademie.

Schneidermädch. sof. dauernd gesucht Bischofstr. [illegible]

Tüchtige Plätterin und Lehrfräulein ges. Bergstraße 18b.

Taillenarbeiterin sof. ges. Selbständ. in ersten Geschäft. [illegible] dauernd. Kräfte [illegible] Villa Weiß, Uhlandstraße 24. 2.

Lampenschirmarbeiterin gesucht Meißner[illegible] Str. 7.

Falsten- u. Rockarbeiterinnen ges. Waisenhausstr. 9. 1.

Junges Mädchen für Kontor als Lehrling ges. Monatl. Vergüt. 20 Mk. im ersten Jahre u. 30 Mk. im zweiten Jahre. Gefl. Off. erb. unt. „G 5 6042" Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen, schulentl. Waise, v. Lande, welches **Damenschneiderei** als Beruf erlernen m., w. v. alleinst. Schneiderin, wo eigen aufgenommen. Off. u. „F 8041" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Laufmädchen

für sofort gesucht. Vorgartenstr. Dürerstr. 105, Putzgesch.

Gesucht wird z. 1. b. Mts. ein ehrl., sol., anstell. Mädchen aus guter bürgerlicher Familie als **Stütze.** Dieselbe muß sich auch zum Bed. der Gäste eignen u. Hausarbeit mit übern. Familienanschl. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. **Hirschbachmühle,** Post Maxen, Bez. Dresden.

Zur Führung eines kl. Haushalts wird per sofort ein tüchtiges, in dem Haushalten wirklich erfahr., nicht zu junges

Wirtschaftsfräulein

gesucht, welches die bürgerliche Küche gründlich versteht, einer solchen vorstehen und ebenso kann. Zwei Dienstmädchen [illegible] zur Seite. Fräulein, welches auf Rittergut tätig war, bevorzugt. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und Bild erbittet Frau Kaufmann Kirch, Ostrand.

Arbeiter mit Kind sucht Wirtschafterin, nicht über 35 Jahre. Näh. Dürerstr. 88, Buttergeschäft.

Jg. Witw., bess. Verg., sucht per sofort gut. ehrl. Stel. als Wirtschafterin u. ev. Heirat. Nur ernsthafte, reelle Off. u. Dresd.-N., Hartigstr. 12. 2.

Einfaches Hausmädchen gesucht 1. Mai, w. sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht u. nebenbei eine Ziege zu melken versteht. Vorzust. vorm. 9—11 Uhr Hanfstrstr. 8, pt.

Jg., ehrl. Hausmädchen, w. schon im Gastwirtsgewerbe tät. war, wird für kl. Café gesucht. Näh. Uhlandstr. 36, 2. 1.

Gesucht Haus- und Küchenmädchen. Zu melden Weißer Hirsch, Querstraße 7.

Bess., anständ. Mädchen gesucht für Küche u. Haushalt bei hohem Lohn. Schneider, Schubertstraße 20.

Ordentliches Hausmädchen mit Kochkenntn. für 1. Mai gesucht. Frau Marie Scholz, Sendnerstraße 15.

Ordentliches, kräftiges

Hausmädchen

gesucht, Lohn 20 Mk., Wäsche frei. E. Schlenker, Bahnhofs-Restaurant, Königsbrück.

Suche zuverläss. Mädchen von 16—17 J. für sofort für die Landwirtschaft, w. sich kein. Arbeit scheut, v. Lande bevorz. Off. Grumbach Nr. 160.

Jüng. Hausmädch. zum 1. Mai ges. Neumarkt Str. 10, 2.

Jg. Mädchen, 16-17 J., w. schon geb. hat, z. 1. 5. als Hausmädch. ges. Bismarck, Deutsche-Kaiser-Str. 18.2.

Suche sof. Kellnerin u. Hausmädch. z. Gäste[illegible] Stellenvermittlerin Erneftine Mähle, Crispiplatz 12.

Ein zuverläss. Dienstmädch. wird sof. ges. bei Reich, Gr. Brüdergasse 4. 1.

Hausmädchen mit Kocht. f. Bäckerei sofort gesucht Bienaische Straße 36.

Besseres

Hausmädchen

mit etwas Kochkenntnissen z. 1. Mai gesucht Rodeplatzstraße 14. 1.

Suche 1. Mai für kleinen, sauberen Geschäftshaushalt tücht.

Hausmädchen,

zuverl., sauberes, ehrlich und fleißig ist. Etwas Nähen u. Kochkenntn. erw. Nur solche Mädchen, denen bei Hamil.-Anschluß an dauernder Stell. liegt, woll. sich mit Zeugnissen melden bei Frau Heinrich, Hamburger Straße 58, part.

Ein Hausmädchen sof. ges. Schaffeltstraße 15. 1.

Tücht., saub. Hausmädchen per 1. Mai ges. Frieda Hartig, Rosenstraße 34. 2.

Groß., Stalls, Feld-

Mägde sofort gesucht. Paul Liebich, Stellenvermittler, Kamenzer Straße nur 17. 2. Et.

Aeltere Frau

alleinsteh., mit Kind, vertraut, gesucht geg. freie Wohn., Kost u. Lohngeld. Konditoreigeschäft, Gr. Plauensche Str. 8.

Mittl., saub. Waschfrau sucht Frau Heinr. Schillingstr. 2. 3.

Aufwartung, 13jähr., für vorm. u. 2 Nachm. ges. Hermannstr. Holbeinstr. 38. 2. 1.

Jüng., saub. Aufw. tägl. vorm. 2 Std. ges. Tieckstr. 21. 1. Et.

2 Damen suchen z. 15. 4. aust. Aufwartung f. d. Zeit von 8—12. Lindenaustraße 30. 3. links.

Unabhängige, saubere Aufwartung für einige Stund. bei Tag ges. Stephanienstr. 14. 3.

Aufwartung. Jg. Frau einige Tage der Woche sofort gesucht Schierbahnstr. 9. 1. r.

Jg. Mädchen ges. als Aufwartung von 8 Uhr ab Reichenbachstraße 21, Gb. 1. r.

Saubere Aufwartung

ges. Zeigmannstr. [illegible]

Bessere Aufwartung für vorm. 9—1 Uhr gesucht. Vorzust. von 4 Uhr an Stolpener Str. 10, pt. 11

Saub. Mädch. als Aufwartung von früh ½8—12 Uhr ges. Obergraben 21, 1. Förster.

Arbeitsam., williges Mädchen als Aufwartung, w. auch d. Wäsche mit bes. ges. Tieckstr. 15, 1. r.

Saub. Aufwartung gesucht Fichtenstraße 4, 2. 1.

Aufwart. f. 1/2 Tag sof. ges. Dürerplatz 10, 1. r.

Ehrliches Mädchen z. Aufwartung für den halb. Tag gesucht Schäferstr., Ecke Rittergasse, Milchgeschäft.

Jüng. Aufwartung für 2 ganzen Tag ges. Bautznerstr. 18. part. links.

Aufwartung für Sonnabend vorm. ges. Ritterstr. 21. 1. r.

Sauberes Ostermädchen, T. ordentl. Elt., wird als Laufmädchen sof. ges. R. u. W. Hartwig, Papierhandlg., Wittenbergstraße 1.

Kräft. Ostermädchen für 8 Stunden vorm. ges. Jägerstr. 35, 2. Hausth.

Für N. Haushalt u. Geschäft, der Kinder m. ehrl., saub. Ostermädchen f. ein. Stund. d. Tages gesucht. Zu melden Radeberger Str. 50, 3. Mitte, abds. 7-8 Uhr.

Ostermädch. m. zu Hause schlaf. kann, als Aufw. gef. Prühs, Königin-Carola-Pl. 1.

Aufwartung, Geld. Schulmädch., Ostermädchen für einige Stunden nachm. ges. Holbeinstraße 4, Milchgeschäft.

Jg. Schulmädchen gesucht Trabantstraße 11. 1.

Schulmädchen, 13 J., z. Aufw. ges. König-Albert-Str. 16. 1. r.

Stellen suchen

Männliche

Jg. Mann (Glasmaler), flott schreib., sicher rechn., sucht bei bescheid. Geh. sofort Stell. im Kontor im Betr. Gefl. Off. unt. „G 9 6043" Exp. d. Bl.

Selbst. Kaufmann, w. infolge d. Krieges sein Gesch. aufgegeb., sucht pass. Geschäft. bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Offert. erb. unt. „G R 6087" Exp. d. Bl.

Tüchtiger Geschäftsmann, 32 J. alt, mit gutem Verkaufstalent, sucht Stell. als Reisender od. stiller Teilhaber mit Münchner auf die Reise. Off. unt. „G 3 6062" Exp. d. Bl.

Jung. Schreiber in Akt.-Registratur vertraut, sucht sofort Stellung. Off. unt. „G 10" Fil. Bürgerw. Dresd.

Junger Mann,

16½ J., w. bereits im Kontor tätig war, sucht Stellung im Kontor oder Lager. Off. unt. „er 5847" Fil. Marienstr. 28.

Ält. Herr, m. Kaution stellen kann, sucht pass. Stellung. Näheres Kreuzbergstraße 17. 3. 4. Rosenbach.

Jg. Herr- u. Damenschneider sucht per sofort Stellung. Off. u. „er 935" Fil. Gottlebpl. 4.

Hung. Kutscher, militärfrei, sucht sof. Stell. Off. u. „3 940" Fil. Oschatzer Str. 30.

Verh. Mann in ges. Jahren sucht Arbeit in Fabrik oder anderswo als Arb. Gefl. Off. unt. „G 5 6047" Exp. d. Bl.

Jg. Mann, 23 J., militärfrei, m. Kenntn. Zeit als Geiger tätig war, sucht Stell., um sich als Angest. Wohlfahrt weiter auszubilden. Gefl. Offerten erbet. unt. „G 11 6081" Exp. d. Bl.

Achtung!

Halbinvalid, in allen Arbeitsfach. u. schriftl. Arbeit. erf., sucht ganze oder halbe Tage Besch., früh. übern. auch Verwalt. von Grundst., sowie Einzieh. von Außenständ. aller Art. Günstig f. Leihgebührs- u. andere Geschäfte. Off. unt. „G 2 6059" Expedition dieses Blattes.

Fleischer in mittleren Jahren, militärfrei, unverheir., sucht sof. pass. Stell. Off. unter „L 1748" Fil. Holbeinstr. 15.

Gelernter Buchbinder u. Etuisarbeiter, auch in Kartonnagen u. Bilderrahm., sucht baldigst Stelle. Off. u. „B H 41" an Annoncenbüro Chemnitz, Lange Str. 35.

Hausmann m. pa. Zeugn., verh., mit sämtl. Haus- u. Gartenarbeiten, Heizungsanl. usw., jedoch mit frei. Wohn., Rind.-[illegible], sucht anderweit Stellung. Off. „B 980" Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gelernter Diener sucht irgendeine Beschäftigung. Off. unt. „G 11 6014" Exp. d. Bl.

Bursche, 16 J., v. Lande, sucht sof. St. als Hausbursche. Teubert, Sommatzsch, Kronstraße 57.

Weibliche

Kontoristin, Schreiben u. Stenogr., sucht Stelle. Off. „G 6" Löbtau, Tharandterstr. 4, pt. 128.

15jähr. Mädch. achtb. Elt., ehrl. u. fleiß., sucht Stell. als Kontoristin od. Stenotypistin für 15. 4. oder 1. 5. Gefl. Off. unt. „G 3 6010" Exp. d. Bl.

Lageristin sucht Stelle in Engros-Lager. Off. an Schwester, Konkordienstr. 22, part.

Anständ. Fräul., mit gew. Umgangsform., geschäftl. schon tätig gew., sucht Stell. in irgendein. Br. als Verk. od. Kass. Off. „G 505" Fil. Uhlandstr. 15.

Anst. Mädch. achtb. Eltern sucht Stellung zum Weiterausbilden im Geschäft; selb. war schon in Holz- u. Spielwaren-Geschäft tätig. Off. u. „G 800" Fil. Oschatzer Str. 30.

Jung. Mädch. m. Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, sucht Anfangsstelle im Kontor. Off. erbeten an E. Jacob, Leubnitz, Elbstraße Nr. 16, 1.

Jüng. Verkäuferin sucht Stell. p. 1. od. 15. Mai in der Kolonialwaren-Branche. Gutes Zeugn. steht zur Verfüg. Off. erb. unt. „G 6" Filiale Pillnitzer Str. 175.

Verf. Schneiderin sucht Stelle. Kostüme, Jacketts, Mäntel sucht Arb. in u. auß. d. H. Off. Trachenberger Str. 3. pt.

Tücht. Wäsch- u. Kleidernäherin sucht Arbeit. Str. 18 pt. Off. „G M 6197" Exp. d. Bl.

Wo könnte sich jung. Mädch., das 1 Jahr d. Selekta besuchte, im Weißnähen weiter ausbild.? Off. u. „R 80-9" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Für meine Tochter, 18 J. alt, 1,65 gr. u. kräftig, gute Rechner., suche Stellg. als lernende Verkäuferin in f. Fleisch- u. Wurstwarengesch. W. Eng. erb. Mieritz, Bz. Tr. Königstr. 49, pt.

17j. Mädchen s. Stell. als lern. Verkäuferin in Lebensmittelbr. Off. u. „G 1040" Fil. Holbeinpl. 1.

Jung. Mädch. s. in Kontorie bei einer Schneiderin zu lernen. Off. u. „K 6" Filiale Moltkepl. 12.

Junges Mädchen möchte das Plätten, u. Kleidernähen erlernen. Off. erb. nach Wölfnitz, Kesselsdorfer Str. 2. 2. rechts.

Suche 1. Mai Stell. als einf. Stütze. In Massage u. allen häusl. Arbeiten firm. Off. erb. an Marg. Ehrlich, Barneberg b. Jöhstadt, Hörnitzbleuer Str. 112.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stellung als Stütze. Werte Offerten erbet. Friedensstr. 6b, 1. links.

18 u. 17 J. alt. Mädchen suchen Beschäft., auch als Laufmädchen. L. Nöckel, Dresd.-N., Blochmannstraße 8. 1.

Gebild. Beamtentochter, 18 J. alt, sucht Stell. als Büfettfrl. od. Stütze d. Hausfr., w. auch Stelle bei Café nicht ausgeschl. Off. „G 10 6080" Exp. d. Bl.

Witwe, 30 J. alt, einf., sucht sofort od. 1. Mai Stell. zu alt. Herren, Dame od. alt. Ehepaar, auch aufs Land. Gefl. Offert. erbeten an Storch, Leisnig, Wilhelmstraße Nr. 8.

Als Wirtschafterin od. Pflegerin (nicht gelernt) sucht ält., unabh. Fräul. M. bess. Haushalt zu versorgen, auch auswärts. Gefl. Off. erbeten unt. „G N 6090" Exp. d. Bl.

Empf. Rest.- u. Priv.-Köch., Zimm.-Mädch., Hausm., Haus-, Küch.-, Kind.- u. Ostermädchen. **Emma Hermann,** Stellenvermittlerin, Leipzig, Wettinerstraße 13.

Mittl., ehrl. Mädch. sucht Stell. als **Hausmädchen,** wo sich selb. im Geschäft einricht. kann. Auszüge, Pillnitzer Str. 88, 4.

17jähr. Mädch. f. Stell., in all. häuslich. Arbeit., bewand., dasselbe wünscht gute Behandlung und versichert auf hohen Lohn. **Albertine Heinert,** Dr.-Briesnitz, Merbitzer Straße 46, 2.

Jg., ord. Mädchen, 20 J., w. zu Hause schlafen kann, sucht Stellung. Gefl. Offerten erbet. unt. „G M 6081" Exp. d. Bl.

Besseres, saub. Hausmädchen sucht Stellung in einfach. Haushalt. Gefl. Off. erbeten unter „er 9350" Fil. Marienstr. 28.

Welches, 18jähr. Hausmädchen sucht 1. 5. Stell., nach auswärts. Off. an Fr. Gendarm Noack, Trachenhainer Str. 96, 4.

Anständ., sol. Mädchen, in allem erfahren, sucht Stell. Off. unt. „G E 6276" Exp. d. Bl.

16jähriges Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen. Werte Anfr. erb. Klingenberger Str. Nr. 1, pt. Dreilurth.

18jähriges Mädchen, fleißig u. saub., sucht Stell. als Hausmädchen per 1. od. 15. Mai. Off. erb. Paula Hafer, Nadelwitz, Reißberger Str. 12, 2. links.

17j. Mädchen, welch. in besserem Hause 2 Jahre gedient hat, sucht Stelle bei einz. bess. Herrschaft. Bert. Bischofsplatz Str. 2. 3.

Mädchen, 21 J. alt, z. 1. Mai od. spät. Stelle; dasselbe möchte sich gern im Kochen weiter ausbilden. Off. u. „A 100" a. d. Filiale Ostendorf-Rein-Ostra.

15jähr. Mädch. vom Lande, mit guten Zeugn., sucht Stellung als Haus- oder Kindermädchen. Off. u. „H 2 6062" Exped. d. Bl.

15jähr. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen für 1. Mai. Frau Löwe, Holzberg, Mühle.

Jg. Mädchen, 18 J., sucht Aufwartung f. vormittags. Näheres Löbtau, Kesselsdorfer Str. 8, pt.

Aufwartung ab. Sch. f. Wolfsen ges. Haberstraße 27 3. Mitte.

Kellnerinnen

Hausmädchen, Büfettdam. empf. **Dora Schnee,** Webergasse 23, 1, Telephon 21 636. Stellenvermittlerin.

18jähr. Mädchen sucht sofort od. 1. Mai Stell. als Hausmädchen in Bäckerei, möchte im Gesch. tätig sein, od. als Kindermädchen. Näh. Hofmannstr. 2, b. Bergmann.

Erst. Sch. Bl. im Kon., Näh. u. sauß. häusl. Arb. bew., sucht Stell. p. 1. 5. als einf. Stütze b. Herrn-Anschl. in d. Näh. Berufs. a. liebst. a. Land. Frieda Morgenstern, Crimmitschau i. S., Gablenzer Str. 23.

Fräulein

22 J., mit gut. Zeugn., sucht z. 1. 5. als Köchin od. im kl., bess. Hausb. Stellung. Off. unt. „H 1672" Fil. Pillnitzer Str. 49.

17jähr. Mädchen

w. schon gedient hat, sucht Stell. in klein. bürgerl. Haushalt, wo es sich mit im Kochen ausbilden kann. Off. erb. unt. „u 1686" Filiale Tharandter Straße 5.

15jähr. Mädchen, w. schon in Stellung war, im Haushalt bewandert, möchte am liebsten zu einz. Dame od. alt. Ehepaar. Gefl. Offert. erbet. unt. „er 9847" Fil. Marienstr. 28.

Besseres Mädchen sucht Aufwart. bei einz. Herrn oder Dame. Zu erfr. Sommerstraße 18, part. rechts.

18jähr. Mädch. sucht Aufw. Off. „G U 6179" Exp. d. Bl.

Kräft. Ostermädch. f. Stelle b. Herrsch. Off. an Brunner, Alemannstr. 24, pt.

Kräftiges Ostermädchen (Kinderfreund.) sucht Stell. Off. unt. „G O 6107" Exp. d. Bl.

Kräft. Ostermädchen sucht Stell. in bess. Haushalt z. 1. 5. Terlerstraße 9, 2., bei Sindel.

Ostermädchen sucht Stellung in bess. Hausb. Off. erb. an Schiele, Wölfnitz, Ferdinandstr. 15, part.

Zu vermieten

Wohnungen

Weißeritzstraße 61 und Ammonstraße 40 billige, mod., gesunde Wohn. zu 500, 540, 480 Mk. bald oder später zu vermieten.

Wachsbleichstr. 35, 2 St., Ku., Kü. u. Zubeh. an ruh. Leute 1. Juli zu vm. Näh. d. Gst. 1. Et.

Kl. Plauensche Gasse 26, pt. 1. geräumige Wohnung für 500 Mk., ev. ein Zimmer weniger, dann 370 Mk., zu vm.

St., Ku., Kü. zu vm. m. mögl. Zirmannstr. 42. 4.

Herweckstraße 17. 4. Et. 3 Räume und Kochküche 1. 7. zu vermieten.

Kaulbachstrasse 1, 4., große, sonnige Wohn. z. 1. 7. für 480 Mk. zu vermiet.

Hertelstrasse 16 sind Wohnungen

mit elektr. Licht, zum Teil mit Bädern und Innentoiletten, für 380—580 Mk. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Etage links.

Werkstelle oder Niederlage,

60 qm, m. mehr. Eingänge, sofort od. spät. Steinstr. 5 zu verm.

Stallung für 12 Pferde

sofort od. später zu vermieten. Georgstraße 15.

Eisenberger Str. 9 sofort od. später 1. Et., 3 Zimm., Kü., Bad, Balk., 500. 2. Et., 3 St., Ku., Kü., Bad, Balk. 575. 3. Et., Stube, Ku., Kü. 360.

Frdl. Wohnung, St., K., R., 280 Mk., Hofmstr. 2. 4. an einz. Pers. 1. 7. zu vm. Näh. 1. Et.

Holbeinstr. 14, 4., 1. 10. 2 St., K., Korr., gr. Kort., 410 Mk.

5-Zimmer-Wohn., 1. Juli Lindenaustr. 21. 2. zu verm. Pr. 950 Mk. Näh. das.

Naustraße 76, 1. r., 1. Juli zu verm. 1 St., 2 K., Küche, K. B., Bad. 300 Mk.

Leisniger Str. 56, part. St., 2 Kamm., Küche, Vorl., 300 Mk. per 1. Juli zu verm.

Leisniger Str. 56, 1., Stube, 2 Kamm., Kü., Vorl., 370 Mk. per 1. Juli zu verm.

Villa, Radeberger Str. 32

für 1. 7. od. früher bew., neu vorger. Hoch.-Wohn., 3 St., Kü., Vorl., Innentoil., Gas, Bad. u. hübsch. Gartenteil, für 900 Mk. an ruh., kinderl. Leute zu verm. Näh. das. 1. Stock.

3 gr. Zimmer, gr. K., Morgens. gr. Kü. gr. Vorl. Bad. 1. 7. 1915. zu verm. Reitbahnstr. 71. 4.

Kamenzer Str. 10 II. Wohn. f. 1. 7. 1915 zu verm. Pr. jährl. 240 Mk.

Großenhainer Straße 16. St., Kamm., Küche 1. Juli zu vm. Näh. b. Hausw. Gbge. 3.

St., K., K., 280 Mk. 1. 5. z. v. Dr.-Cotta, Wörthstr. 8. 1. 1.

2 Stuben, Kammer, Küche

u. Zubehör, 1. Etage, für 400 Mk. am 1. Juli zu verm. Pillnitzer Str. 1, in Kleinzschachwitz. Rosentrans, Kirchen. Dresden-Zitzau.

Seminarstr. 13 Stube, K., Küche, z. 1. Juli zu vm. Näh. d. Hausw. Schreinerei.

Kl. Wohn. z. 1. 5. für monatl. 16 Mk. an einz. Leute zu verm. Näh. Ziegelstraße 16, part.

Wohnung, best. aus 2 Stub., 1 Kamm., Küche, Speisek., Korr., Innentoilett und Zubehör, per 1. 7. 1915 zu vermieten Cotta, Bahnstraße 20, part.

Neue Gasse 19

1 Wohn. 1. 7., Preis 480 u. 380 Mk. mit Gas. Näheres Bäckerei.

Glückstr. 1 (Johannst.) 1. Villenmansarde, 410 Mk., 1. 7. zu vermieten.

Schöne Wohnung,

bestehend aus 5 heizb. Zimmern, Küche, Bad, Korr., Balkon, Boden u. Kellerraum, sofort oder später billig zu verm. Treuben, Sachsenburgstraße 28, 2. Et.

2. Wohn. 3 St. [illegible]

[illegible] 1. 7. zu vermieten.

Königsbrücker Str. 57, 3.

ist eine kl. Wohnung, St., Kamm. u. Küche, per 1. 7. an einz. Leute zu vm. Näh. das. im Geschäft.

3. Stock, schöne sonnige Wohnung, Preis 300 Mk., an einz. Leute, Stube, Kamm., Küche u. Alkoven, 1. Juni bez., zu verm. Näh. Rud. Ebeleben, Lindenaustr. 24.

Hausmannsposten mit Wohn., 2 St., 1 Kamm. z. verg. Kunststr. 13.

Gesunde, sonn. Sout.-Wohn. mit Hausm.-Posten zu verm., mögl. a. kinderl. Näh. Sommerstr. Bamberger Str. 21, pt. r.

Hausmannswohn. 2 St., Kü., Korr., 180 Mk. an einz. Frau od. kinderlose Leute 1. 7. zu verm. Haßstr. 5 (Johannstadt).

Hausmannswohnung, Souterrain, Heiz., sonn., St., Ku., Kü., Vorl., elektr. Licht, 1. Juli an ruh., saub. Leute ohne Kind. zu verm. Preis 300 Mk. Vergüt. 150 Mk. Näh. Rabenerstr. 22. 2.

Saubere Stube u. Kammer vom 1. Mai od. später zu vermieten. Diebitzweg Nr. 47. 1.

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Leere Zimmer,

auch große Säle, trocken u. handgerichtet, zum

Möbeleinstellen

sehr billig mietfrei bei Wiederlack, Möbeltransport-Geschäft, Dürerstr. 44.

Zwei Zimmer per 1. 5. zu vm. Ehrenbergstr. 43, 4.

gr. Stube, 3,50 Mk., im Erdgeschoß Holbeinstr. 46 zu vermieten.

Ein großes, leeres Zimmer leer zu vermieten Pfotenhauerstraße 63, 3. L.

1 kl. Kammer, pass. z. Möbeleinstellen, per 1. April zu verm. Schlettstadter Str. 14, pt.

Leeres Zimm. zu vm. Arndtstraße 3.

Gr. leer. Zimm. m. Kochof. und Gas zu verm. Preis zu verm. Struvestraße 19, 2. r.

Ammonstr. 47. 4. Et., leere Stube an eine Pers. zu vm.

Sep. leere Stube, 3. Et. 18 Mk. sof. z. vm. Fechtschulstr. 14. 1. 1.

Schön, behagl. möbl. Zimm. u. Gas z. Bad. frei Lüttichaustr. 27. 3.

Gut möbl. Zimmer sof. frei Strehlener Str. 19. 2. r.

Zimmer m. 2 Betten, a 4 Mk. w. R. Türckstr. 49. 1. 1.

Eleg. Zimm. auf Wochen frei Ammonstr. 2, Ecke Schloßstr.

Einf. möbl. Stube an sol. Hrn. zu verm. Trinitatisstr. 56. 4. L.

Möbl. Zimm. 1. 18 Mk. monatl. zu verm. Georgpl. 4b, 4.

Gr. möbl. Zimm. mit Alkov. Wilsdruff. sofort frei Müller-Berset-Str. 21. pt. 3.

Kl., möbl. Zimmer, sep. Eing. Nähe Albertplatz, sofort zu verm. Friedrichstraße 48, pt. r.

Möbl. H.- od. M.-Schlafstelle sof. frei Altmarkt 8. 4.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Gerichtsstr. 18. 4. Bl.

Bess., sep., heizb. Schlafst. frei Kleine Kirchg. 1. 3. r.

Anst. M.-Schlafstelle frei Kamelienstr. 6. 4. 1.

2 freundl. Schlafstell. sofort an nur anst. Mädchen zu verm. Schaffeltstraße 21. 4. b. Köhler.

Mädchenschlafstelle z. Alleinbew. frei Bärensteiner Str. 15. pt. 1.

Geschäfts-Lokale

Laden m. gr. Wohn., sch. Zub., 400 Mk., mtl. m. Niederl. 150 Mk., l. Naur., Tapez. w. pass., 1. 7. zu vm. Näh. bei Hebmüller Str. 17. 1. Richer.

Schöner Milchladen, a. Lage, sof. od. später zu vermieten Blasewitzer Str. 16.

Laden mit Wohnung bald od. sp. f. 700 Mk. zu verm. Kesselsdorfer Straße 74. Näh. bei d. Fr. Suchner.

Kl. Laden, pass. f. Schuhmach., wegen Einberuf. sofort zu verm. Näh. Hauslin 15, part.

Helle Werkstatt

m. Schuppen, auch zu Kontor- u. Lagerraum geeignet, zu vm. Kl. Plauensche Gasse 26.

Mietgesuche.

Bürokr., zahl. ält., saubere Leute ohne Kinder suchen für 1. Juli helle, sonn. Wohnung in Striesen od. Johannstadt, ev. mit Hausmannsposten. Reflektiere auswärts Preis bis 450 Mk. Off. unt. „er 685" Filiale Bautzener Str.

Wohnung u. Niederlage ob. altes Haus für Arbeiten und Kammern 1. Juli zu mieten ges. Kluge, Markgrafenstr. 38.

Sonnige Wohnung in Ält. von kinderl. Ehepaar ges. St., Ku., Kü., Pr. 230—280 Mk. Off. unt. „G W 6098" Exp. d. Bl.

Helle Gart.-Wohnung, 450 Mk., Nähe Zentr., 1. 7. ges. Ang. Müller, Wasastraße 48, 2. Et.

Suche 2 St., K., K., Z. m. Gas bis 350 Mk., Neu- od. Antonst. 1. 7. Off. u. „er 1084" Fil. Lindenplatz.

Alte, achtb. z. g. Fr. [illegible] gr. St. mit Kocher, am 1. o. Wort. im Pr. v. 10—12 Mk., 4. Etg. ausgeschlossen. Nähe d. Pirn. Vorst. Off. „H 3699" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Einzel. Leute suchen sofort

Wohnung

bis 2. Stock, Nähe Fischhaus, Bischofsweg 20, Laden.

Kl. Wohnung, Nähe der Elbe, bis 240 Mk. v. einz. Dame sofort zu mieten gesucht. Off. erb. Mr. W., Herbigstr. 8. 1. r.

Kl. Wohn., St., K., K., b. 2.-[illegible] ges. Off. u. „u 1649" Fil. Tharandter Str. 6.

Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern, mit Zubehör, von Beamtenfamilie für 1. Juli gesucht. Angeb. mit Preis unt. „G 2 40744" an die Exped. d. Blattes.

Möbl. Z., mögl. P., suchen R. Wohn., ev. m. bess. Hausmannsposten. Marienhofstraße 36. Löser.

Eleg. möbl. Zimmer, 1. od. 2. Etage, ungeniert, sof. von Dame ges., Nähe Prager Str. Off. u. „G W 5077" Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang wird per 1. Mai von Fräul. gesucht. Gefl. Off. erb. unt. „G W 6282" Exp. d. Bl.

Möbl. Z. m. Schreibt. z. Dauerm. ges., sonn., angen. Nähe Fachschul. Off. „H 3610" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Anst. Herr sucht möbl. Zimmer. Off. m. Preis u. „er 267" Filiale Kamenzer Straße.

Möbl. Zimmer,

gediegen eingerichtet, elektr. Licht, sonnig, womöglich Bad, in gutem Hause in ruhiger Lage, Nähe des Hauptbahnhofes, von Dauermieter ab Ende April gesucht. Anträge unt. „W 2 1278" an Rudolf Mosse, Prag, Graben 8 erb.

Bes. Schlafst. Zimmer, gr. Gt., unt. „er 2636" Fil. Marienstr. 28.

Zu verkaufen.

Immobilien

Einfamilienhaus m. Garten in Leutewitz, sofort beziehbar, für 11000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. b. Besitzer Cotta, Ockerwitzer Str. 10, pt. r.

Besonderer Umstände halber bin ich gewillt, mein florierendes, in vollem Betrieb stehendes

Kolonialw.- u. Delik.-Gesch.

mit moderner Einrichtung preiswert zu verkaufen. Goldsichere Existenz, in bester, verkehrsreicher, vielbesuchter einer Stadt mit ca. 65 000 Einwohn. im herrlichen Filiale gelegen. Schöner Laden mit 2 Schaufenstern u. anschließend. Wohnung, nur 800 Mk. Miete. Nur ernstliche Selbstkäufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen unter „W L 40742" durch die Expedition dieses Blattes.

Gasthof und Hotel in Stadt, am Markt, gut. alt. Gesch., viel Ausspann., sof. billig verkäufl. Kauf, mit mind. 6000 Mk. erf. Näh. Priv. Barth, Volkheim, Schweizer Str. 11.

Obst- und Grünwarenhalle ist umständeh. sof. billig zu verk. Angebote unter „m 809" Filiale Königsbrücker Straße 54.

Besseres, gut eingerichtetes

Café

mit alkoholfreien Getränken sofort preiswert zu verk. Off. unt. „G W 6189" Exp. d. Bl.

Gutgehendes Backwaren- und Seifen-Geschäft preiswert wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näh. Schröder, Alaunstraße 5, part.

Kl. Zig.-Geschäft, über 6 J. im Besitz, sofort zu verk. Erforderl. ca. 1500 Mk. Off. u. „56 882" Fil. Schäferstr. 1.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150415/7

Ein Posten
Litzen-Hutformen 1.95
die neuesten Formen für jüng. und ältere Damen . . . . .

Residenz-Kaufhaus
G.m.b.H.

Ein Posten
Sporthüte 1.95
sehr kleidsame, kleine und Glockenformen mit Stroh-Garnitur . . . . . .

Weit unter Preis kauften wir einen grossen Posten

40354

Kinderhüte, -Häubchen und Südwester.

Beste Verarbeitung. | Frische Ware. | Niedrigste Preise.

Ein Posten
Borten-Südwester
Gruppe I 1.50 Gruppe II 2.25 Gruppe III 2.95

Ein Posten
Borten-Kinderhüte u. -Häubchen
sehr kleidsame Formen mit reizenden Garnituren, Wert bis 9.50
Gruppe I 1.95 Gruppe II 2.75 Gruppe III 3.60 Gruppe IV 4.90

Ganz besonders zu empfehlen!
Ein Posten
echte Leder-Südwester
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
3.50 4.25 5.25

Ein Posten
Stoff-Südwester
Gruppe I 85 ₰ Gruppe II 1.45 Gruppe III 1.95

Ein Posten
Stoff- u. Stickerei-Häubchen mit Blumen- oder Band-Garnituren Wert bis 8.90
Gruppe I 95 ₰ Gruppe II 1.45 Gruppe III 1.95 Gruppe IV 2.95 Gruppe V 3.90

Schulhüte
aus sehr haltbaren Geflechten, mit hübschen Garnituren
1.45 1.95 2.65

Installationsgeschäft
Schlosserei mit Einrichtg., Laden mit gr. Lager wegen Einberuf. sofort bill. zu verkaufen. Näh. Schröder, Zirkusstr. 8. pt. (6218

Milch-, Butter- u. Käsegesch.
in guter Lage d. Altst. (Geschäftsl. ist preiswr.) zu vk. Off. u. „H 8685" Bil. Pillnitzer Str. 48.

Produktengeschäftsverkauf,
8 J. L. Bel., tgl. 50 M., Miete 550 M. Off. „B 8685" Invalidendank. (6269

Restaurantgrundst.-Verkauf
Barzat, 17 J. im Besitz, j. 415 hl Bier, 65 hl Schnaps, j. W. Schlacht. Off. „B 8271" Invalidendank. (6262

Freundl. Restaurant
mit Schlachtetrieb. zu verk. oder zu verpachten. Off. u. „ce 2614" Fil. Marienstr. 28.

Milch- und Buttergeschäft,
sichere Existenz, nachweislich 1300 Mk. Verdienst, l. Umst. hald. bill. zu verk., ich. Wohn. Hammer, Ammonstr. 30. (ec2147

Den Verkauf
von soliden
Geschäften und Fabriken
jeder Branche, sowie die Beschaffung von kapitalkräftigen
Teilhabern
vermittelt seit vielen Jahren mit nachweisbar besten Erfolg. Streng reell, ohne Vorschuß. Die älteste einzige Firma
Robert Hilbert,
Dresden, Kreuzstraße 15.

Barbiergeschäft
mit fl. Kdn., Umg. Dresd., seit 35 J. bestl., weg. Einber. sof. zu verk. Off. u. „O 11 6254" Exped. d. Blattes.

Verschiedenes

Ein Transport-Auto,
35 P. S., ca. 15 Zentner Tragkraft, für 5000 Mk. zu verk. Günstige Zahlungsbedingung. Näh. Hernsdorf. 18 226. 6288

Herr.-Räder, Knaben Dam., Mädchen
zu verk. Wettinerstr. 49. (C

Ein Herrenrad billig zu verk. Böhmische Str. 9. Hth. pt. (6271

Rad, Freil., Piano bill. zu verk. Bautzner Str. 44, 3. Qu. l.

Gebr. gutes D.-Rad zu verk. Leipziger Straße 26, 1. Et. (6264

Guter Herrenfahrrad sowie Kinderwagen u. 1 tabell. Herrenanzug mittl. Fig., fast neu, preiswr. zu vk. Domschlößchen 44, 1. l. (ec

H.-Rad bill. zu verk. Martin-Luther-Platz 10, Hth. 2. r114

Pianos Carl Schütze, Johannesstraße 12. zu verk. u. Miete sowie
Harmoniums bequ. Teilz., bes. gepflegte bill. (

Billige Kriegspreise.
Teilzahlung! Telph. 12952
Pianos 50, 60, 100, 120, 300, 400 Mk. u. höher.
Ankauf u. Tausch gebr. Pianos. (
Seidel, Kl. Plauensche Gasse 29, 1.

Pianinos
v. 225 u. 250 Mk., desgl. Tafelp. m. Eisenpl., Firma Rönisch, 1. 80 Mk. zu verk. Jul. Knöß, Pianofabr., Rietschelstr. 13. (6290

Mah. Nußb.-Piano bill. zu vk. Schiller Str. 22, pt. Mitte. W. (ec

Einige wenig gespielte, eleg.
Pianinos,
Nußb. u. schw., m. herrl. Tonfülle, u. Gar. seit. bill. zu vk. Rabe, Kirchstr. 30, pt.

Gelegenheitskäufe
in
Automobilen
Motorrädern
Fahrrädern
vermittelt am vorteilhaftesten ein Inserat in dem kleinen Anzeigenteil der
Dresdner Neuesten Nachrichten
der von Sportsfreunden und Interessenten gern Vorliebe zu Rate gezogen wird. Die Zeile kostet trotz der hohen Auflage von 130000 Exemplaren nur 30 Pf.

Jetzt p. Kasse enorm billig!
Pianos Teilz. ohne Aufl., u. Raten od. Miete billig **Engelmann,** Harmoniumb., Terrasse 11, 1. (ec

Gute Geige m. Lederkoff. 60 Mk., Noten f. Klavier, Violine, Violinsaiten, Kolop., Stege, Wirbel usw. billigst zu verk. Leschkerstraße 2, 2. Aufg. (ba115

Nähmaschinen, tadell., von 10 bis 20 Mk. zu vk. Reichardstr. 5, 1. (

Strickmaschinen
zu Fabrikpreisen m. Handarbeit zu verges. durch Otto Kegler, Borsberstraße 14b. (1715

Nähm., 1s. neu, m. Zubehör, bill. zu verk. Marschnerstr. 48, 4. l. (ff

Moderne Kinderwagen billig
Palmstraße 14, pt. r. (1788

Neb. Kinder- u. Sportwagen zu verk. Lößnitzstr. 44, Gartl. (ec617

Eleg. Kinderwäg., noch neu, gr. bill. Doppelsitz, 19. 1. Mens. (3b

Guterh., br. Kinderwagen b. zu vk. Bischofsweg 5, 1. Etage.

Kinderwagen verkauf. (Hammerdebstl) Helbrichstr. 96, 2. l. (

Guterh. Zweisitzwag. zu verk. Schreiber, Schreckstraße 19, pt. (g114

Mod. Kinderwagen und fast neue Handmangel zu vk. Anton-Graff-Str. 12, b. Hausm. (9930

Eleg., gut erh. Kinderwag. bill. zu verk. Reisewitzer Str. 55, 3. l. (u

Mod. Kinderwagen bill. zu verk. Heinrichstr. 39, 2. Etagen. (u

Kinderwag., Klappwag. bill. bei Zerbold, Gerickestr. 19, Hof.

Gebr. Wagen kaufe ob. tausche 1 ff

Kinderwagen, Kopfbeck. zu vk. Wilsdruffer Str. 28, 1. (1816

Sehr guterh., heller Kinderwagen zu verkauf. Altenberger Straße 2, pt. rechts. (w119

Guterh. Kinderw. bill. zu vk. Wettenberger Str. 112, 3. Et. (w

Kinderwagen billig zu verkaufen Bühlau, Hauptstr. 23. Hth. (6225

Eleg. Klappwag. mit Plane b. zu vk. Freiberger Pl. 1. l. r.

Hab neuer Kinderwag. bill. z. vk. Marschnerstr. 18, 4. (ny506

Verkaufe
schön., mod. Kinderwagen, alte, Erdbr. Kinderfahrstuhl billig Leipziger Str. 63, 4. r. (7005

Kinderl. m. Gest. u. Wäsche
zu vk. Reißigerstr. 47, 1. (6053

Ein Bettgestell
mit alter Matr. bill. zu vk. Off. unt. „O B 6266" Exp. d. Bl.

Kleider- u. Küchenschk. 10, 14, Bettst. m. Federmatr. 12, Tisch 3, Komm. 12, Hocht. m. Warm. 15, ganze Einricht. preiswt. Nur Gr. Zwingerstr. 22. Meil. (ec2511

Bettst. m. gut. Federmatr. 12 M., Sofa 15 M., Tisch 3 M., Trumeau, Stühle, Ziegeler, 59, nur 1. Et.

Eleg., mod. Plüschgarn. 6 M., mod. Chaisel. 18 M., Polsterstuhl 3 M., steil. Rohrhaarmatr. 18 M. zu vk. Ferdinandstr. 10, pt. l. (

Neues Schlafzimmer,
3 Dipl.-Schreibt. u. Tessel, ganze Einrichtungen u. einz. Möbel extra billig zu verkaufen Kaulbachstr. 31, 1. Et. (1214:8

Kinderbett zu verkauf. Kleine Planensche Gasse 22, 2. l. (6224

2 Sofas
u. 1 Chaiselongue billig zu verk. Pirnaer Str. 29, 1. l. (6301

Fast noch Kochenschkeit, j. preiswt. zu vk. Fraueukirche 32, pt. r. (1810

Kinderklappstuhl, Umwandelbettstuhl, Kopfstroh. u. zu vk. G. Sonntag, Tharandter Str. 20, abends. (1896

Schöne Schreibkommode
sehr gut erhalt., f. 20 Mk. zu verk. Palmstr. 18, pt. Löschbar. (

Fast noch gutes Bettsofa bill. zu verk. Pirnaer Str. 182, pt. (6296

Gr. Kleiderschrank
bill. zu vk. Marsch. 34, 2. Hth. g111

Zu verkaufen:
Brillenkr. m. Marm. 25 Mk., Eisschrank, eichen, 15 Mk., Puppenspeisewagen m. Gummird. 12 Mk., Gartentisch, 2 Stühle 6 Mk. Händler verbeten. Off. unt. „F 572" Filiale Bautzenerstraße 21.

Ulrich-Garnitur 60 Mk., K. Sofa 18 Mk., Chaiselongue m. Decke 18 Mk. zu vk. Schäferstraße 21, 1. (ec2041

Neu. Plüschsofa, neu, sehr bill. zu vk. Wernerstr. 39, Hth. pt. r. (

Sackkarre, Melder-, Bäcker- u. Küchenschr. 18 Mk., Buffet, Stühle, Wascht. 4, Sofa 30, gr. Trumeau 24, Chaisel., Schreibt. 36, Barfuß-Küche, Dürerstraße 17, part. (6705

Pl.-Sofa, Kleiderschk., Waschtisch, Küchenschk., Bettst., Matr., Trumeau, Komm., D.-Schreibt., Tische, Stühle, Wäsche bill. zu vk. Galerielstr. 2, 1. (

Gebr. Ueberzieher, pass. für Kutscher, billig zu verkaufen Winterbergstr. 15, Vorst. 6258

Mehrere Straßen-Anzüge,
schwarz, Gehrock-Anzug, Winterüberzieher u. ein Vervielfältigungsapparat, alles gut erhalt., aus Priv. bill. z. vk. Zwickauer Straße 20, part. r. 6270

Herren-, Jünglings-Anzüge
hochmodern, 10 Mk., 12 Mk., 14 Mk. nur Pennaer Str. 10, 2.

Komm.-Ueberz. f. m. Fig. zu verk. Bautzner Straße 5, pt. (ny150

Kinderkommod. (Weißtanne), Gr. 46, gbr.-S.-Ueberz., ganz. Strohhut (5 mm), Kinderbettwanne, Klappstühlchen, Balkonkästen (Zinkgr.) b. zu vk. Hellerhofer Str. 72 2. (

Von Herrschaften wenig getragene Anzüge, Ueberzieher, Jackett, Hosen, Schuhe, Kostüme, Röcke, Mäntel, Röcke, Regenschirme und Möbel kaufen bill. Galerielstr. 2, 1. (

Weißes Chem.-Kostüm u. schw.-weiß gestr. Rock, Fig. 44, zu vk. Werner Str. 7, 3. Hth. (

Militärmantel
u. Waffenrock (Blau), fast neu, billig zu verk. Lehrergasse 23, 1. (

600 Stück Gartenhühle und Tische billig zu verk. Erlweth, Serrestr. 12, pt. Tel. 12968.

2 gute Drehmangeln,
gebraucht, zu verk. Winterparkstr. 78. Hth. (ec5531

Gasleuchter
Zuglampen, Pendel, Kocher zu verk. Bischofs. Neue Gasse 44.

100 eil. Gartenstühle, a 1 Mk., 50 Tische spottbillig zu verkauf. Böhmische Straße 9. 6230

Spindeistanze
einarmig, mit Tisch, neu, zu verk. Ammonstr. 70. Hth. (

Verk. aufgrund Hausbau billig abzug. Dürrch, Stärkengasse 14, Hth. 2. Et. 6221

1 Gaskronen für Eisenbahn, 4 Kokosbast zu verk. von 10—2 Jellinekstr. 28, 1 Tr. 6214

Eiserner Röllofen bill. zu vk. Hohe Straße 57, 1. Et. 6228

50 Zentner Futterkartoffeln zu verkaufen Dresden-Reuß., Bürgerstraße 20. (

20 Zentner Packstroh u. 20 Ztr. Futterkartoffeln
zu verk. Siebenlehner Str. 17.

1500 laufende Meter gebr. 8-cm-Gleise sofort abzugeben. Angebote mit Preis erbet. unt. „O T 6344" Exp. d. Blattes.

5 komb. elektr. Lampen zu verkaufen Dresden-Löbtau, Bramischstr. 8, pt. links. (6262

Rassehunde verk. bill. Jagdl. dressiert, braun. Dobermann sucht sofort Kretzschmar, Pillnitzer Straße 31. (6269

Getragen. Jagdhund, 1 J. alt, billig zu verkaufen. Krantz, Hittersberger Straße 10. 6208

Bernhardiner-Hund,
hochfeinst, 1½ Jahre alt, mit Stammbaum, Amst. h. bill. zu vk. Stormstr. 2, pt. links. 6216

Junger, starker Zugkund, vorzüglicher Fischer, zu verkauf. Leuenheiner Str. 60, 1. (

Zughund, Rüde, 2½ J., schwarz, kurzh., kräft., bill. zu vk. Täbrich, Meißen, Bischofsweg 8. 6250

Deutsch. Schäferhund bill. zu verk. Neumarkt 7, Hth. 1. (

Dg. hübsch. Dackel (Fähnchen), ½ J. zu verk. Mügeln, Querstr. 10, pt.

Polizeihund bill. zu verkauf. Dresden-Cotta, Weidenallstr. Nr. 66, 1. Et. Bock. (3048

Ein- u. Verkauf
gebr., auff., echter u. imit. Möbel all. Art, Gelbicker, Pianinos, Ladeneinr., g. Nachlässe. Erfurth, Seerestr. 19, o. Tel. 12903

Herrschaftl. wenig getr.
Ulster, Ueberzieher, Anzüge, Hosen verk. wegen Kriegszeit zur Hälfte des regulären Preis. Große Brüdergasse 11, 1. Et., Eingang Cisenerstr. (6274

9416

Gut getragene sowie moderne neue Herren- und Damen-
KLEIDUNG
verkauft äußerst billig nur das I. Dresdner Spezial-Kleider-Magazin
Töpferstraße 1, 1 Treppe
Eing.: Herren- und Damen-Gummi- u. Gummitin-Mäntel.

Kaufgesuche

Restaurant
zu kauf. od. pachten ges. Off. u. „H 8686" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Fleischerei!
Eine gebrauchte Ladeneinrichtung sofort zu kaufen gesucht. Auch im einzelnen. Offerten unter „b 1049" an d. Filiale Hauptstraße 1 erbeten.

Gutgehendes
Produkt.- u. Grünw.-Geschäft
in oder bei Dresden zu kauf. gesucht. Ausführl. Off. unt. „Schreiber" Filiale Pirna, Gartenstraße 5. 6245

Gute, gutr. Anzüge, S.-Ueberz. kauft z. H. Schneiderstr., Dresdn. 8, 1.

Alte Gebisse, Zahn 1.50 Mk., Platin, Gold, Brandscheine bezahlt gut **J. Hausmann,** Webers 23, 1. Tel. 13580. (

Rad kaufe zu höchst. Preis. Königs-Albert-Str. 18, am Park.

Brillanten Gold, Silber. Pfandscheine kauft Schmuck, Juwelengeschäft, Inh. Pfandscheinkaufm. Herm. Wiek. (6293

Getr. Kleider (6301
vom Herren u. Damen, Schuhe usw. bezahlt gut **M. Hausmann,** Große Brüdergasse 15, 1. Karte genügt.

Gebr. Möbel, ganze Einrichtung, Pianinos kauft (5773
Gr. Zwingerstr. 9, 1. Tel. 19560. **Knock.**

Herren- u. Damenrad, auch def., zu k. ges. Palmstr. 19, 2. Haus. (

Zu kaufen gesucht (6165
Herrenzimmer-Einrichtung, dunkel Eiche, Piano, dunkel, alles guterhalten. Off. mit Preis u. „O M 6160" an die Exped. d. Blattes.

Autopneumatiks,
Mäntel und Schläuche, neu oder gebraucht, alle Dimensionen, zu kaufen gesucht. Offerten unter „b U 6088" an die Exped. d. Blattes.

Grosser Bedarf
an getrag. H.- u. Damen-Kleidern zwingt mich, die höchsten Preise anzulegen. Komme überall hin.
H. Getzen, Am See 11.

Gebr. Möbel, auch defekt, kauft Lange, Böhmische Str. Nr. 8. Tel. 15445. (6266

Alte Gebisse, Zahn 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **Ehrlich,** Rampische Str. 7, 1. (

Gebr. Möbel, Nähmaschinen kauft J. Arll, Bisch.-Leipziger Str. 91. (

Alte Gebisse, Zahn 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bez. gut **Hellenbrand,** Gr. Brüdergasse 8, 1. Tel. 22854. (

1 Herren- u. 1 Damenrad z. f. ges. Pauls, Palmstr. 19, 2. (17804

Herr.- u. Damen-Rad f. Stadt, Weißeritzstraße 42. (6052

H.- u. D.-Rad kauft, Privat, Freiberger Str. 111, 1. Hinterhof. (u

Musterreisetasche,
mögl. 60:50 cm groß, zu kaufen ges. Seidnitzer Str. 26, 1. (ff

Gut erh. Gebesen u. Wanne wird zu kaufen ges. Sachsen-Gerchenheimer Str. 56, 4. (ny604

Gebr. Kinderbett 1815 ges. Off. m. Pr. „B M 6182" Exp. d. Bl.

Großer Posten
Weizen- u. Roggen- Mehl
zu kaufen gesucht.
Off. an Bernh. M. Freund, Mannheim. (6604

Guterh. Fahrrad aus Privat zu kauf. ges. Off. mit Preisang. Bordergitr. 26, Pirnaer. (6518

Altgummi und Metalle
kauft zu höchsten Preisen Hecht, Sternplatz Nr. 1. (6246

Piano v. Winter zu kauf. gesucht Pillnitzer Str. 46, 1. (

H.- od. D.-Rad bill. z. kauf. ges. Off. m. Pr. unter Str. 44, 3. r. (

Standuhr, f. Schreib. zu kauf. ges. Königsbrücker Str. 29, 2. (6214

Droschke 1. od. 2. Klasse
zu kauf. ges. Näh. mit Preisang. Schnittlich oder mündlich bei Herrn Sattlermstr. M. Brehe, Güntzer Straße 7. (6211

Kaufe bes. Sorte, wenn mein preiswt. geteilgt. Schlafsofa mit in Zahlung gem. mich. Waisenstr. 30, pt. l. (u1647

Jadmanscoupon u. in Zahl. Fis.-Geschäft, Stephanienstr. 48. (

1 Herren- u. 1 Damenrad, a. def., zu k. ges. Schäferstr. 26, 1. (ec6653

Tennisschläger zu kauf. ges. Meld. Marienstr. 10, Frönert. (

Reitbeine gesucht
Schäferstraße 47, 1. l. (ny604

Jackenanzug u. Ueberzieh. f. schlanke Figur zu kaufen gesucht. Off. u. „D P 6020" an Rudolf Mosse, Dresden. (

Gebrauchter Artillerie-Offizierdegen (Jägerkopf) zu kaufen gesucht. Off. unt. „dd 666" an die Filiale Oppellstraße.

2 gebrauchte Pulte
od. 1 Doppelschreibpult zu kaufen gesucht. Klein u. Romer, Dresden-N., Cobwiger Str. 6.

Saub., zähfläß. Bettbuch m. Matratze u. kl. Leiterwag. aus Priv. zu kauf. ges. Off. u. „f 385" Fil. Altstadt 4.

Gebr. Damen- u. Knaben-Rad wird zu kauf. ges. Off. u. „J G 6250" Exp. d. Bl.

Soldat sucht unterhalt. Rad aus Privat. Reichenbachstraße Nr. 31, part. rechts. (6207

Ein nach unterhalt. Gebesen zu kauf. ges. Uhlandstraße 28. Kostenaufl. (6256

Wolfshund
wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Ang. d. Alters u. Preises unt. „O T 6206" Exp. d. Bl.

Unterricht

Das Ev. Pädagogium Godesberg a. Rh.
(Gymnasium, Realgymnasium u. Realschulen Ein.-Bereich.) ist mit seiner Zweiganstalt in Horchen (Sieg) infolge günst. Belegg., Stamm aller Lehrkräfte usw., imstande, die Anstalt auch mehr. d. Kriegszeit ohne Einschränk. weiterzuführen. Es bietet sein. Schülern gediegen Unterricht, Förderung ihres geistig. u. leibl. Wohles durch eine familienh. Erzieh. i. Gruppen b. je 10-18 Knab. u. 15 Mann. in d. Anstalt, Jugendsanatorium i. Verbind. mit Dr. med. Sexauers ärztlich-pädagog. Institut. Prospekt d. d. Dir. Prof. O. Kühne, Godesberg a. Rh.

Engl.: Lehr. ert. prakt. Unt. Mathildenstr. 51, 3. l. 5387

Junge Damen können das Zuschneiden u. Nähen sämtl. Wäsche gründl. erlernen. G. Pütter, Galerielstr. 9. (6270

Vorzügl. Violine-, Klavier- und Mandoline-Unterricht wird von kaufmänn. gebild. Lehrer erteilt. **A. Rülein,** 6230 Chemnitzer Str. 59.

Abendkursus
im Damenschneidern wird gründlich und gewissenhaft erteilt Schloßstraße 30, 3. l. (ff6095

Konzert. geb. Fräl. ert. n. schnell, fördernder leichtfaßl. Methode (Mlle Martenstraße Wettiner 5, 3. (

Tanzlehr-Institut E. Pause, Feldgasse 2.
Den 18. April beginnt ein neuer Zirkel für Rund- u. Reigentänze. Preis 12 Mk. 40408

Verloren

Tula-Uhrarmband Sonnab. Lindenq., Bürgerw. verl. Geg. Bel. abzug. Medzinskistr. 23. (6211

Papierrolle,
enth. ein Manuskript (Gedicht) mit Abschr., gestern abend verlor. Geg. gute Belohn. abzug. b. Ant. Cisell, Fellner, Ringstraße 52. 6261

Graue Zipperlacke 1. Oberleiterstag abhanden gek. Gegen Bel. abzug. Hechtstr. 76, pt. r. (bb518

Kapitalien

Ca. 150000 Mk. auf 1. Hypothek f. bauernd u. günst. Geb. ges. oder für spät. antzul. Röthnig, Leipzig, Barfuß. 15. (6284

Mk. 18000
1. Hypothek für Fabrikgrundstück auf d. Lande per 1. Juli gesucht. Gefl. Angebote erbet. unt. „S M 6741" Exp. d. Bl.

Heiratsgesuche

Heirat
wünscht hübl., penskuld., höh. Beamter mittl. Alters. Näh. erb. bereits. Frau A. Gärtner, Arnoldstraße 13. 6254

Vermögender Fabrikbesitzer wünscht bald. Heirat. Off. erb. unt. „D D 6257" Exp. d. Bl.

Geb., wirtsch. Frl., 26 J., Waise, a. gut. Fam., anstr., 3000 Mk. Verm., ang. Aeußr., m. eig. Heim m. bes. Herrn v. herzl. Char. in sich. Lebensst., Beamter bevorz. Genaue Ang. u. Abr. sonst verbet. „O D 6180" Exp. d. Bl.

2 Junggesellen, j. Zt. im Felde, 22 u. 23 J., wünschen durch spät. Heirat mit jüngeren Damen in Briefwechsel zu treten. Geb. H. Steiner u. R. Rautsch, XII. R.-R. Gr. 3.-D., 103. Regt., 6. K. (6285

Pensionen

Alleinsteh. Herr, welcher sich nach ein. gemütl. Heim sehnt, findet gutes Unterkommen. Off. unt. „O P 6196" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Geb. Dame, 30 J. alt, Geschäftsinh., sucht Damenbekanntschaft zu gemeinl. Spaziergängen. Off. unt. „O D 6264" Exp. d. Bl.

Schachfreund
mittl. Spieler, sucht Partner. Gouvern. Dürrerplatz 20. (6267

Kartoffelland,
gedüngt, gibt ab Stadtgut Dobrig. 6188

Selterwasserbude
zu vergeben Lübecker Str. 38. (u

Land
zu pachten, größ. Parzelle, Nähe Fleischner Friedhof, sucht Verl. Verein. Angeb. mit Preis unt. „A 686" Fil. Dresdner Str. 39.

Kleines Restaurant
Stehbierhalle oder Kantine zu pachten gesucht. Gefl. Off. erb. unt. „A 1818" Fil. Postplatz. 7

Der blaue Anker.

Roman von Elfriede Schulz.

(1. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Dröhnend und zischend fuhr der Zug ein. Aus einem Wagenfenster wurde schon von weitem ein grünes Hütchen mit einem Strauß darum lustig geschwenkt. Der alte Reuscher faßte seinen Stock fester und trat vor.

„Hurra Heimat! Grüß' Gott, Wiesenthal!"

Mit einem leichten Satz sprang Erich Wölfflin aus dem Wagen, helle Heimatfreude in dem frischen Gesicht. Aus den blauen Augen sprühte es von bewußtem Glück und stillem Stolz. Lachend, daß die weißen Zähne blitzten, in den Händen das leichte Gepäck, eilte er auf die alten Bekannten zu.

„Grüß' Gott! — Und Vater?"

Er schüttelte den Männern seines Dörfchens fröhlich die Hand.

„Was denn? — Wo ist Vater?"

Der alte Reuscher trat an ihn heran, stellte das Gepäck auf den Boden und faßte den jungen Mann an beiden Händen.

„Mein lieber Jung — wir kommen mit einer schweren Nachricht, weiß Gott. Sei stark, mein Jungchen. Dein lieber Vater — dein Vater —"

Ein Schluchzen drohte seine Stimme zu ersticken.

Da blickte sich Erich Wölfflin heftig auf. Er las in den Augen der Männer und zitterte.

„Vater — Vater — ist —"

„Dein lieber Vater ist nicht mehr, Erich. Heute früh — ein Herzschlag. — Komm, Jungchen, faß mich fest an, so — ganz fest. Unser Kantor ist hin. Ja, ihr seid Waisen geworden, das Lottchen und du. Sei stark, mein Sohn. Wie der Himmel will."

Er streichelte ihn mit der harten Rechten sanft über das dichte braune Haar.

Erichs entsetzter Blick bohrte sich in das düstere Auge des Schulzen und irrte wie eine Bestätigung oder Verneinung suchend zu den andern. Die Brust hob sich schwer und sein Atem pfiff. Mit eiserner Gewalt hielt er die Tränen zurück, die ihm vor dem Gehirn wie eine feurige Glut brannten. Dann ging sein Blick in die blaue sonnige Ferne, die in mildem Frieden herüberlächelte, und blieb in den blauen Konturen der Wälder hängen. Er wußte nichts von der strahlenden Frühlingswelt. Um sich her türmte sich ein dunkler finsterer Wall. Graue gespenstische Nebel schoben sich davor, und das matte Bild des lieben, gütigen Vaterantlitzes winkte herüber.

Die Männer standen schweigend vor ihm und kämpften mit der Last auf ihrem Herzen.

„Faß dich, mein lieber Jung! Komm nach Hause!"

„Nach Hause? — Was? — Wo?"

Der junge Mann war wie geistesabwesend. Sie sahen, daß den schlanken Körper ein Krampf schüttelte. Große Schweißtropfen perlten auf der hohen weißen Stirn. Das Auge nahm einen starren Ausdruck an.

Sie führten ihn in den Wartesaal auf einen Stuhl. Zitternd barg Erich Wölfflin das Gesicht in den Händen und schluchzte leise in sich hinein. In das Chaos seiner Gedanken kam allmählich Ordnung. Dann richtete er den Kopf hoch und stand hastig auf. Seinen Schmerz bezwingend, gab er den alten Freunden die Hand.

„Ich danke euch für den schweren, schweren Gang, den ihr um mich getan habt. Jetzt bin ich still. Kommt — nach Hause."

Der Wagen fuhr langsam in das Tal hinab, über die uralte Holzbrücke bei der Papiermühle durch die grünenden Weiden, an dem weißen Kirchlein zu, das freundlich und vertraut herüber grüßte. Sie erzählten von dem Unglück, was sie wußten, und schüttelten die Köpfe über dem Rätsel.

An der Friedenseiche stand das halbe Dorf. Der Großbauer Sager vom Weidenhof, ein Pate Erichs, trat an den Wagen.

„Im Namen unsres Dorfes heißen wir dich trauernd willkommen, mein lieber Erich. Wir haben den besten Mann der Gemeinde verloren und du deinen treuesten Freund. Was soll da ein schwaches Trostwort? Sei in dir selber stark, denn dort in deinem Hause sitzen zwei, die auf dich als ihre einzige Stütze warten. Wo wir nur können, werden wir dir tragen helfen. Faß dir ein Herz, mein armer Junge!"

Erich Wölfflin nickte ihm voll Bitterkeit zu. Stumm ging er mit den Freunden seines Vaters dem Schulhause entgegen. Immer schwerer wurden seine Schritte, als lähmte ihm etwas die Füße. Es überkam ihn fast eine Furcht, die Schwelle zu betreten, hinter der er geboren war und wo ihn das Grausamste erwartete.

Rechts und links geführt, trat er ein. Mit einem schmerzvollen Aufschrei umklammerten ihn die Schwester und Tante Malchen, und wie von einem vernichtenden Schlage getroffen, sanken die drei vor der Bahre Friedrich Wölfflins zusammen, auf dessen lächelndem Gesicht die Strahlen der Mittagssonne zitternd spielten.

4. Kapitel.

Kommerzienrat Döderlein saß in seinem Bureau vor den Morgenblättern. Da blieben seine Blicke im Provinzteil an der Spitzmarke „Niederwiesenthal" hängen. Er hatte Aktien der Wiesenthaler Papiermühle.

„Niederwiesenthal, 31. März. Geheimnisvoller Unglücksfall. Sonntag früh bald nach 8 Uhr fanden Arbeiter am Bahndamm vor der Boberbrücke den Lehrer und Kantor Wölfflin leblos auf. Durch die ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß Wölfflin nicht eines natürlichen Todes gestorben sein kann. Durch einen Schlag, offenbar von einem harten Gegenstand herrührend, war das rechte Schläfenbein gebrochen. Die Arbeiter, die in der Nähe beschäftigt waren und den Verunglückten stürzen sahen, bezeugen aber, daß kein andrer Mensch zu sehen war. Sie waren durch einen Schrei in dem Augenblick, als der Berliner Schnellzug vorüberfuhr, auf den Verunglückten aufmerksam geworden."

Hier hielt Döderlein inne und fuhr sich mit der Hand durch das Haar. Mit zusammengezogenen Augenbrauen klingelte er nach dem Diener.

„Bringen Sie mir das Kursbuch!"

Er blätterte.

„Nach acht Uhr? — Sagan, acht Uhr — kein Zweifel! — Ich lasse Herrn Berger bitten."

Der Prokurist Berger trat ein.

„Ich lese hier eben eine merkwürdige Notiz." Er reichte ihm das Blatt. Berger las und sah Döderlein fragend an.

„Doch ein höchst sonderbarer Fall? Das war vorgestern. Genau mit dem Schnellzug kam ich von Berlin. Bald nach acht Uhr passierten wir die Boberbrücke. Ich sah noch hinüber zur Wiesenthaler Papiermühle. In dem Abteil saß ich allein mit einem Herrn, der seine Zeitungen las. Er hatte eine kleine Rotweinflasche, eine sogenannte halbe, und goß sich gerade auf der Brücke den Rest in ein Glas. Dann warf er die Flasche — sie hatte ein weißes Etikett, schwarz und rot bedruckt — zum Fenster hinaus. Mir fiel diese Unachtsamkeit sofort auf. Da draußen konnte ja ein Streckenwärter stehen, wie man das öfters sieht, und getroffen werden. Trotzdem wir bis dahin kaum ein Wort miteinander gesprochen hatten, konnte ich mich einer kleinen Bemerkung nicht enthalten. Mein Gegenüber entschuldigte sich kurz. „Man will doch den unnützen Ballast los sein. Ich mache das immer so." Damit war die Sache erledigt. Ich stieg hier aus, der Herr fuhr weiter. Nun — was sagen Sie dazu?

„Sie meinen, Herr Kommerzienrat, daß der Wurf und der Unglücksfall zusammenhängen könnten?"

Döderlein war erregt aufgestanden.

„Ganz selbstverständlich! Für mich besteht da nicht der geringste Zweifel. Was macht man da?"

„Das wäre ja ein furchtbarer Zufall. Hm —"

Nach einer kurzen Pause fuhr der Prokurist fort:

„Da bleibt doch wohl nur eins übrig, den Vorfall dem Gericht anzuzeigen. Es kann ja wer weiß was damit zusammenhängen. Ich meine, Sie müssen das anzeigen, Herr Kommerzienrat, trotz der unvermeidlichen Scherereien, die für Sie daraus entstehen werden." Döderlein nickte.

„Das ist selbstverständliche Menschenpflicht. Da gibt es eigentlich also gar nichts mehr zu reden.

Bei allen Erschöpfungszuständen

nur coffeinfreien Kaffee Hag! Langes Siechenlager, große Blutverluste, ausgestandene Strapazen greifen immer die Nerven, das Herz und oft auch andere Organe an. In solchen Fällen wird der Arzt viele Getränke streng verbieten, dagegen den coffeinfreien Kaffee Hag unbedenklich erlauben, da er keinerlei schädliche Wirkung hat. Sonst ist er aber von anderem guten Kaffee in keiner Weise zu unterscheiden, wie jeder Versuch beweist. Ihr Kaufmann führt ihn.

B4679/8

Blutarme und Kranke trinken während der Rekonvaleszenz **Santa Lucia** Vorzüglicher Stärkungs-Rotwein Fl. 1.50 u. 2.—. Nachahmungen bitte zurückzuweisen. Käuf. in Apotheken, Drogerien u. Delikat.-Gesch.

Restaurant oder Gasthof in Dresden od. Umgegend mit Wr. jetzt zu pachten, später zu kaufen gef. Off. unt. „U T 284" an Invalidendank. Dresden.

Wer hat Lust, ein **Papier- u. Schreibwarengeschäft** hier od. auswärts zu eröffnen? Wir liefern kompl. Wareneinrichtungen unter sehr günst. Bedingungen. Gefl. Offerten unt. „H H 6244" Exp. d. Bl.

Große Krankenkasse, erste Staatsaufsicht, höchste Sicherheit und Leistungen, freie Arztwahl, nimmt ohne Untersuchung jede Person bis 55 Jahre auf. Anmeld. bei V. Bohstedt, Dorfstr. 15, 9—3 Uhr, auch Sonntags. (40394

110 Schreibmasch. Rackow's Handels- u. Sprachschule, Altmarkt Nr. 15, Albertplatz 10.

Guter bürgerlich. Privat-Mittagstisch f. Teilnehm. Königsbrücker Str. 57, 1. (40457

Für reelle Damen! Geheiraten. Bisher in Chiffon. Geld ohne u. auch n. Wahl. Ref. geg. Honorar Zusicherung. Off. u. „D O 3667" Exp. d. Bl.

Leinwandfrau gibt Bettwäschen Damenhemden, Wäsche u. Mädchenkleider ohne Preisberech., man. v. 5 Mk. an. Frau Hedwig Reicher, Dr. Kappel, Walther Str. 3 B.

Frauen leiden. Rat, Beleh., Massage, Bad u. Ion., nach Chem.-Beamte. Frau Thalheim, Arztl. prat., Pillnitzer Straße 36, 3. (40000

Damen find. diskr. Aufn. Geb. Breitbeil, Schanzenstr. 40, 3. (40

Damen l. pflic. lieben, b. Mutt. Dich Welten, Angelstr. 15, 1.

Suche Kind in Pflege. Off. u. 25. Amt. Strehlenstr. 15, 3. r.

Ich u. Mädel suche Hand zu leiten, liebevolle Pflege geboten. Röh. Pillnitzer Straße 40, 2. r.

1—2-fähriges Mädchen wird in gute, liebevolle Pflege genommen. Gefl. Offerten erbeten unt. „B M 6215" Exp. d. Bl.

Dabeimgeld. Junge Mädchen gute aus Stadt in Pflege nehm., sogleich b. Frau Bloch, Pillnitzer Str. 40, 3. (40

Kinder. Pflege (2. 4 Wch. Mädch. gl. Alt., zu 6 Mk. bei Dresdner.

Eine gute Pflegemutter gesucht für einen 9½ Jahre alten Knaben in Dresden zu Ausgang Okt. u. „B B 40240" Exp. d. Bl.

Vorgeschrittene Schülerin f. Klavier, gründl. Unterricht, Dresdner Straße 43, 1. r. (40

Frauen leiden, Rat, Behandl., Massage, Bad u. Ion., nach Chem.-Beamte. Frau Thalheim, Arztl. prat., Pillnitzer Straße 36, 3. (40000

Damen find. diskr. Aufn. Geb. Breitbeil, Schanzenstr. 40, 3. (40

Damen l. pflic. lieben, b. Mutt. Dich Welten, Angelstr. 15, 1.

Suche Kind in Pflege. Off. u. 25. Amt. Strehlenstr. 15, 3. r.

Ich u. Mädel suche Hand zu leiten, liebevolle Pflege geboten. Röh. Pillnitzer Straße 40, 2. r.

1—2-fähriges Mädchen wird in gute, liebevolle Pflege genommen. Gefl. Offerten erbeten unt. „B M 6215" Exp. d. Bl.

Dabeimgeld. Junge Mädchen gute aus Stadt in Pflege nehm., sogleich b. Frau Bloch, Pillnitzer Str. 40, 3. (40

Kinder. Pflege (2. 4 Wch. Mädch. gl. Alt., zu 6 Mk. bei Dresdner.

Lederabfälle zur Ausführung von Stahlhelmgegenständen und sonstigen Heeresbekleidungen liefert preiswert Richard Weiß, Dresden-A., Schweinitzstraße 21. 3567

Plauischer Str. 14, Tel. 18102 | Wettinerstraße 17, Tel. 21635
Blumenstraße 4, „ 22257 | Rosenstraße 43, „ 21733
Bismarckplatz 13, | Schubertstraße 27, „ 14566
Umgang Lindengasse, „ 14162 | Torgauer Str. 10, „ 21539
Hühnerstraße 18, „ 25906 | Trompeterstraße 5, „ 25997
Wienerstraße 11, „ 14871 | Großsedlitzer Str. 16, „ 14114
Oberhaus Str. 14 „ 14090 | Pfotenhauerstr. 84, „ 19930
Kontore und Lagerplatz: Wettinerstraße 1. Tel. 21664.

Direkt aus See heute wieder in lebendfrischen Qualitäten zu erreichen:

Schellfisch „Helg.", in Portionsstücke Pfund **32 ₰**

Kabljau „Helg." . . . . . Pfund **35 ₰**

Kabljau, ohne Kopf, nur Fleisch in ff. großen Stücken, Pfund **45 ₰**

Ausführliche gebrauchsfertige Kochrezepte gratis! Aus eigener Räucherei täglich frisch!

Neue grätenlose Delikateß-Ostsee-Fettheringe in Senf-, Tomaten-, Chablis-, Tomaten- u. anderen Saucen, ½ Stand.-Dosen 60 Pf., 1-Stand.-Dosen 95 Pf., bei 10 ½-Stand.-Dosen à 55 Pf., bei 10 1/1-Dosen à 85 Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme! (40016

Bill. Strohhüte Umarbeitung, neueste Formen. Hutfabrik, Rumpelstr. 9a, 1. (1000

Stoff- und Pelzreste gegen leere Gläser abzugeben Trinitatisstr. 20, 2. Blumenladen.

Kartoffel-Kornstärke, bill. u. feinh. Weißzeug. Pfd. 50 Pf. Halbeinsatz. 145. pt. (2600

Echte Vermouthweine sind die besten. **Spielhagen'sche** Weingroßhandlung Annenstr. 9 Hauptzweigst.

Schulbücher neu und antiquarisch, (11600 Schulbuchhandlung u. Antiquariat **Fr. Katzer, Pohlplatz.**

Gardinen! Reste von 1—8 Fenstern, spottbillig. Kongresse 3 Meter 90 Pf. **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

Honig garant. natur., empf. bis 10-Pfd.-Postkolli zu 8, 9.50 u. 11 Mk. frko. Vorausbezahlung. Rechnung, Gutschein, Ohlsenp.-Hochplateau 1000. 10745

Wegen Aufgabe **Portieren,** Lambrequins u. Portierenstoffe, teilweise bis 50 % preisgegeben. **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

„Wohltmann"-Speisekartoffeln zu verkaufen bei **Obstverwert.-Gesellschaft zu Dresden,** Dresden-A., Leipziger 25, 1., und Bautzner, Schweizer Str. 20. (40749

Sehr schöne, ausgesucht grobe **Speisekartoffeln** ½ Zentnersack zu verkaufen. (Wiederverkäufer 10 Mk.) Freiberger Straße 118 (Kohlenhofhofe).

Damen-Hüte Mädchen-Kinder-Hüte neueste Modelle, billigste Preise, Vorbeg. Linoleum, Gardinen, Blumen, Federn. 64. L. Hallabe, Altstadt, Marienstraße 64. L.

Kernseifen-Einzelverkauf von 9 Pfd. aufw. à Pfd. 26 Pf. erfolgt nur Dienstags u. Freitags. Fabrik Rüger Str. 9, Seifenbude. 6836

Sofa-Bezüge Muster spottbillig 9800 **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

Tapeten vorjähriges Muster u. Reste kauf. Sie spottbillig Tapeten Verkaufshaus Europa Gewandhausstr. 3, Neue Leden.

Krankheiten behandelt naturgemäß Günther, Naturheilk., Dr.-A., Marschallstraße 15, 2. Parterre, Massage, elektr. Bäder. Sprechzeit nur Montag 3. Freitag 4. (4000

Haut-, Harn- u. innere Krankheiten, Wunden, Brüchen, Schwäche, Ischias, speziell alle Frauenleiden, Sprechz. 9—5, 5—8, Sonntags 10—1. 10000

Frauentee altbewährt, Paket 75 Pf. Krämer, Marienstr. 38, Gerberstraße, Apotheke, Schloßstraße usw. Nur a. 3.

Frauenartikel Hat in allen Fällen, Versandt gegen Nachnahme 1. Spezial. (149 **Sanitätshaus Frauenheil,** Grunaer Str. 6, p. Kein Laden. Sprechzeit bis 7 Uhr. Eing. Hausflur.

Damen wendet sich gerade Störungen Frau Weber, ärztlich geprüfte Wissende Frauenartikel, Dresden-A., Rhiendorfer 22, 2. r. (Nähe d. Bahnhof). 4. Verzeichnis **Frauentee.**

Gallenstein- Kranken teile ich gern mit, wie tausende Patienten durch eine einfache Kur in kurzer Zeit Heilung fanden. 17008 Krankenheilmittel Herm. Wiesbaden 18, Rüdesheimer Straße 21.

Haut- u. Harnleiden Wunden, Brüchen, Schwäche, Ausschläge, Blasen, Beinschäden u. alle Männer- u. Frauenleiden, besond. Montag, Gneisenaustr. 60, 1., nahe Cottaplatz. Sprech. 9—4 Uhr, abends 7—8, Sonntag 9—4. Mittw. Nachm. Ohne Schreibfeder! 6187

Frauen-Artikel, Spülkannen, Leibbinden, Frauen-Tee. Freisleben, Postplatz 11, Wallstr. 4. Nähe Schule auf Firma! 10267

Die zunehmende Ausdehnung des Weltkrieges läßt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr ausreichend erscheinen. An ihre Stelle tritt der

Kriegs-Atlas

wie wir ihn in praktischster Form, bequem in der Tasche zu tragen, unseren Lesern zu bieten vermögen.

Er enthält in exaktester sechsfarbiger Ausführung

10 Karten

sämtlicher Kriegsschauplätze der Erde:

1) Uebersichtskarte des europäischen Kriegsschauplatzes
2) Deutsches Reich mit östlichem Kriegsschauplatz
3) Karte der deutschen Kolonialgebiete
4) Die Kriegsschauplätze in Oesterreich-Ungarn, Serbien und der Türkei
5) Westlicher Kriegsschauplatz
6) Uebersichtskarte für die Ereignisse im Kanal und auf dem englischen Festland
7) Belgischer Kriegsschauplatz
8) Russischer Kriegsschauplatz mit Ostsee und Schwarzem Meer
9) Dardanellenwinkel mit den Dardanellen
10) Uebersichtskarte für die Ereignisse im türkischen Interessengebiet und in Ostasien.

Die Karten haben ein Format von 48,5×38 cm, jede einzelne ist klar und deutlich und kann leicht und bequem entfaltet werden. Der elegant in guten Ganzleinen gebundene Kriegs-Atlas hat ein Format von 18,5×20 cm und ist zum außerordentlich billigen Preise von nur

Mark 1.50

von der unterzeichneten Geschäftsstelle und den Stadt- und Vorort-Filialen zu beziehen. Nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages von Mk. 1.60 einschließlich Porto (nicht in Briefmarken). Durch Boten zugestellt 10 Pf. Bringerlohn.

Da der Versand des ebenso wertvollen wie praktischen Kriegs-Atlasses als Feldpostbrief zulässig ist, wird man durch Uebersendung desselben

jedem Feldgrauen eine große Freude bereiten!

Die Nachfrage nach guten Karten im Felde ist groß.

Geschäftsstelle der **Dresdner Neuesten Nachrichten** Dresden-A., Ferdinandstr. 4.

Honig Versandgebinde zu 5 Pfd. n. 1 Pfd. Offerte geg. Einl. v. 1 Mk. in Briefm. an Reichm., erst Stadtm. Pf. Vorf. Honigschleuder: Die Honigschleuder u. Mitt. Zeitschrift. Dresdenerstr. 4, Wilsdruff Str. 6, 1.

Spülkannen Leibbinden, Frauentee u. a. **Frauenartikel.** Frau Monninger, Am See 27.

Achtung! Radfahrer! 8000 Fahrrad-Mäntel und Schläuche, Mäntel, 2.50, 3.25, 3.75, 4.50, Tourenrad-Mäntel, 8.75, 12.50, 15.—, 18.— u. 18.—, Schläuche, 1.50, 1.50, 1.—, 2.75, 4.50, 5.—, 6.— u. 7.50 Stirl, Wettinerstr. 49.

Eberl Bräu München

Haupt-Depot DRESDEN BÜNISCHPLATZ 11 13257 FERNSPR. 13257

Fass-Bier Abteilung empfiehlt angelegentlichst ihr allseitig beliebtes, ausgezeichnet bekömmliches und sehr haltbares Export-Bier in Gebinden aller Größen von 20 Ltr. an aufwärts unter zeitgemäßen Bezugsbedingungen. Prompteste aufmerksamste Lieferung zugesichert!

Flaschen-Bier Abteilung Halbliter u. Liter-Flaschen mit Prima-Bock. Vorrat stets reichlich.

Alkoholfreie Abteilung ff. alkoholfreie Erfrischungsgetränke!! EBERL-BRAUSE u. SPRUDEL. Vorrat reichlich.

Die Haushaltungen von Dresden und Umgebung bevorzugen das süffige wunderbar bekömmliche **Eberl-Bräu**

Man achte auf die weißen Prämien-Bons.

Spezial-Ausschank ZAHNSGASSE 3.

Bitte, setzen Sie sich gleich hin und besorgen Sie mir das. Sie sind ja orientiert. Niederwiesenthal gehört zum Amtsgericht Sprottau. Schreiben Sie direkt dorthin. Das Weitere müssen wir abwarten."

„Wäre es nicht angebracht, eine kurze Personalbeschreibung des Herrn mitzugeben? Sie wissen natürlich nicht, wer der Mitreisende war?"

„Keine Ahnung! Offenbar ein Herr aus ganz exklusiven Kreisen, seiner Lektüre und dem Habitus nach zu urteilen. Vielleicht oberschlesischer Grubenherr oder Rittergutsbesitzer. Aber das ist ja vorläufig alles Nebensache. Doch halt — man vergißt so rasend schnell. Notieren Sie, bitte, für alle Fälle, was ich momentan noch in Erinnerung habe. Also, etwa mein Alter, fünfzig bis sechzig, leicht grau, ixisches, sonnverbranntes Gesicht, langer, vornehm geschnittener Bart, etwas meliert. Kopf hochgebaut, schmal, längliches Gesicht, Scheitel an der Seite, welche, weiß ich wirklich nicht, dunkelblauer Anzug, gleiche Krawatte mit großer Brillantnadel. Wie gesagt, feudale Erscheinung. So, legen Sie die Notiz für alle Fälle beiseite. Man wird mich ja wohl vernehmen. Also besorgen Sie das sofort!"

* * *

Die Bekundungen des Kommerzienrats Döderlein riefen, als sie in Niederwiesenthal bekannt wurden, die größte Aufregung hervor. Daniel Peschke, der an dem Unglückstage den Bahndamm ergebnislos abgesucht hatte, sammelte sofort eine Schar Kinder und machte sich noch einmal auf den Weg. Jeder Grasbüschel an der Böschung, jedes Distelkraut, jeder Ginsterstrauch wurde durchgesehen. Eifrige Hände durchwühlten das Grabenwasser. Da zog ein Knabe aus dem Schlamm eine braune Flasche hervor; der Siegellack am Flaschenkopf deutete den einstigen Inhalt an. Peschke durchstöberte den Graben weiter talwärts. Etwa hundert Meter weggeschwemmt fand er im Ufergras ein Veinetikett mit schwarzen und roten Zeilen.

Die Vermutung des Kommerzienrats bestätigte sich in vollem Umfange. Ein unseliger Wurf aus dem Schnellzuge hatte einen stillen Sonntagswanderer das Leben gekostet.

Auf Erich Wölflin, der sich die Tage hindurch mühsam hochgehalten hatte, wirkte die Nachricht niederschmetternd. Die furchtbare Affäre, die er mit dem Sarge seines Vaters schon begraben hatte, lebte von neuem auf. Mit aller Energie suchte er die namenlose Aufregung, die ihn ergriffen hatte, vor den Seinen zu verbergen. Er war jetzt ihr einziger Halt. Seine Zukunft lag zertrümmert vor ihm, seine Lieben der Not preisgegeben. So sehr er sich dagegen wehrte: ein unnennbarer Haß gegen die unselige Hand, die ihm das Liebste zerschmettert, stieg in ihm auf und nahm von seinem ganzen Sinnen Besitz. Wie in einem schwarzen Taumel eilte er zur Bahn, um dem Kommerzienrat Döderlein persönlich für seinen Schritt zu danken.

„Es ist ja furchtbar, mein lieber Wölflin, daß ich dem Unglück hinterher noch diese Wendung geben mußte. Es ist ein brutaler Schicksalsfall. Aber suchen Sie einen Trost in dem Gedanken zu finden, daß der unglückliche Mann, der ohne zu wissen, was er tat, so entsetzlich in einen fremden Lebenskreis eingriff, gewiß den Mut finden wird, wenigstens einen Teil der Folgen seiner Tat gutzumachen. Wir werden für die weitere Veröffentlichung der Sache Sorge tragen. Ueberlassen Sie das mir."

Döderlein ging unruhig auf und ab.

„Wer war es? — Ja, wer war es?"

Es tat ihm leid, daß er von der Persönlichkeit seines Reisegefährten so wenig Notiz genommen hatte.

„Und wenn er den Mut zur Pflicht nicht hat —"

Er trat dicht an den jungen Mann, der wortlos vor sich hinstarrte, von widerstreitenden Empfindungen bewegt.

„Es ist schlimm — aber dann — dann stempelt er sich bewußt zu Ihrem Feinde. Und muß die Konsequenzen tragen."

Erich Wölflin suchte abzuwehren.

„Ruhig, junger Freund! Sie kennen das Leben noch nicht. Ich bin ein Mann des Friedens und der Pflichterfüllung. Und es wird mir schwer, mich zu dem Satz zu bekennen: „Auge um Auge!" Es geht ja nicht nur um Sie. Sie haben Pflichten gegen die Ihrigen. Und wenn Sie diese Pflichten nicht erfüllen, werden andre es tun müssen."

Erich stand auf und reichte dem alten Herrn die Hand.

„Ich weiß — ich kenne meine Pflicht. Ich werde danach handeln. Ich danke Ihnen."

Plötzlich fuhr sich Döderlein mit der Rechten nach der Stirn.

„Einen Moment, Herr Wölflin! — Wie war das doch?"

Er schloß die Augen und ließ das Gedächtnis arbeiten.

„Ich suche nach einem Kennzeichen, nach etwas Besonderem. Wie war das doch? — Halt, ich erinnere mich ganz genau. Das ist vielleicht von großem Wert. Als der Unselige den Arm mit der leeren Flasche erhob, schob sich der Aermel seines Rockes in die Höhe. Ich konnte die Manschette des Hemdes sehen und den Knopf darin. Es war ein auffälliger Knopf. Warten Sie, — Wie war das doch?"

Er ging hin und her.

„So war's — ein breiter Goldknopf, viereckig, auf der Platte ein schräger Anker. Ich sehe ihn noch schimmern in seinem dunkelblauen Schein. Darüber drei, vier kleine Sterne aus dem gleichen blauen Email, in einem leichten Bogen, wenn ich nicht irre, angeordnet. Jedenfalls eine ganz aparte Zeichnung. In vielen Exemplaren dürfte dieser Knopf kaum existieren. Vielleicht war es gar eine Wappenzeichnung?"

Döderlein blieb vor Erich Wölflin stehen.

„Warten Sie einmal — ich habe da einen Heraldiker, ein früherer Hauslehrer bei mir. Jetzt Kustos im Heroldsamt. Ich werde ihn sofort bitten, uns Auskunft darüber zu geben, ob es so etwas in einem schlesischen Wappen gibt, ob es das überhaupt gibt. Sie bekommen dann sofort Nachricht. Im übrigen, wie ich Ihnen schon sagte, ich stehe Ihnen auch sonst voll zur Verfügung. Es soll mich freuen, wenn Sie von meinem Anerbieten Gebrauch machen."

5. Kapitel.

Der alte Kommerzienrat hatte in Erich Wölflin Gedankenwege bloßgelegt, die er bisher nicht gegangen war. Harte Lebensnotwendigkeiten tauchten auf, die sich nur langsam in dem Ideenkreis des Jünglings Bahn brachen. Sein ganzes Dasein erschien ihm in einem andern Lichte. Es wurde ihm klar, wie er jetzt in die Spuren des Vaters trat, dessen ganzes Leben nur eine Kette von großen und kleinen Sorgen gewesen war. Erich fühlte eine Verantwortung auf sich lasten, die ihn wie ein Netz umklammerte und sein träumerisches Wesen in wenig Tagen zum Gegenteil verkehrte. Er wurde hart gegen sich selbst und machte einen festen Strich zwischen Vergangenheit und Zukunft. Mit der Folgerichtigkeit des Mathematikers in ihm zog er seine Schlüsse. Sein stolzer Studienplan lag zerrissen vor den Füßen. Die technische Laufbahn, die er sich vorgesetzt hatte und an der er trotz allem festhalten wollte, würde ihn nun wohl nicht auf die Höhe seiner Träume führen. Ein Baumeister von der Art, wie er es geträumt, würde er jetzt nicht werden. Mit den vielen, allzuvielen andern ging er nun in den Niederungen dahin, mitten in der großen Herde. Und doch ließ es ihn nicht los. Wenn er allein war, zog er das Semesterprogramm der Charlottenburger Hochschule hervor und irrte von Vorlesung zu Vorlesung. Durch jenes hohe Tor sollte er jetzt nicht einziehen.

„Aushalten! Später — später!"

Für den Augenblick nahmen ihn die nächsten Brotsorgen gefangen. Die Schulinspektion hatte ihm die provisorische Vertretung des Niederwiesenthaler Schulamtes bis zur Besetzung der Vakanz übertragen. Der alte Pfarrer Breuer war rührend um ihn bemüht. Er gab ihm darin recht, daß die kleine Hinterlassenschaft des Vaters nicht angerührt werden durfte; sie gehörte der Schwester. Auch Tante Malchens Hilfe wies er bestimmt zurück.

Abends saß die kleine Familie in der Geißblattlaube unter den Schulfenstern und schmiedete an den Plänen der Zukunft. Schon nach den ersten zwei Wochen waren sie sich einig. Die dreizehnjährige Lotte wollte Lehrerin werden und Erich ein Jahr das Maurerhandwerk und ein zweites die Zimmerei praktisch erlernen. Sie wollten nach Görlitz ziehen. Der alte Pfarrer hatte bei einem Neffen, der dort ein Baugeschäft betrieb, bereits eine Lehrstelle für Erich erwirkt. (Forts. folgt.)

Täglich Eingang neuer 95 Pfennig-Schlager

HERZFELD
Dresden am Altmarkt

Wir bieten Ihnen außerord. Vorteile.
Decken Sie Ihren gesamten Bedarf.
Jedes Angebot ein Schlager!

Diese Woche! Versäumen Sie nicht!

Enorm billige Angebote!

Unerreicht in seinen Vorzügen ist Minlos'sches Waschpulver
wie ein Mann hängen Millionen dran.
eingetragene Schutzmarke.

Wirklich feine persönliche Drucksachen
wie Besuchskarten, Briefbogen u. Briefumschläge, Geburts-, Verlobungs-, Vermählungsanzeigen, Tischkarten, Tischlieder, Traueranzeigen u. Danksagungen, Glückwunschkarten, liefert in Druck, Lithographie und einem Prägeverfahren
Buchdruckerei M. & R. Zocher, Dresden
Annenstr. 9, Ecke Am See u. Große Plauensche Str. 21

Ziehung 18., 19. Mai 1915.
5. Geld-Lotterie der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung.
Für das Rote Kreuz.
Für Kriegshilfe.
225000 Mk. Bargewinne.
Hauptgewinn 25000 Mk. usw. usw.
Auf je 10 aufeinanderfolgende Nummern mindestens ein Gewinn.
Los 1 Mk. Porto und Liste 30 Pf. Nachnahmegebühren extra.
Hauptvertrieb Invalidendank, Dresden, Seestr. 5.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Hähners Wäschewannen
aus prima Flußeisenblech, im Vollbad im ganzen versenkt, mit Abflußschraube, eignen sich am besten für das Waschhaus. Kein Eintrocknen, kein Faulen, kein Rosten, kein Auseinanderfallen. Solideste Ausführung. Preis von Mark 15 an. Bitte gratis.
Bernh. Hähner, Dresden, Große Zwingerstraße 13.
Teilzahlung gestattet.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Photo-Apparate, Artikel, -bedarf
jegl. Art liefert u. fertigt schnell, preiswert u. geschmackvoll
Ernst Hexhold, nur Waltstr. Nr. 0, 1 Min. vom Postpl., Vergrößerungen, Industrie- u. Heimaufnahmen durch prakt. geübt. Personal. Photo-Arbeiten für Wildbr. Gerdersprete.

Schlesw.-Holst. Tafelbutter,
tägl. frisch aus der Molkerei, einzelnen billigst in Postend.
Adolf Petersen in Husum.
Preisangabe u. Versandbedingungen usw. u. frei. Bürgschaft: Zurücknahme.

Gaskocher, Gaslampen,
beste Fabrikate, sehr billig
Otto Graichen, Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Wie die Mode auch ändern mag
eine formvollendete Figur wird stets das einfachste, jedes eleganteste Kleid vorteilhafter erscheinen lassen. Diese wird durch meinen neuen patentamtlich geschützten Korsettersatz „Electra" mit Spitzenformer erzielt, d. Rückenstütze in einem Stück „Electra" verleiht bei der größten Bequemlichkeit ohne Druck auf den Magen eine volle Figur, graziöse Haltung und flacht starke Hüften ab. Größe und Form der Büste sind gleichzeitig beliebig regulierbar. Diese großen Vorteile haben bei den Damen höchste Anerkennung gefunden. — Komplett mit verlängertem Hüftformer und 4 Strumpfhaltern wie Abbildung oder mit ausgeschnittenen Hüften Mk. 15.50, ohne Hüftformer, nur mit perlem Brustschutz Mk. 10.50.
Prospekte meiner Spezialkorsetts, Figurverbesserer „Electra" usw. stehen zur Verfügung.
Jeden Korsett wird billigst gewaschen und repariert!
L. Paschiner, Dresden-A., Bodenmannstraße 15, Fernspr. 10457, gegenüber Hofkirche 1 und 16 Nürnberger Platz. Man lasse sich, da Nachahmungen empfehlen

Die Pirnaer Feldartillerie bei Le Tremblois.

Ehrentafel der Heldentaten deutscher Krieger.

Die 4. Batterie.

Am 27. August erhielt die an diesem Tage bisher in Reserve gehaltene 4. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 64 den Befehl, aus dem Walde nördlich „Le Tremblois" hervorbrechend, den Angriff unserer Infanterie gegen die Höhen südlich dieses Dorfes zu unterstützen. Das Gelände erlaubte nur auf der Kunststraße selbst in Stellung zu gehen. Sobald die Batterie aus dem Walde herauskam, war sie in Sicht des Feindes und erhielt starkes Artilleriefeuer. Die Batterie ging deshalb zugweise im Galopp vor. Es gelang ihr, mit allen Geschützen das Feuer gegen die feindliche Artillerie zu eröffnen. Hervorgehoben zu werden verdient das Verhalten der Fahrer, die Ruhe und Kaltblütigkeit bewahrten, trotzdem sie nach dem Abprotzen nochmals den vom Feinde unter starkes Feuer genommenen Weg aus der Feuerstellung an den Aufstellungsort der Protzen zurücklegen mußten. Dem Vorderreiter Fahrer Schramm gelang es, nachdem vier Pferde seines Gespannes getötet und zwei Fahrer verwundet waren, seine Protze ohne fremde Hilfe zurückzubringen. Der Feind überschüttete die Batterie mit einem überaus heftigen Granatfeuer, dessen Wirkung auf dem harten Boden der Straße besonders verheerend war. Die feindliche Artillerie schoß ausgezeichnet Strich. Ein Volltreffer traf das Geschütz des Einjährig-Freiwilligen-Unteroffiziers Treyer und setzte die gesamte Bedienung außer Gefecht. Ein zweites Vollgeschoß brachte kurz darauf die hinter diesem Geschütz aufgestellte Munition zur Explosion. Trotz schwerer Verluste, auch bei andern Geschützen, gelang es der Batterie, dauernd das Feuer auf die feindliche Artillerie und Infanterie zu unterhalten, besonders dank der Tätigkeit der tapferen Zugführer, der Leutnants Krause und Barth, die in diesem schweren Feuer mit allen Mitteln die Kommandos des Batteriechefs durchbrachten. Auch das Verhalten des Gefreiten Schroeder, der den schwerverwundeten Leutnant Krause während des Feuers in Deckung schaffte, und des Kanoniers Gläser, der die Munition aus den brennenden Geschoßkörben entfernte, verdient volle Anerkennung. Die Verluste der Batterie waren schwer. Sie hatte zahlreiche Verwundete und Tote. Es starben an dieser Stelle den Heldentod fürs Vaterland: Oberleutnant d. Res. Krause, Gefr. Kanonier Günther, Erler, Heidmann, Höhe, Ruske, Fahrer Gräfe. Ihr Grad befindet sich an dieser Stätte.

•

Die leichte Munitionskolonne 1. Abteilung in die Feuerstellung!

Es war am 27. August. Tags vorher hatte das Regiment die belgisch-französische Grenze in der Nähe von Rocroy überschritten und abends bei Le Tremblois Biwak bezogen. Wir waren dem Feinde dicht auf den Fersen. Um 6 Uhr morgens sollten wir marschbereit sein, erhielten aber gegen 7 Uhr die Nachricht, daß sich unser Abmarsch noch bis in den späten Vormittag hinein verzögern würde. Mithin ging die Truppe daran, in aller Ruhe ihren Frühkaffe trotz strömenden Regens abzukochen. Da plötzlich gegen 9 Uhr wurde alarmiert. Das Regiment war bald marschbereit und trabte in die inzwischen erkundeten Stellungen nördlich und nordöstlich des Biwakplatzes, woher die letzten Batterien und die leichte Munitionskolonne, die auf der Straße nach Rocroy Aufstellung nehmen sollten, schon starkes Feuer erhielten. Bei den Batterien der 1. Abteilung trat bald Munitionsmangel ein, und es kam Befehl an die leichte Munitionskolonne, drei Munitionswagen in die Feuerstellung zu schicken. Während Hauptmann Hofert und Unteroffizier Frauenstein vorritten, um den Weg zu den Feuerstellungen zu erkunden, brachte Unteroffizier Barthel die drei Wagen nach. Auf dieser Anfahrtsstraße lagen bereits zu beiden Seiten verwundete und tote Soldaten und Pferde, das Dorf Le Tremblois war vom Feinde an verschiedenen Stellen in Brand geschossen. Granaten schlugen überall ein, auf der Landstraße, links und rechts, vor und hinter unsern Wagen. Der Feind hatte ein ununterbrochenes heftiges Artilleriefeuer auf uns eröffnet. Die Wagen fuhren im Galopp vor. Als der erste der drei Wagen an der Straßenkreuzung dicht am Hofe anlangte, schlug gerade eine Granate in ein an der Straße stehendes Haus ein. Die Pferde scheuten und die Stangenpferde kamen dabei zu Falle. Sie wurden noch etwa 20 Meter weit geschleift, ehe der Wagen zum Halten gebracht werden konnte. Der Stangenfahrer Maßlock versuchte anfangs, die Pferde wieder hochzubringen, was ihm aber nicht gelang. Doch unsre braven Artilleristen verloren den Kopf nicht. Sie sprangen kurz entschlossen von Pferd und Wagen, zerschnitten die Taue, spannten die Pferde im heftigsten feindlichen Artilleriefeuer aus, was ihnen auch schließlich glückte. Unteroffizier Frauenstein, der inzwischen aus der Feuerstellung den ankommenden Wagen entgegengeritten war, war dabei behilflich. Die beiden Pferde wurden zur Seite gebracht, Mittel- und Vorderreiter saßen auf und fuhren wieder an. Trotzdem der Wagen heftig schleuderte, da Vorder- und Mittelpferde nur an der Vorderdeichsel zogen, gelang es, ihn in die Feuerstellung zu bringen. Es konnten alle Batterien noch rechtzeitig mit Munition versorgt werden und das Feuer gegen die feindliche Artillerie fortsetzen. Für ihren Mut und ihre Geistesgegenwart, die sie unter schwierigsten Verhältnissen im feindlichen Feuer gezeigt hatten, erhielten Unteroffizier Frauenstein, Fahrer Maßlock, Behrisch und Hempel das Eiserne Kreuz.

•

Fünf Stunden im schwersten feindlichen Feuer.

Es war am 19. September 1914. Die Brigade von Gersdorff, der die preußische Brigade von Zigesar unterstellt war, stand im Kampf an der Linie X.—N. gegen den Feind auf dem gegenüberliegenden Höhenzug. Die der Truppenabteilung von Gersdorff unterstellte Artillerie stand nördlich der Höhen von X. in Stellung. Der Angriff auf die feindlichen Höhen gestaltete sich äußerst schwierig, da das Tal zwischen den beiden Höhen unter starkem feindlichen Artilleriefeuer lag. Trotzdem gelang es dem Infanterieregiment Nr. 102 und Infanterieregiment Nr. 150 X. gegen 4 Uhr nachmittags zu nehmen und mit Teilen den Steilabhang dicht südlich des Dorfes zu gewinnen. Um diese eben gewonnene Stellung halten zu können, war dringend artilleristische Unterstützung nötig. Leutnant Kästner der 6. Eier erhielt daher den Befehl, nach X. vorzureiten und eine Stellung südlich davon zu erkunden. Die Erkundung ergab, daß es möglich war, einen Zug südlich des Dorfes in Stellung zu bringen. Inzwischen war ein Zug der 5. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 64 vorgeschickt worden, dessen Führung Leutnant Kästner übernahm. Gegen 7 Uhr nachmittags wurde der Zug (die Fahrzeuge im Abstand von 100 Metern) nach X. vorgeführt, was auch trotz starken feindlichen Schrapnellfeuers ohne Verluste gelang. Der weitere Weg gestaltete sich durch das Gelände sehr schwierig. Er führte steilbergan. Mit Hilfe von Infanteristen gelang es aber, die Geschütze auf die Höhe zu bringen. Die Stellung befand sich am Südrand eines kleinen Wäldchens etwa 300 Meter vom feindlichen Schützengraben entfernt. Als einziger Infanterie-Schutz lag eine Gruppe vom Infanterieregiment 102 etwa 100 Meter vor dem Zug. Beim Instellunggehen krepierten die feindlichen Schrapnells über dem Zuge, doch kaltblütig und ruhig blieb trotz der gefährlichen Lage die gesamte Bedienung. Besonders hervorgehoben zu werden verdient das Verhalten der beiden Geschützführer: Unteroffizier Hohmann und Unteroffizier der Reserve Hänsel, die in ganz hervorragender Weise ihre Geschütze in Stellung brachten. Die Munitionswagen wurden entladen und zusammen mit den Protzen in das Dorf zurückgeführt. 9 Uhr abends war der Zug feuerbereit in Stellung. Gegen 11 Uhr abends entspann sich ein wütendes Infanterie-Gefecht. Starkes Infanterie- und Maschinengewehr-Feuer auf beiden Seiten erschütterte die Luft, erst gegen 2 Uhr nachts verstummte das Feuer. Der Zug erhielt Befehl, nicht einzugreifen, um die Stellung nicht frühzeitig zu verraten. Am 20. Nov. 8 Uhr vormittags traf der Befehl zum Sturm ein, der um 5 Uhr vormittags erfolgen sollte. Ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 102 ging gegen den feindlichen Schützengraben an der großen Straße vor, einem Bataillon des Infanterieregiments Nr. 150 fiel der Nachbarabschnitt zu. Der Zug eröffnete zunächst ein sehr lebhaftes Feuer gegen den feindlichen Graben, der auch nach kurzer Zeit vom Infanterieregiment Nr. 102 genommen wurde. Darauf wurde das Feuer auf die zurückgehenden Franzosen gelenkt. Ein weiteres Vordringen wurde für das Infanterieregiment Nr. 102 unmöglich, da es aus dem Nachbarabschnitt starkes flankierendes Maschinengewehr-Feuer erhielt. Der Befehl traf ein, es sollte nicht weiter vorgegangen, die erreichte Stellung jedoch gehalten werden. 5. Batterie und 6. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 64 wurden nun auch westlich X. auf der gewonnenen Höhenlinie in Stellung gebracht. Da der Zug Kästner sich völlig verschossen hatte und ein Geschütz unbrauchbar geworden war, wurde es aus seiner Stellung herausgezogen, das gebrauchsfähige Geschütz bei der 5. Batterie in Stellung gebracht. Nun war das Halten der Stellung gewährleistet. Fünf Stunden lang hatte der Zug im schwersten Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehr-Feuer gelegen. Es ist als ein Wunder anzusehen, daß kein Mann der Bedienung verletzt wurde. Besondere Anerkennung verdienen die beiden Richtkanoniere, die in diesem schweren Feuer ruhig und sicher arbeiteten. Diese sowie die beiden Geschützführer erhielten für ihr tapferes Verhalten das Eiserne Kreuz. Leider sollte es dem einen der Geschützführer, Unteroffizier der Reserve Hänsel, nicht mehr vergönnt sein, diese schöne Auszeichnung zu tragen, da er einige Tage später in schwerem Kampfe den Heldentod starb. Leutnant Kästner erhielt für sein hervorragendes Verhalten als erster im Regiment den sächsischen Militär-St.-Heinrichsorden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Brandstiftung. Vor dem Schwurgerichte hatten sich der 18jährige Fürsorgezögling Alfred Willy Kahne aus Pirna und der 19jährige Schweizerlehrling und Fürsorgezögling Paul Willy Töpfer aus Dresden wegen Brandstiftung zu verantworten. Kahne ist trotz seiner großen Jugend schon wiederholt wegen Diebstahls, Betrugs und Straßenraubs vorbestraft. Auch Töpfer hat sich wiederholt des Diebstahls schuldig gemacht. Nur dem Umstand, daß seine Mutter, die er bestohlen hatte, seinen Strafantrag stellte, hat er es zu verdanken, daß er nicht gerichtlich betraft wurde. Beide Angeklagte waren zuletzt in der Erziehungsanstalt Heidehof bei Steinbach untergebracht. Dort wurde Kähne mit Feldarbeit beschäftigt. Außerdem hatte er die Schweine zu versorgen. Er behauptet, daß er verschiedene Male körperliche und Freiheitsstrafen erhalten habe. Die Verlegung der 60 Schweine im Stall sei ihm zu viel gewesen. Auch habe ihm der Hausvater wiederholt unberechtigte Vorwürfe über deren Wohlergehen gemacht. Aus diesem Grunde entwich der Junge einmal aus der Anstalt, wurde aber nach kurzer Zeit wieder eingebracht. Seitdem war in ihm der Gedanke erege, das Stallgebäude der Erziehungsanstalt in Brand zu setzen, um auf diese Weise seines Dienstes enthoben zu werden. Er besprach mit Töpfer, der im Kuhstall beschäftigt, und auch des Aufenthaltes in der Anstalt überdrüssig war, den Plan der Brandstiftung. Am 21. Dezember abends trugen beide, als sie mit der Hütterung der Tiere beschäftigt waren, und dem Ofen des Futterdämpfers glühende Kohlen in einem Eimer nach dem Heuboden des Stallgebäudes und schütteten sie auf das dort gelagerte Heu. Der ausbrechende Brand wurde nach kurzer Zeit entdeckt und durch Feuerwehren aus den Nachbarorten gelöscht. Der entstandene Gebäudeschaden betrug 420 Mark, der Materialschaden 188 Mark. Als Geschädigter kommt der Verein Brüderanstalt und Rettungshaus in Moritzburg in Betracht. Die beiden Angeklagten werden zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt; 8 Monate Untersuchungshaft werden bei jedem von der Strafe abgerechnet.

Amtsunterschlagung. Vor dem Schwurgerichte hat sich ferner der 28jährige Kaufmann und frühere Gemeinderegistrator Wilhelm Rudolf Trinks aus Pirna wegen Verbrechens und Vergehens im Amte, sowie wegen Beleidigung zu verantworten. Der Angeklagte war seit 1907 in Kemnitz als Gemeindebeamter tätig. Bei seinem Diensteintritt wurde er unter Hinweis auf die Bedeutung des Eides durch Schwur verpflichtet. Bis zum Jahre 1912 war Trinks, der zuerst 1200 Mk. und seit 1912 1300 Mark Gehalt bezog, in seinem Dienste gewissenhaft. Als in diesem Jahre der frühere Gemeindevorstand vor seinem Amte zurücktrat, stellte sich Trinks selbst zur Wahl. An seiner Stelle wurde aber mit geringer Stimmenmehrheit Gemeinderat Fiedler gewählt. Die Enttäuschung, die in Trinks der Ausfall der Wahl hervorrief, soll der Anlaß dazu gewesen sein, daß er in seiner Dienstfertigkeit nachließ. Er ging oft abends aus und machte größere Ausgaben, die mit der Höhe seines Einkommens nicht in Einklang zu bringen waren. Noch vor dem Eintritt des neuen Gemeindevorstandes in sein Amt begann Trinks eingehende Beträge für Gemeindesteuer, Landeskulturrente und Wasserzins zu unterschlagen. Um eine Entdeckung der Unterschlagungen, die insgesamt 1800 bis 2000 Mark ausmachen sollen, zu verhindern, trug er die Geldeingänge nur in die betreffenden Heberegister, nicht in das Kassenbuch ein. Der Angeklagte hatte die Empfindung, als ob der neue Gemeindevorstand ihn verdrängen wolle. Es kam einigemal zwischen beiden zu einem Wortwechsel und im April 1913 wurde Trinks bis zu seiner Entlassung beurlaubt. Er flüchtete mit 1400 Mark, die von dem unterschlagenen Gelde herrührten, nach Paris. Von dort aus schrieb er an ein Gemeindevorstandsmitglied von Kemnitz einen Brief, worin beleidigende Aeußerungen über den Gemeindevorstehen standen. Auf Bitten seiner Angehörigen kehrte Trinks 1914 nach Dresden zurück und stellte sich freiwillig dem Gericht. Bei Beginn des Krieges meldete er sich als Freiwilliger, wurde aber, nachdem er schon 13 Wochen gedient hatte, mit Rücksicht auf das Strafverfahren entlassen. Die Anklage legt Trinks schließlich noch zur Last, daß er eine Anzahl Urkunden, amtlich Erinnerungsschreiben, beseitigt oder vernichtet hat. Er wird zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt.

Landgericht.

Mißbrauch von Krankenhauskleidern. Der 47jährige, wiederholt vorbestrafte Maschinist Wilhelm Leopold Winkel stahl, als er im Anfang des Jahres in einem Krankenhaus als Träger angestellt war, einige der bei der Aufnahme von Kranken gebräuchlichen Vorhemde. Diese Scheine tätschte er derart, daß sie aussahen, als wenn sie mit dem Namenzug eines Arztes unterzeichnet wären. Mit Hilfe eines der gefälschten Scheine versuchte er in Dresden die Tochter eines Fleischermeisters, der in das Krankenhaus eingeliefert war, zu betrügen. In einem andern Falle glückte es ihm, einen Gastwirt in Schellerau um 40 Mark zu betrügen. Das Gericht verurteilt Winkel unter Anrechnung von 6 Wochen der Untersuchungshaft zu 11 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Bestrafte Bäcker. Der 1861 geborene, in Mügeln wohnende Bäckermeister Ernst Heinrich Kunze und der 1876 geborene, in Dresden wohnende Bäckermeister Emil Otto Haberkorn werden wegen Zuwiderhandlung gegen die Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 verurteilt, und zwar Kunze zu 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis und Haberkorn zu 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis. Beide Angeklagten hatten mehr als drei Viertelte des täglichen durchschnittlichen Mehlverbrauchs nach dem Stande des Verbrauchs vom 1. bis zum 15. Januar verbacken. Ebenfalls wird die Frau Haberkorn als Inhaberin des Bäckereigeschäfts, wo die Zuwiderhandlung Haberkorns geschah, zu 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Durch Entgegenkommen

des Königl. Sächs. Finanz-Ministeriums ist es mir möglich, ein dem Ruf der Firma entsprechendes Geschäftsheim

Seestraße 18, Ecke Ringstraße 15
gegenüber dem Bismarck-Denkmal

heute dem Verkehr übergeben zu können. In diesem einzig dastehenden Spezial-Geschäft habe ich mir die Aufgabe gestellt,

Gesunde Füße gesund zu erhalten,
Kranken Füßen den Schmerz zu lindern bzw. zu heben,
Kindern die natürlichen Formen der Füße
entwickeln zu lassen.

August Kölzer Stammhaus Leipzig

Spezialhaus für Schuhwaren nach orthopädisch-wissenschaftlichen Grundsätzen

Institut für Fußleidende

400
moderne Seiden-Mäntel

sind bei uns am Lager eingetroffen. Seiden-Mäntel werden wegen ihrer Leichtigkeit und Vornehmheit besonders bevorzugt. Unsere überaus mannigfache Auswahl zeigt dieselben, außer in Taffet, Moiré und Eolienne auch in Kreppelin, — jenem glatten, glänzenden Gewebe, welches sich allergrößter Beliebtheit erfreut. Wir führen nachfolgend nur einzelne, besondere Preislagen an

Taffet

Jackett schwarzer Taffet, Blusenform, mit Gürtel und weißem Moirékragen, 75 cm lang . . . . . M 31.00

Jackett schwarzer, weicher Taffet, mit breitem Gürtel, Raglan-Ärmel und weißem Kragen, 100 cm lang . . . M 49.00

Mantel weiche, glänzende Seide, angeschnittene Ärmel, tiefer Gürtel, 120 cm lang . . . . . M 72.00

Moiré

Jackett in Blusenform, aus schwarzem Moiré, vorn durchgeknöpft, mit weißem Überkragen, 80 cm lang M 18.50

Jackett schwarz Moiré, Gürtel ringsherum gehend, Knopfverzierung, 95 cm lang. Preis . . . . . M 24.00

Mantel schwarz Moiré, Rücken Falteneinlage durch Spangen geteilten, 103 cm lang. Preis . . . . . M 32.00

Eolienne

Jackett Blusenform, aus schwarz Eolienne, mit weißem seidenen Kragen, 75 cm lang . . . . . M 26.00

Jackett schwarz Eolienne, breiter Gürtel, Kragen aus schwarzem Moire, 75 cm lang . . . . . M 39.00

Mantel schwarz Eolienne, langgestellte Schalform, Posamentenschloß und Knöpfe, 105 cm lang . . . M 42.00

Kreppelin

Jackett schwarz Kreppelin, blusig überfallend, mit weißem Kragen, 70 cm lang. Preis . . . . . M 22.50

Jackett durchschnittene Passenform mittiefgestelltem Gürtel, Moirékragen, 80 cm lang . . . . . M 29.00

Mantel schwarz Kreppelin mit breitem, festgesteppten Gürtel, weißer Kragen, 110 cm lang . . . . . M 37.00

Schwarzer Seidenhut mit kleinem Blumenfuff M 8.75 // Schwarzer Seidenhut, Torpedoform M 4.75

RENNER
Dresden Altmarkt

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Mk., Dutzend 1.80 Mk., liefert Richard **Jähnig.** Sonntags geöffnet 11—4 Uhr. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Wochentags 8—8 Uhr nur Marienstraße 12, (5411

Magnetopath **Tormin** **Heilmagnetismus** jetzt Elisenstrasse 60, I., von 9—1 Uhr. (5416

Zahn-Praxis Dentisten E. Bätzelger & Zimmermann Dresden-A., Altmarkt 2, 2. (Café Central). Fernruf 19742. Künstliche Zähne in Gold, Kautschuk und Aluminium. — Plombierungen in Gold, Porzellan, Silber, Kupfer und Zement. — Emaile-Zahnfleisch-Gebisse. — Nichtes schmerzhafter Zähne. — Spezialität: Gold-Kronen und Brücken-Arbeiten. — Zahnziehen in schmerzlicher Betäubung, besonders zu empfehlen für nervöse, ängstliche Personen. — Aufzugen über alle zahnärztlichen Arbeiten werden ohne jede Verbindlichkeit bereitwilligst beantwortet. — Normale Preise bei bester Ausführung. — Moderne Installation. Sprechstunden: 9—7 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (5414

Zahn-Praxis W. Löffler, Schloßstraße 20. Künstliche Zähne ohne Platte, Plomben, Zahnziehen mit Betäubung. Langjährige praktische Tätigkeit. Garantie für tadellose Arbeit. (5

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Wir empfehlen:

Frische Seefische

Bester, nahrhaftester Ersatz für das teuere Fleisch!

in bester und frischester Qualität!

Schellfisch . . . . . Pfund **50** Pf.
Kabeljau im Ausschnitt . . . . . Pfund **45** Pf.

Ferner empfehlen wir:

Catania-Apfelsinen,

vollsaftige, süße und aromatische Früchte,
Pfund **30, 35** u. **40** Pf., Dutzend von **95** Pf. an.

Paterno-Blut-Apfelsinen

Pfund **45** Pf., Dutzend **150** Pf.

Jetzt ist die beste Zeit für Apfelsinen
Jetzt sind sie am saftigsten und süssesten.

Allerfeinste, reinschalige, saftreiche

Messina-Zitronen

Pfund **30** Pf., Dutzend **80** Pf.

Apfelsinen und Zitronen

in ½ und ¼ Kisten billigst.

Ganz zarte, fette, dickfleischige und feinschmeckende konservierte Castlebay- und Downingsbay-

Matjes-Heringe

Stück **25** bis **35** Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch . 40317

6 Prozent Rabatt in Marken.

F. Neuhoff Oelwerke, Düsseldorf-Hafen

haben

prima dkl. rumänisches Maschinenöl comp.

mit feinstem Fettöl verschnitten

für jeden Betrieb geeignet

Flammp. 160° C. Viscos. b. 50° C. ca. 7

äußerst preiswert abzugeben.

Ebenso auch **Zylinder-** und **Spezialöle.** 00137

Hüblers Eisenmilchzucker!

ist nach Ansicht berufenster Aerzte das richtigste Blutbildungsmittel, bestätigt von Tausenden wiederhergestellter Kranker. Bei Bleichsucht, zur Stärkung der Nerven und Kräfte mit günstigstem Erfolg von Erwachsenen u. Kindern gebraucht. Stuhlgangfördernd! Appetitanregend! Hauptdepot und Versand:

Schwan-Apotheke, Neust. Markt 8, Ecke Röhrgasse.

Geheime Leiden u. deren Folgen, Flechten, Hautausschläge, Geschwüre, Drüsenschwellungen, akute u. chronische Rheuma, Schwächezustände usw. behandelt auf Grund 20jähriger Erfahrung nur noch nach dem 69700

Naturheilverfahren

mit neuesten Einrichtungen bei mäßigen Preisen

K. Schüller, Naturheilkundiger, Hohe Str. 73. Tel. 15348.

Sprechzeit: 10—12 u. 4—7 Uhr. Sonntags nur vormittags.

Gratis hochfein gemaltes

Semi-Emaillebild

beim Kauf einer Heftung! Eiserne Kreuze m. d. Bild d. Helden als Brosche 2c. Bestellung, Sie eine Photographie. [

Faust & Beyer, Pirnaischer Platz, Kaiserpalast.

3 billige Lebensmitteltage 3

Freitag, Sonnabend und Montag

4 Pfd. gemahl. Kaffee	95 Pf.	1 Pfd.-D. Schmittbohnen	55 Pf.
4 Pfd. Sportpulver	100 Pf.	2 Pfd.-D. Schmittbohnen	55 Pf.
4 Pfd. Lompenzucker	100 Pf.	5 Pfd.-D. Schnittbohnen	80 Pf.
10 große Heilbutinge	95 Pf.	5 Pfd.-D. Schnittbohnen	130 Pf.
1½ Pfd. Sardellen	95 Pf.	2 Pfd.-Dose Stangenbohn.	60 Pf.
5 Pfd.-Eimer Perlenfisup	180 Pf.	2, 2 Pfd.-Dosen Kartoffeln	95 Pf.
5 Pfd.-Eim. Pflaumenmus	195 Pf.	2 Pfd.-Dose junge Erbsen	65 Pf.
5 Pfd.-Eim. Stachelbeermus	185 u. 200 Pf.	2 Pfd.-D. jg. Erbsen, mittel	75 Pf.
4 Pfd.-Eimer Tafelessig	95 Pf.	2 Pfd.-D. Gemüsemarlange	65 Pf.
10 Pfd.-Eimer Tafelessig	215 Pf.	2 Pfd.-D. Gemüsemarl. mittel	75 Pf.
1 Pfund Schinkenheering	95 Pf.	2 Pfd.-Dose Heidelbeeren	65 Pf.
3 Pfd. Hausgeschlag	95 Pf.	2 Pfd.-Dose Erdbeeren	95 Pf.
2 Pfund Mettwurstbrech	95 Pf.	1 Pfd.-Dose Erdbeeren	55 Pf.
2 Pfund Graupen	95 Pf.	2 Pfd.-Dose Aprikosen	65 Pf.
2 Pfund Grütze	95 Pf.	2 Pfd.-D. Pflaumen ½ Fr.	60 Pf.
2 Pfd. Tafelreis	95 Pf.	1 Pfd.-D. Pflaumen ½ Fr.	40 Pf.
2 Pfd. Kochschaum	95 Pf.	2 Pfd.-Dose Birnen	65 Pf.
5 Stck. kleine Scheuertücher	95 Pf.	2 Pfd.-Dose Reineclauden	80 Pf.
4 Stck. große Scheuertücher	95 Pf.	2 Pfd.-D. Mirabellen-Früchte	95 Pf.
4 Stck. große Scheuerbürsten	95 Pf.	2 Pfd.-Dose Stachelbeeren	95 Pf.
12 Paket Backpulver	95 Pf.	1 Pfd.-Dose Himbeeren	95 Pf.
1 Pfund neue Kirschäpfel	95 Pf.	2 Pfd.-Dose Brechspargel	95 Pf.
2 Pfd. neue dtsch. Pflaumen	95 Pf.	2 Pfd.-D. Brechsp. mittl. Kopf	95 Pf.
2 Pfd. f. Mischobst	95 Pf.	2 Pfd.-D. Stangenspargel	120 Pf.
1 Pfd. getrocknete Pfirsiche	85 Pf.	1 gr. Flasche Hundewurst	95 Pf.
1 Pfd. getrockn. Apfelringe	110 Pf.	1 Pfd. Thür. Knackwurst	95 Pf.
6 Paket Kaffeehäcke	95 Pf.	1 Pfd. Lengel. Hausmacherwurst	100 Pf.
6 Stück weiße Kernseife	95 Pf.	2 Fl. Heidelbeerwein	95 Pf.
7 Stck. Dreimeisterg. Seife	95 Pf.	1 Fl. Johannisbeerwein	55 Pf.
6 Pfd.-Paket Reinspulver	95 Pf.	1 Fl. Samos	80 Pf.
3 Pfd. Schmierseife	95 Pf.	1 Fl. Tarragona	95 Pf.

1 Pfd. Reismehl 70 Pf., 2 Pfd. Malagrieß 95 Pf.

Rohe Kaffees Pfund 100, 110, 120, 130, 140 u. 150 Pf.

Geröstete Kaffees Pfund 120, 140, 160, 180 und 200 Pf.

15 St. Kaffee-Würfel 95 Pf., 15 St. Kakaowürfel 95 Pf.

Freier Verl. n. all. Stadt. **3 Friesengasse 3** Prompt. Verl. nach auswärts. zwischen Landhaus- und Moritzstrasse. [6342

Büro-Stühle

M. 5.50 M. 7.50

M. & R. Zocher, Dresden Annenstr. 9, Eck Am See Rechenschftg. f. med. Kirsenöl: (Fernsprecher) Wallstr. 1, I. Stock. 6751 7/10

10 Teppiche 00095 Diwandecken, Tischdecken, Läuferstoffe u. Bettvorlagen mit kleinen Gebrauchsfehlern sehr preiswert. **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

Rino-Heilsalbe 00095

antiseptische Heilsalbe wird bei Verletzungen, Flechten und alten Wunden, Hautausschlägen, böse Fingern und Hartflechten angewendet. Dose Mk. 1.40 u. 2.50 zu haben in allen Apotheken. Verlangen Sie nur Rino.

1000 Fahrrad-Mäntel

zu alten Preisen, da vor Kriegsbeginn aus Lager gen. Kein Preisaufschlag! Keine Kriegsreifen!

Ganz erstklassige Qualitätsware!

Nur so lange Vorrat reicht! 40100

Jahresgarantie-Mäntel mit starken Profil ganz u. gut

Mk. 4.50 Mk. 5.25 Mk. 6.50.

Billige Mäntel Stück M. 3., Schläuche M. 2.50 u. 3.

Ludwig Philippsohn, Scheffelstraße 26, 1. Et.

Die vornehme Frau

trägt mit Vorliebe einen Federschmuck. Auch Ihnen ist die Möglichkeit gegeben, es nachzutun. Denn wir verkaufen Ihnen die wunderbaren

„Atama" Edelstraussfedern

welche die wahre Eleganz und Vornehmheit gewährleisten, jetzt noch sehr billig. Wir berechnen eine solche Feder

30 cm lang nur mit	3 Mk.
35 „ „ „ „	6 „
40 „ „ „ „	10 „
50 „ „ „ „	15 „

Herrliche Blumenranken für junge Mädchen von 6. Mädchen, Vergißmeinnicht, Kirschen usw. usw., gebunden für 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk. Reiche auf Kinderhüte schon für 15 Pf. Reiher, echt und imitiert, 1, 2, 3, 4 Mk.

Hesse, Scheffelstrasse 10/12, part., I.—IV. Etage. 40000

Familien-Anzeigen.

Tieferschüttert erhielten wir heute nach 7 Monate langem banger Warten, die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Heinrich Heuer

am 8. September verwundet und am 12. September bei Soupuis tot aufgefunden wurde.

Schönau, Hodenbach, am 12. April 1915.

Im tiefen Leiden

Willi Heuer, zurzeit im Felde.
Paula Engelhardt geb. Heuer,
Guido Engelhardt. 8389

Fern von der Heimat und mit großer Sehnsucht nach seinen Lieben erlitt in einem schweren Gefecht bei Hotte Lafecka (Südpolen) am 25. Februar 1915 im Alter von 28 Jahren den Heldentod fürs Vaterland durch Kopfschuß mein herzensguter, über alles geliebter Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der in Münster i. W. in Arbeit stand.

Kurt Andrä

Musketier im Res.-Inf.-Reg. 225, 5. Komp. (Preußen).

Kaum war er in den Kampf gezogen, die nach langer Abwesenheit geplante Heiraterei mußte er durch die Mobilmachung aufgeben und so war es ihm nicht vergönnt, von seinen Lieben in der Heimat Abschied zu nehmen, was uns sehr hart trifft. (9327

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Nöthnitz und Erfurt, den 12. April 1915.

Frau Klara verw. Andrä,
Arno Andrä und Frau,
Arthur Andrä, zurzeit im Felde.
Bruno Andrä.

So schlaf denn wohl, du Liebster unsres Lebens,
Kein Kampfgetöse stört mehr deine Ruh',
All' liebevolles Beten war vergebens,
Der Tod, er schloß dir doch die Augen zu.
Man senkte dich ohn' heimatlich' Geläute
In weiter Ferne in dein kühles Grab.
Nur leise Sehnsucht wird den Platz umwehen,
Den man dir dort zur ewigen Ruhe gab.

Dir aber, lieber, unvergeßlicher Kurt, rufen wir ein „Ruhe sanft!" im Feindesland noch. Leicht sei dir die fremde Erde!

Fern von der Heimat, mit großer Sehnsucht nach seinen Lieben erlitt am 5. April den Heldentod fürs Vaterland in Feindesland unser innigstgeliebter, unvergeßlicher, guter Sohn, lieber Bruder und Schwager

Otto Rösick

Gefr. im Füsilierregiment 37, Steinmetz, 2. Komp. im blühenden Alter von 24 Jahren. (9246

Liebe Kameraden bettten ihn in sein frühes Grab

Im tiefen Schmerz

Familie Rösick.

Laubegast, den 12. April 1915.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 8. März bei einem Sturmangriff unser Stubengenosse (r289

Fritz Steinhäuser

Soldat im Landwehr-Inf.-Reg. 101, 3. Komp.

Ein treues Andenken bewahrend, rufen wir dir, lieber Fritz, ein tiefes „Berg Heil!" in dein frühes Heldengrab nach.

Touristenklub „Donnerstein", Leichwitz.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein (6107

Anna Elsa Noack

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern, sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen der Königl. Blumenholzfabrik für den herrlichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

In tiefer Trauer

Wilhelm Noack nebst Angehörigen.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter Frau (6108

Johanne verw. Berndt geb. Werner

am 12. d. M. sanft verschieden ist.

Dresden-N., den 13. April 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Werner, als Sohn.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 15. d. M. nachmittags 4 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofs aus.

Gütigst zugedachte Blumenspenden bitten wir beim Friedhofsmeister abzugeben.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres heißgeliebten, herzensguten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Straßenbahnschaffners a. D. (6051

Herrn

Moritz Friedrich Lösche

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den werten Hausbewohnern und den lieben Kollegen meines Sohnes für den herrlichen Blumenschmuck unsern herzlichen Dank. Besonders Dank Herrn Pfarrer Riedel für die trostreichen Worte am Sarge unsres teuren Entschlafenen und seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen für das treue Geleit zur ewigen Ruhe. Ferner sei gedankt dem Verein Betriebsvorstand der städtischen Straßenbahn und dem Verein der Pferdeunterstützungskasse der städtischen Straßenbahn, sowie der Polizei-Ehrengruppe des Dresdner Sport- und Bauvereins für erwiesene Teilnahme.

Rückerstraße 26, 1.

Die trauernde Gattin
Lina verw. Löschke geb. Stephan
nebst Söhnen und Mutter.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1914.*)

Aktiva.	ℳ	₰
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	36 571 464	48
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	16 132 413	46
Wechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen		
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten ℳ 361 652 011.60		
b) eigene Akzepte — —,—		
c) eigene Ziehungen — —,—		
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank — —,—	361 652 011	90
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	89 785 441	75
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	109 038 943	48
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	9 122 658	86
davon am Bilanztage gedeckt		
a) durch Waren, Fracht- od. Lagerscheine ℳ 2007 460.06		
b) durch andere Sicherheiten 8 720 778.91		
Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten ℳ 23 833 484.40		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere 2 287 024.32		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere 9 648 309.65		
d) sonstige Wertpapiere 3 267 641.20	39 036 459	47
Konsortial-Beteiligungen	60 765 690	56
Beteiligung bei d. Norddeutschen Bank in Hamburg	60 000 000	—
Beteiligung bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein A.-G.	100 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	61 671 306	63
Debitoren in laufender Rechnung		
a) gedeckte ℳ 316 578 268.54		
davon durch börsengängige Effekten gedeckt ℳ 172 756 640.78		
b) ungedeckte 111 270 570.98	427 848 839	52
Aus end'm Aval- u. Bürgschaft-debitor. ℳ 57 634 311.66		
Effekten-Bestände der Pensionskasse und der Stiftungsfonds	6 590 892	90
Mobilien	200 000	—
Bankgebäude in Berlin, London, Bremen, Frankfurt a. M., Mainz, Frankfurt a. O. und Essen ℳ 26 183 961.09		
Abzüglich Hypothek a. Grundstücke Unter den Linden 33/34, Lindengasse u. Charlottenstraße 37/38 5 000 000.—	21 183 961	09
Sonstige Liegenschaften: Grundstücke Behrenstr. 21/22 u. Französische Str. 53/56 zu Berlin	7 000 000	—
	1 406 530 113	50

Passiva.	ℳ	₰
Eingezahlte Kommandit-Anteile	300 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve	94 975 000	—
Besondere Reserve	24 000 000	—
Kreditoren		
a) Nostroverpflichtungen ℳ —.—		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 4 942 579.44		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen 92 335 625.13		
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung		
1. innerh. 7 Tagen fällig ℳ 266 456 202.98		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monat. fällig 105 108 701.96		
3. nach 3 Mon. fällig 29 412 701.23	401 007 605.17	
e) sonstige Kreditoren		
1. innerh. 7 Tagen fällig ℳ 267 715 985.34		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monat. fällig 57 588 103.07		
3. nach 3 Mon. fällig 2 092 073.—	807 396 161.41	805 681 972 15
Akzepte und Schecks		
a) Akzepte ℳ 150 050 882.91		
b) noch nicht eingelöste Schecks 2 629 347.26	152 680 230	17
Außerdem Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen ℳ 57 634 311.66		
Eig. Ziehungen — —,—		
davon: Rechnung Dritter — —,—		
Weiterbegebene Solawechsel d. Kunden an die Order der Bank — —,—		
David Hansemannsche Pensionskasse ℳ 4 735 858.95		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlust-Rechnung von 1914 300 000.—	5 035 858	95
Adolph von Hansemann-Stiftung ℳ 462 317.74		
Schoeller-Stiftung 248 515.05		
Dr. Arthur Salomonsohn-Stiftung 47 930.50		
Sonstige Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft 276 773.55	1 035 536	84
Noch nicht abgehobene Gewinnanteile der früheren Jahre	35 292	—
Rückstellung für Talonsteuer ℳ 1 304 285.75		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- u. Verlust-Rechnung von 1914 297 857.15	1 602 142	90
8 % Gewinnanteil auf ℳ 225 000 000 gewinnberechtigte Kommandit-Anteile	18 000 000	—
Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats	473 684	17
Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber	1 776 315	47
Uebertrag auf neue Rechnung	1 284 060	85
	1 406 530 113	50

*) *Die nachstehende Bilanz enthält nicht den Vermögensstand unserer Londoner Niederlassung.*

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1914.*)

Soll.	ℳ	₰
Verwaltungskosten einschl. Gewinnbeteiligung der Angestellten	13 160 228	67
Steuern	2 515 822	10
Effekten	2 121 811	84
Zu verteilender Reingewinn	22 081 937	64
	39 879 800	25

Haben.	ℳ	₰
Saldo-Vortrag aus 1913	1 217 031	08
Kurswechsel	1 718 408	31
Coupons	466 735	59
Verfallene Gewinnanteilscheine	224	—
Provision	10 090 580	43
Diskont und Zinsen	18 142 176	54
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	4 800 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	3 435 544	10
	39 879 800	25

*) *Die nachstehende Gewinn- und Verlustrechnung enthält nicht die unsere Londoner Niederlassung betreffenden Einnahmen und Ausgaben.*

Hierdurch die traurige Nachricht, daß nach langem, schwerem Leiden unsre liebe, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante (6108

Clara Elisabeth Schreyer

am 10. April vormittags ½9 Uhr verschieden ist.

Ihrem Wunsche gemäß erfolgte die Einäscherung unserer teuren Entschlafenen ohne vorherige Betamnsgabe am Dienstag den 13. April vormittags 11 Uhr im Krematorium zu Dresden-Tolkewitz.

Dresden, am 13. April 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen
Geschwister Schreyer und Familie Schenk.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern abend ½11 Uhr unsre liebe Mutter und Großmutter (9045

Frau **Wilhelmine Büttner**

von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 70 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Selma verw. Irmer und Oscar Büttel.

Stephanienstraße 43.

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag den 15. April nachmittags 2 Uhr im Krematorium.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme in Wort und Schrift, sowie für den reichen, herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unsrer innigstgeliebten Entschlafenen 6193

Ernestine Heinen

sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie allen Hausbewohnern unsern herzlichsten Dank aus.

Ernst Heinen nebst Anzehörigen.

Nach langem bangen Hoffen wurde uns die traurige Gewißheit, daß mein innigstgeliebter Gatte und Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, Herr Ernst Schmidt, im blühenden Alter von 27 Jahren am 5. März gefallen ist. (6119

Karlsruhe, Dresden und Radeberg.

Die schwergeprüfte Witwe und Söhnchen nebst allen Hinterbliebenen.

Was Liebe schuf im Friedensglück
Zerbrach der Krieg im Augenblick!

Hierdurch allen die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter

Karl Emil Schulze

Kassenv. u. der Sächs. Mil.-Geb.-Verf.

an den Folgen eines Unfalls gestorben ist. (15811

Die trauernde Familie Seidel und Nuster.

Friedrichstraße 32, 3.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3½ Uhr auf dem dortigen Friedhofe statt.

Waschwannen,

im Vollbad versickt, kein Reifen, kein Faulen! B. Hahner, Gr. Zwingerstr. 13. C9458/7

Für die so zahlreichen liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes

Georg Zeissig

sage ich hiermit allen meinen

herzlichsten Dank.

Dresden, Radeberg und Großenhain.

Therese verw. Zeissig nebst Hinterbliebenen.

Kahne, Schok. spr. auch i. Handl. b. Bolt & Bielert, Gr. Blumenstr. Nr. 38, T. 9786. (

Hafermehl, Reismehl, Maismehl

frisch eingetroffen. Abgabe ohne Marken.

Herrmann Mühlner, Kgl. Hofl., Dippoldiswalder Platz.

AFRANA

Hauptniederlage von Biesold & Lose, Dresden.

Unerreicht für Familien-Gebrauch und Gewerbe sind die anerkannt besten (40815

AFRANA-Nähmaschinen

Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Zentral-Bobbin.

Nähen vor- und rückwärts, sticken und stopfen.

M. Eberhardt, Marienstraße 14,

Mechaniker. Eigene Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Ärztliche Anzeigen.

Die Vertretung für (6086

Dr. med. **Sperber**, Poststrasse 10

übernimmt **Dr. med. Niehaus**

ab 15. April. Sprechstunden: 8—9, —4, abends 7—8 Uhr

Amtliches.

Handelsregister.

Eingetragen wurden: Betr. die Aktiengesellschaft Sächsische Werk- Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, in Dresden: Die Prokura des Oberingenieurs Fritz Heinrich Schneider ist erloschen. — Betr. die Gesellschaft Göbel u. Schalanda, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 20. März 1915 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Die Kaufleute Friedrich Ernst Göbel und Richard Schalanda sind nicht mehr Geschäftsführer, zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann Friedrich Ernst Göbel in Dresden. — Betr. die Firma Schörner u. Roth in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Disconto-Gesellschaft Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 59 unserer Kommandit-Anteile wird mit

Mk. 48.— für die Stücke von 600 Mark,
Mk. 96.— für die Stücke von 1200 Mark

vom 13. April 1915 an

in **Berlin** bei **unserer Kuponkasse**, W, Behrenstrasse 42,
„ **Bremen, Essen (Ruhr), Frankfurt a. M., Mainz, Saarbrücken** bei **unseren Niederlassungen,**
„ **Cöpenick, Cüstrin, Frankfurt a. O., Höchst a. M., Bad Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg, Potsdam, Wiesbaden** bei **unseren Zweigstellen,**
„ **Cöln** bei dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein A.-G.,**
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg**

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt.

Die Auszahlung erfolgt ferner vom 14. bis 30. April 1915 auch noch bei folgenden weiteren Stellen:

in **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Augsburg** bei der **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,**
„ **Breslau** bei den **Schlesischen Bankverein,** bei dem Bankhause **E. Heimann,** „ „ „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Cassel** bei dem Bankhause **L. Pfeiffer,**
„ **Cöln** bei dem Bankhause **A. Levy,** „ „ „ **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ **Dresden** bei d. **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden,** bei dem Bankhause **Philipp Elimeyer,**
„ **Elberfeld** bei dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,** bei dem Bankhause **Hermann Bartels,** „ „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,** „ „ „ **A. Spiegelberg,**
„ **Karlsruhe i. B.** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger, Straus & Co.,**
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** u. bei deren **Abtheilung Becker & Co.,**
„ **Magdeburg** bei dem **Magdeb. Bank-Verein,** bei dem Bankhause **F. A. Neubaur,**
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank,** bei der **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Nürnberg** bei der **Bayerischen Disconto- u. Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer A.-G.,** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.**

Berlin, den 12. April 1915. (9117

Direction der Disconto-Gesellschaft.

(12)

Hofkürschnerei

Trauer-Bekleidung

Das sicherste Zeichen für solide und reiche Bedienung ist das stetige Wachsen d. Abteilung.

Anerkannt größte Auswahl u. Preiswürdigkeit.

Schwarze Blusen . . . 35.—, bis 7.75.
Schwarze Röcke . . . 20.—, bis 8.50.
Schwarze Kleider . . . 125.—, bis 25.—.
Schwarze Paletots . . 100.—, bis 19.50.
Trauer-Hüte . . . . . 45.—, bis 6.50.
Trauer-Schleier, Flore, Handschuhe, Strümpfe, Schuhe usw.

Sachkundige Verkäuferin

kommt auf Wunsch mit Auswahl ins Haus. Maß-Anfertigung binnen 24 Stunden.

Fernruf: 25 577.

Herm. Mühlberg

Reste in herren- und knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts usw., Blusenstoffe, Blusenseide (3 Art), Sommerstoffe, gerippten Samt. (40650

Anfertigung v. Herren- u. Damensachen. Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A., Antonspl. 9.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19150415/13

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 15. April 1915:
7. Sinfonie-Konzert
der Konzertdirektion der Königlichen musikalischen Kapelle und des Hoftheaters.
Reihe D.
Musikalische Leitung: Fritz Reitzer,
Gesangliche Mitwirkung: Waldemar Günther.
1. Haydn, J., Sinfonie Nr. 13, G-Dur.
2. Beethoven, L. van, Klavierkonzert, G-Dur (Werk 58) mit den Cadenzen von Hofr. Reinhardt.
Herr Waldemar Günther.
3. Bruckner, A., Sinfonie für Streichorchester, B-Dur (Werk 68).
(Zu seinem 100. Geburtstag).
4. Dvorak, A., „Otello" Ouvertüre für großes Orchester (Werk 93).
(Zum ersten Male).
Anf. ½8, Ende geg. ½10 Uhr.

Freitag, 16. April 1915:
Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.

Donnerstag, 15. April 1915:
Hoffestspielung:
Rosmersholm.
Anfang 8 Uhr.
Für musikalischen Kartenverkauf zu dieser Vorstellung haften nicht kann.

Freitag, 16. April 1915:
Historischer Opernabend.
Die Magd als Herrin.
Bastien und Bastienne.
Der Barbier.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 15. April 1915:
Gastspiel.
Operette in 3 Akten von B. Jell und Richard Bunde. Musik von Carl Millöcker.
Personen:
Carlotta, verw. Gräfin von Santa Cruce — Alice Hof
Fabiolena Malepi — Franz Grill
Stanislao — Alexander Donger
Graf Tamino — Franz Helmbach
Pulci — Ernst Mann
Benpum — Carl Buchholz
Gong — Max Grafin
Jermadie — Ida Kaliner
Maestro — Alex Pegan
Malfaccia — Carlos Sigold
Alpenrose Sacchetti — Jenny Brada
Guarini — Karl Waterkamp
Tomaso — Franz Spaubig
Pietro — Franz Schaden
Giuseppe — Max Hellmann
Domenico — Oskar Meyer
Ein Gerichtsdiener — Gerhard Pabst
Anf. 8, Ende gegen 11 Uhr.

Albert-Theater.

Donnerstag, 15. April 1915:
Sonne Dagmar.
Komödie in drei Akten von Otto Erich Hartleben.
Personen:
Graf Dagmar — Hermann Brüner
Gräfin — Maria Hänger
Hanna — Maria Korthes
Pastor Wahl — Rolle Klein
General Tilsing — Herbert Haupt
Alexander König — Hans Steiner
Friedrich Duthorr v. Bernier — Otto Dietert
Gerhard Duthorr v. Bernier — Willy Hanert
Bernhenberg — Siegmund Nynberg
Hedwig — Hedwig v. Grote
Eine Hutschachterin — Elisabeth Beckert
Anf. 8¼, Ende nach 10½ Uhr.

Freitag, 16. April 1915:
Zum ersten Male:
Die Kinomaterie.
Anfang 8¼ Uhr.

Central-Theater.

Donnerstag, 15. April 1915:
Der lachende Ehemann.
Operette in drei Akten.
Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Edmund Eysler.
Personen:
Oberst Bruckner — Oskar Rainer
Helotis — Josefine Mühlpfordt
Lucinde — Irma Maikowska
Graf Galatal — Willy Direkt
Guy Rockstoff — Heinrich Pekel
Malwitz — August Harzer
Stella — Grete Petrovitz
Hans Alpi — Henry Berg
Lotte — Hertha Hoch v. Eilfels
Andreas Pigelhuber — August Kretschmer
Robert Wiedner — Alfred Schlüter
Leutnant Jurewitz — Carl Berch
Wachtmeister — Bernhard Soringer
Ty Rokusser — Julius Brandt
Baldrian — Theobald Tohr
Diener bei Dr. Rokusser — Hans Kicko
Ein Herr — Felix Hanpel
Anfang 8, Ende geg. 10¼ Uhr.

Freitag, 16. April 1915:
Der lachende Ehemann.
Anfang 8 Uhr.

Volkswohl-Theater

Ottendorf.

Donnerstag den 15. April abds. 8¼ Uhr: Die beiden Reichsmüller", Lustspielstück von R. Anny (nicht „Entlechter Bubi", wie irrtümlich angezeigt war).

Sonntag den 18. April abends 7½ Uhr: „Jugendfreunde". Lustspiel von E. Heilen.

Montag den 26. April abends 8 Uhr: Volkens-Oper. „Figaros Hochzeit". Musik von W. A. Mozart. 3102

Eintrittskarten sind rechtzeitig in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Kaitzerstraße 27, I., und abends an der Kasse zu haben.

Victoria-Salon.

Sensation! Georg Sensationell!
„Der fallende Mensch"
Resch und Fresch, die lustigen Steirerbuam.
Max Trüger, der humoristische Zeichner.
Paul Straube, Humorist.
Joh. Curran, Equilibrist a. hoh. Kippend.
Tanz-Dichtungen:
Lotte und Käte Holz.
Margarete Krüger, Tauben-Dresser-Ehr.
Loros, komischer musikalischer Akt.
Originell! Germania Originell!
die beste deutsche Damen-Gesellschaft. [40183]
Anfang 8 Uhr. Einlaß 7½ Uhr. Vorverkauf Vorhalle.
Sonntags 2 Vorstellungen: Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Gewerbehaus.

Heute
letztes Donnerstag-Konzert
des
Gewerbehaus-Orchesters
Leitung: Kapellmeister Olsen. 6180
Mitwirkung:
Pianovirtuose Paul Wiggert, Mitglied der Kgl. Kapelle.
Einlaß 7½ Uhr. — Eintritt 55 Pf. — Anfang 8 Uhr.
Nächstes Sonntag: Zwei letzte Konzerte.

Am Freitag
kommt 40369
Fürst Seppl
nach Dresden.

Tymians Thalia-Theater
Direktor Tymian als Direktor.
Von heute ab alles neu!
„Die eiserne Zeit."
4 Uhr Damen!
Auf Gold 50 und 50 % Ermäßigung
Das eiserne Kreuz.
Vorverkauf 10 bis ½2 und ab 6 Uhr. Telephon 14 200.
Gutscheine und Vorzugskarten auch Sonntag nachm. gültig.

Heute Mittwoch:
Doppelkonzert und Schlachtfest
im 6197
Weltrestaurant „Spatenbräu"
2 neue Kapellen. Waisenhausstr. 18. 2 neue Kapellen.

Fata-Morgana-Lichtspiele 6201
Breite Str. 3 und durch den Gewölbeeingang.
Nur 3 Tage! Ab Mittwoch: Nur 3 Tage!
Quo vadis?
Das kaiserliche Rom zur Zeit des Nero.
6 Akte. 6 Akte.
Mit eigens hierzu gewählter Musik.
Beginn der Vorführungen:
½4, 6 und ½9 Uhr.
Einlaß 3 Uhr.

San.-Rat Dr. Pilling's Sanatorium,
Aue i. Sa.
Gesund und geschützt gelegene, bewährte Kuranstalt für Nervenleiden, Stoffwechselkrankheiten, Herz-, Magen-, Darmaffektionen, Frauenleiden. Beste Erfolge in der Nachbehandlung Verwundeter und Verletzter. Diätkuren. Orthopädische Abteilung. Röntgeninstitut. Bandagenwerkstatt. GA771

Am Freitag
kommt 40363
Fürst Seppl
nach Dresden.

Moderne Schürzen
empfiehlt billig bei
J. Behrendt, Holbeinstraße
Ecke Rosenstraße.
Wiederverkäufer verboten.

Kurhaus Tauplitz
jetzt Blochmannstr. 9.
Sonst: Bestellungen in
elektr. Blockbahn. 28497

Café Nizza
86 Alaunstr. 86

Kaiser-Palast.

Heute Mittwoch ab 7 Uhr in dem wundervollen Marmorsaal
Großes Sonder-Konzert bei freiem Eintritt
von der heute aus 18 Mann bestehenden Hauskapelle.
Das Kriegsstrumpfstricken wird bis Anfang Mai fortgesetzt.
Bis jetzt wurden von den meinen Kaffee-Konzerte besuchenden Damen von mir gespendeter, weit über 350 Pfund feinster Wolle in liebenswürdigster Weise zu Strümpfen, Mützchen, Kapuzen usw. verarbeitet, welche unseren tapfern Kriegern zugesandt wurden. Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Das Licht-Spiel-Haus führende der Residenz.
U.T Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstrasse 22. Telephon 17387.
Nur noch heute den 15. April
Alexander Moissi, Thea Sandten
in dem wunderbaren Schauspiel
Kulissenzauber
1 Vorspiel und 3 Akte.
Voranzeige!
— Allein-Erstaufführungsrecht — Ab Freitag den 16. April
des gewaltigen Film-Ausstattungsstückes aller Zeiten:
Salambo
Ueber 10000 Mitwirkende. 40366
Vollendetes Spiel, packende Handlung, blendende Szenerie, gewaltig im Aufbau, ergreifende Massenszenen und höchste Regiekunst tragen dazu bei, daß dieses Filmwerk alle anderen Schöpfungen überragt.
Die Direktion.

Heute abend 9 Uhr
Monatsversammlung
im „Kronprinz Rudolf", Bürgerwiesenstraße 18, II.
Gäste herzlich willkommen.
Stenographen-Verein „Fortschritt".

Gegen Kontrakt
Bühnenanzüge, an Herren und Damen erteilt bewährte Lehrkraft. Nur strenge Gefälligst wollen sich melden unter „D W 6274" an die Exped. d. Bl.

Liebfrauenmilch
die Perle aller
Rheinweine
Spielhagen
Annenstr. 9, Bautzner Str. 9.

Rolljalousiepulte
von M. 100.— an
M. & R. Zocher, Dresden
Annenstr. 9. Ecke Am See
Sonderabtg. f. mod. Büromöbel:
(Parterre) Wallstr. 1. I. Stock.

Zur gefl. Beachtung!

Der unterzeichnete Verein hat beschlossen, in Zukunft ein einheitliches Flaschenpfand für Limonaden- und Selterasflaschen durchzuführen und auf 5 Pfennige festzusetzen, trotzdem der Einkaufspreis für die Flasche mindestens 16 Pfennige beträgt. E1087

Der Verein der Mineralwasserfabrikanten
von Dresden und Umgegend.

Versteigerung. Morgen Freitag den 16. April vorm. von 10 Uhr an gelangen Amalienstr. 12 die zum Konkurse der Cigarettenfabr. Ottoman gehörigen Restbestände an Zigaretten sowie in anderem Auftrage Zigarren, 3½ Ztr. grüner Campenas-Kaffee in 5-Pfund-Packungen, Kaffee, Kakao, Tee, Milch, Zucker in Kapseln und Tabletten in Feldpostpackung zur öffentl. bezw. freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab. Friedrich Schlechte, v. Rate verpf. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Höchste Auszeichnungen: Internationale Baufach-Ausstellung 1913. Allgemeine Bauartikel-Ausstellung 1909. 2 Königl. Sächsische Staatspreise.
Carl Kästner, Act.-Ges.
Geldschrankfabrik u. Tresorbauanstalt, Leipzig.
Feuer-, fall- u. einbruchsichere Panzergeldschränke
neuester Bauart, gegen Feuer und Einbruch glänzend bewährt. 6011
Stahlkammer-, Bibliothek- u. Archivanlagen
Einmauerschränke u. Kassetten.
Gegr. 1846.
Lieferant der Reichsbank, Sächsischen Bank und der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslandes.

Wasche Dich ohne Wasser und ohne Seife
Tube 60 Pf. KIRI Tube 60 Pf.
Ein wenig „Kiri" nimmt von Gesicht und Händen selbst den ärgsten Schmutz augenblicklich fort, u. unsere Krieger Anerkennungen finden sich nach Benutzung sauber (40727 Erfrischt und wie neu geboren. aus dem Felde von hohen u. höchsten Offizieren, Ärzten usw.
Regal pharmazeut. Spezialität., Wettinerplatz 9. Alleinverkauf.
Zu haben in allen Drogerien, desgleichen in Pirna: bei O. Fuchs, E. Roch, O. Riedel; Meissen: E. Koch; Bautzen: O. Emert, Strauch & Kolbe; Potschappel-Deuben: M. Friedrich, A. Heinrich, O. Schliewen Nachf.; Blasewitz: H. Weigelt; Loschwitz: P. Stephan; Löbtau: Victoria-Drog.; Plauen.-Trachau: E. Dreßler, O. Dietrich.

Am Freitag
kommt 40362
Fürst Seppl
nach Dresden.

Gemeindesaal der Erlöserkirche, Werftstr. 5.

Kammermusikabend
zu wohltätigen Zwecken
Montag den 19. April 1915 abends 8 Uhr.
Ausführende: Die Kgl. Kammermusiker Willy Reiner (Erste Violine), Conrad Kosche (Zweite Violine), Hugo Steiner (Viola), Siegfried Grosse (Violoncello) Karl Kötzschau (Klarinette). — Am Flügel: Kantor Richard Fuchs.
Vortragsordnung: 1. Quartett (G-Dur, Op. 18, Nr. 2) für Streichquartett, Beethoven. — 2. Soli für Violine (Elegie, Menuett), W. Reiner. — 3. Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello, Mozart.
Karten zu 2.10 Mk. (num.), 1.05 und 0.52 (unnum.) in der Kirchkanzlei, Paul-Gerhardt-Str. 21, bei Kirchner Baum, Paul-Gerhardt-Str. 20, u. an der Abendkasse. 40119

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min. 1113
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger u. Schauspieler.
Außer dem vollständig neuen, großen Solotell:
Neu! „Hauptmanns Geburtstag im Feindesland." Neu!
Liederspiel u. mimisch. Zeitbild von Osc. Junghähnel.
Hervorragend schöne, neue Dekoration!
Vorzugskarten gültig.

SARRASANI

Mittwoch den 14. April 40363
Nur noch kurze Zeit
EUROPA IN FLAMMEN
Im Schützengraben. Im eroberten Antwerpen.
3½ Uhr 2 Vorstellungen 8 Uhr